

# **Städtebarometer 2012**

Ingrid Putz / Elke Larcher

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	4
1 Methodische Vorgangsweise .....	5
2 Wesentliche Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils und Vergleich mit dem Vorjahresbericht .....	7
2.1 Die Heimatgemeinde – Stadt oder Land? .....	7
2.2 Identifikation und Assoziation mit der Heimatstadt .....	8
2.3 Kommunale Dienstleistungen .....	15
2.4 Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat? .....	18
2.5 Einkaufen, Erholung und Freizeit .....	22
2.6 Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen in Österreichs Städten .....	26
2.7 Eingebundenheit in die Wohnumgebung und in soziale Netzwerke .....	29
2.8 Soziale Situation .....	31
2.9 Zuwanderung .....	33
3 Schwerpunkt 2012: „Smart City“ und Mobilität .....	37
3.1 „Smart City“ .....	37
3.2 Mobilität .....	40
4 Zusammenfassung .....	43
Tabellenverzeichnis .....	45
Abbildungsverzeichnis .....	46
Anhang .....	47

## Daten zur Untersuchung

<b>AuftraggeberIn:</b>	Österreichischer Städtebund
<b>Beauftragtes Institut:</b>	SORA Institute for Social Research and Consulting, Wien
<b>Wissenschaftliche Leitung:</b>	Mag. <sup>a</sup> Ingrid Putz
<b>AutorInnen:</b>	Mag. <sup>a</sup> Ingrid Putz; Elke Larcher, BA
<b>Erhebungsgebiet:</b>	Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes
<b>Grundgesamtheit:</b>	EinwohnerInnen von Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes ab 16 Jahren (insgesamt 243 Städte und Gemeinden)
<b>Stichprobenumfang:</b>	1.058 Personen
<b>Stichprobendesign:</b>	Geschichtete Zufallsauswahl
<b>Art der Befragung:</b>	Telefoninterviews – Institute for Panel Research (ipr)
<b>Befragungszeitraum:</b>	März 2012
<b>Gewichtung:</b>	Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus, Bildung, Gemeindegröße (ipr)

## Einleitung

Bereits zum vierten Mal erhebt SORA im Auftrag des Österreichischen Städtebundes in einer quantitativen Umfrage die Einschätzungen der Menschen zum Leben in österreichischen Städten.

Zusätzlich zu den Themen Lebensqualität und kommunale Dienstleistungen wurde heuer in einem eigenen Fragenblock das Thema Smart City beleuchtet.

Der vorliegende Forschungsbericht stellt im ersten Teil die wesentlichen Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils zum Lebensgefühl in österreichischen Städten dar und zieht einen Vergleich zur Befragung des Jahres 2011. Daran anschließend finden sich die Ergebnisse des Sonderteils der diesjährigen Erhebung.

Das abschließende Kapitel fasst die wichtigsten Befunde zusammen. Der ausführliche Anhang enthält die detaillierte Darstellung der Fragen nach ausgewählten Untergruppen, wie Geschlecht der Befragten, Gemeindegröße usw.

## 1 Methodische Vorgangsweise

Im März 2012 wurde die telefonische Befragung von EinwohnerInnen der 243 Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes zum Lebensgefühl in Österreichs Städten durchgeführt. Insgesamt wurden 1.058 Personen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in einer dieser Kommunen in einem rund 12-minütigen Interview befragt.

Folgendes Stichprobendesign wurde für diese telefonische Befragung konzipiert:

**Tabelle 1: Österreichisches Städtebarometer, Erhebung Frühjahr 2012, Schichtung der Stichprobe**

EinwohnerInnen	Anzahl EinwohnerInnen (2001) in 1.000	Anteil EinwohnerInnen (2001)	Stichprobengröße	Anteil Stichprobe
bis 10.000	893	19,27 %	207	19,6%
10.000 bis 20.000	614	13,25%	204	19,3%
20.000 bis 100.000	707	15,26%	176	16,6%
100.000 bis 300.000	717	15,47%	224	21,2%
Wien	1.703	36,75%	247	23,3%
Summe	4.634	100,0%	1.058	100,0%

Quelle: SORA, ungewichtete Daten

Die disproportionale Schichtung hat den Vorteil, dass so auch über Gruppen, die in der Gesamtpopulation nicht ausreichend groß sind, in der Analyse sinnvolle Aussagen getroffen werden können. Jede Analysekategorie umfasst in etwa 20% der Stichprobe. Über Gewichtung kann die Disproportionalität für Aussagen über die Gesamtpopulation wieder ausgeglichen werden.

Für die Erhebung des Jahres 2012 wurden einige Veränderungen am Fragebogen vorgenommen, so wurden insbesondere im Grundmodul Fragen gekürzt. Die interessierenden Fragestellungen, die auch in den Vorjahren in der Auswertung und Darstellung großen Raum einnahmen, sind im Wesentlichen unverändert.

Für die Interpretation der Daten im Zeitverlauf ist zu beachten, dass es sich bei der Erhebung zum Städtebarometer um Querschnittsdaten handelt: Seit 2009 wurden jeweils im Frühjahr unterschiedliche Stichproben für die Umfrage gezogen und befragt. Ein solches Trenddesign erlaubt, Veränderungen auf Aggregatebene der Stichprobe nachzuvollziehen, nicht aber auf individueller Ebene (wie etwa in einem Paneldesign). Für Aussagen über Veränderungen in

der jeweiligen gesamten Stichprobe ist in allen Erhebungen eine Schwankungsbreite von max. +/- 3% zu berücksichtigen. Bei der Interpretation von Veränderungen im Zeitverlauf müssen mögliche Einflüsse nationaler oder internationaler Ereignisse (wie beispielsweise Wahlen) beachtet werden.

Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99% oder 101% statt 100%) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

## 2 Wesentliche Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils und Vergleich mit dem Vorjahresbericht

### 2.1 Die Heimatgemeinde – Stadt oder Land?

Die Interviewten wurden abseits vom Namen ihres Wohnortes auch gefragt, ob sie sich eher als Stadt- oder eher als LandbewohnerIn fühlen. BewohnerInnen von Gemeinden bis 10.000 EinwohnerInnen (EW) geben mehrheitlich an, sich als LandbewohnerInnen (59%) zu fühlen (vgl. Tabelle 2). BewohnerInnen aus Gemeinden mit 10.000 bis 20.000 EW haben weniger eindeutige Wahrnehmungen von ihrer Heimatgemeinde: 39% fühlen sich als StadtbewohnerInnen, 37% als LandbewohnerInnen. 24% können sich hier nicht eindeutig zuordnen.

In den Gemeinden über 20.000 EW ist die Mehrheit wiederum entschieden für eine Identität als StädterIn. In Orten zwischen 100.000 und 300.000 EW sehen sich schon 85% als StadtbewohnerInnen, in Wien sind es bereits 92%.

**Tabelle 2: Gefühlte Stadt- oder LandbewohnerIn?**

	EinwohnerInnen	Fühlt sich als StadtbewohnerIn/LandbewohnerIn			Summe
		Stadt-bewohnerIn	sowohl als auch	Land-bewohnerIn	
<b>Gemeindegröße</b>	Bis 10.000 EW	14	27	59	100
	Bis 20.000 EW	37	24	39	100
	Bis 100.000 EW	57	23	20	100
	Bis 300.000 EW	85	10	5	100
	Wien	92	6	2	100
	Summe	58	18	24	100

Quelle: SORA, Angaben für „fühle mich sehr als ...“ und „fühle mich eher als ...“ zusammengefasst, in Prozent, n=1.058

Die Frage, wie es ihnen in ihrem Heimatort gefällt, beantworten fast alle positiv (90%). Unterschiede zeigen sich nach der Größe der Kommunen: Menschen in Kommunen bis 10.000 EW sagen seltener „ausgezeichnet“, dafür häufiger „gut“. Menschen in Wien sind nicht ganz so zufrieden, immerhin 20% gefällt es hier nur „mittelmäßig“ oder „schlecht“.

Weiters zeigt sich, dass gefühlte LandbewohnerInnen (93%) etwas häufiger angeben, ihr Wohnort gefalle ihnen „ausgezeichnet“ bzw. „gut“ als gefühlte StadtbewohnerInnen (88%).

Der Anteil an MaturantInnen ist unter den gefühlten StädterInnen höher: Während 34% von ihnen eine Matura haben, haben nur 23% der gefühlten LandbewohnerInnen einen Schulabschluss mit Matura gemacht.

Jede/r fünfte gefühlte StadtbewohnerIn (22%) wohnt in einem Einpersonenhaushalt, jedoch nur 13% der gefühlten LandbewohnerInnen. Gefühlte LandbewohnerInnen (32%) geben häufiger an, in Haushalten mit mehr als drei Personen zu leben, als dies gefühlte StadtbewohnerInnen tun (20%).

Unter den gefühlten StadtbewohnerInnen (23%) hat ein höherer Anteil einen Migrationshintergrund als bei den gefühlten LandbewohnerInnen (11%). StädterInnen und LandbewohnerInnen unterscheiden sich nicht hinsichtlich ihrer Erwerbstätigkeit.

Im Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sich, dass sich Menschen in Städten/Gemeinden bis 10.000 EW weniger häufig als StadtbewohnerIn fühlen und stärker „sowohl als auch“ antworten. Umgekehrt ist es bei Menschen in Städten/Gemeinden zwischen 100.000 und 300.000 EW: sie deklarieren sich stärker als StadtbewohnerInnen als noch 2011.

## **2.2 Identifikation und Assoziation mit der Heimatstadt**

Wie bereits in den Vorjahreserhebungen identifiziert sich die überwiegende Mehrheit der Befragten sowohl mit Österreich als auch der eigenen Heimatstadt und Europa (vgl. Tabelle 3). Der höchste Anteil an Personen identifiziert sich „sehr“ mit Österreich (78%). Die Identifikation mit der Heimatstadt (73%) fällt etwas geringer aus. Immer noch eine eindeutige Mehrheit (67%) identifiziert sich auch „sehr“ mit Europa.



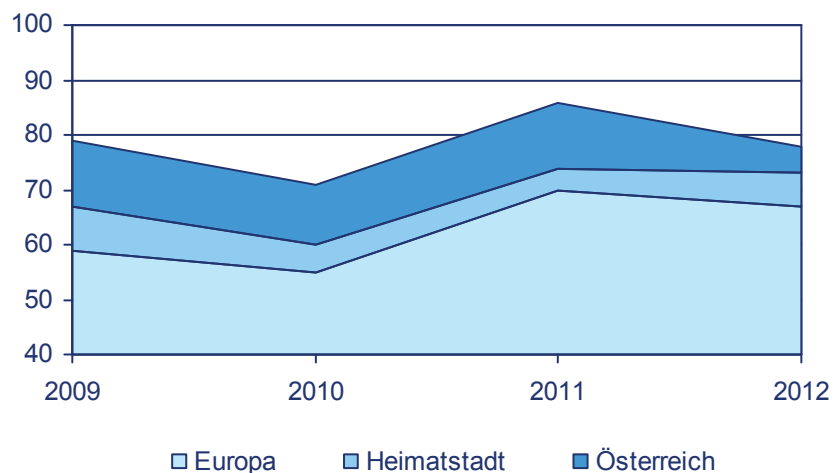
**Tabelle 3: Identifikation mit der Heimatstadt, Österreich und Europa, Zeitvergleich 2010 und 2011**

Zahl der EinwohnerInnen	Heimatstadt		Österreich		Europa	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
bis 10.000	76	75	87	85	70	58
10. bis 20.000	74	75	88	81	69	68
20. bis 100.000	74	73	85	81	73	72
100. bis 300.000	75	80	88	79	68	75
Wien	70	64	81	69	68	65
gesamt	74	73	86	78	70	67

Quelle: SORA, Angaben für „fühle mich sehr als ...“ in Prozent, 2011 n=1.050, 2012 n=1.058

Im Vergleich zu den Vorjahreserhebungen fällt auf, dass sich das Ausmaß der Identifikation anzunähern scheint (vgl. Abbildung 1). Der Anteil an Personen, die sich „sehr“ als ÖsterreicherInnen fühlen, ist verglichen mit 2011 etwas gesunken (2011: 86%, 2012: 78%), während der Anteil an Personen, die sich „sehr“ mit ihrer Heimatstadt und Europa identifizieren, annähernd gleich geblieben ist.

**Abbildung 1: Identifikation mit der Heimatstadt, Österreich und Europa, Zeitvergleich**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

BewohnerInnen österreichischer Städte und Gemeinden, die sich „sehr“ bzw. „ziemlich“ mit der Wohngemeinde identifizieren, sind auch jene, die häufiger angeben, dass es ihnen hier „ausgezeichnet“ bzw. „gut“ gefällt (92%).

Ältere BewohnerInnen identifizieren sich stärker mit Ihrer Wohngemeinde als Jüngere. So geben 88% der Altersgruppe 60 Jahre und älter an, sich „sehr“ mit ihrer Wohngemeinde zu identifizieren, während dies nur 67% der bis 29-Jährigen tun.

Die Identifikation mit der Wohngemeinde („fühle mich sehr als ...“) ist bei ÖsterreicherInnen ohne Migrationshintergrund mit 78% größer als bei ÖsterreicherInnen mit Migrationshintergrund (66%). Von den Befragten mit einer anderen als der österreichischen Staatsbürgerschaft identifizieren sich lediglich 47% „sehr“ mit ihrer Wohngemeinde. Auch identifizieren sich diejenigen, die schon länger bzw. seit ihrer Geburt in dieser Gemeinde/Stadt leben stärker mit ihr.

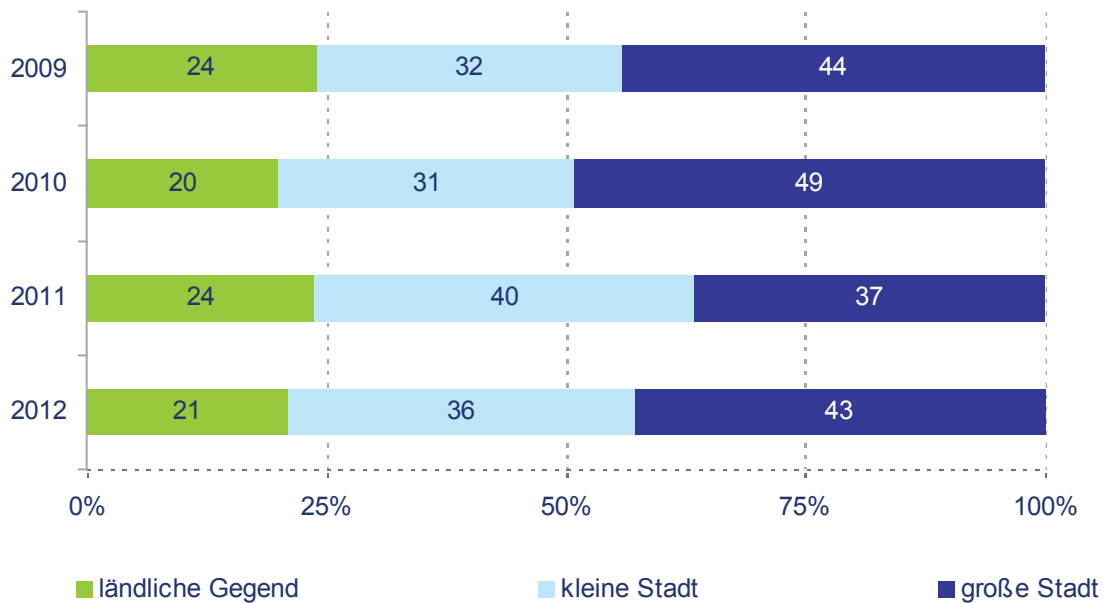
Die Identifikation mit Österreich ist – wie oben bereits dargestellt – besonders hoch: 78% geben an, sich „sehr“ als ÖsterreicherIn zu fühlen, weitere 14% empfinden dies „ziemlich“. Die Identifikation fällt bei Befragten die angeben sich als StadtbewohnerIn zu fühlen, etwas geringer aus (75% „sehr“) als bei LandbewohnerInnen (82% „sehr“).

Bei starker Identifikation mit der Wohngemeinde ist auch eine starke Österreich-Identifikation zu beobachten: 90% jener Befragten, die sich „sehr“ mit ihrer Gemeinde identifizieren, fühlen sich auch „sehr“ als ÖsterreicherIn. Wer sich mit der Wohngemeinde schwächer identifiziert, ist auch bei der Identifikation mit Österreich zurückhaltender.

Der Großteil der österreichischen StadtbewohnerInnen identifiziert sich auch mit Europa: 72% fühlen sich „sehr“, weitere 15% „ziemlich“ als EuropäerIn. Besonders hoch ist die Identifikation mit Europa bei den HochschulabsolventInnen: Unter ihnen geben 79% an, sich „sehr“ als EuropäerIn zu fühlen. Von den PflichtschulabsolventInnen fühlen sich 56% „sehr“ als EuropäerInnen.

Die Einschätzung der eigenen Wohngemeinde als ländlich hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert: Ein wenig mehr Befragte beschreiben ihre Wohnumgebung als große Stadt, weniger Befragte als kleine Stadt (vgl. Abbildung 2).

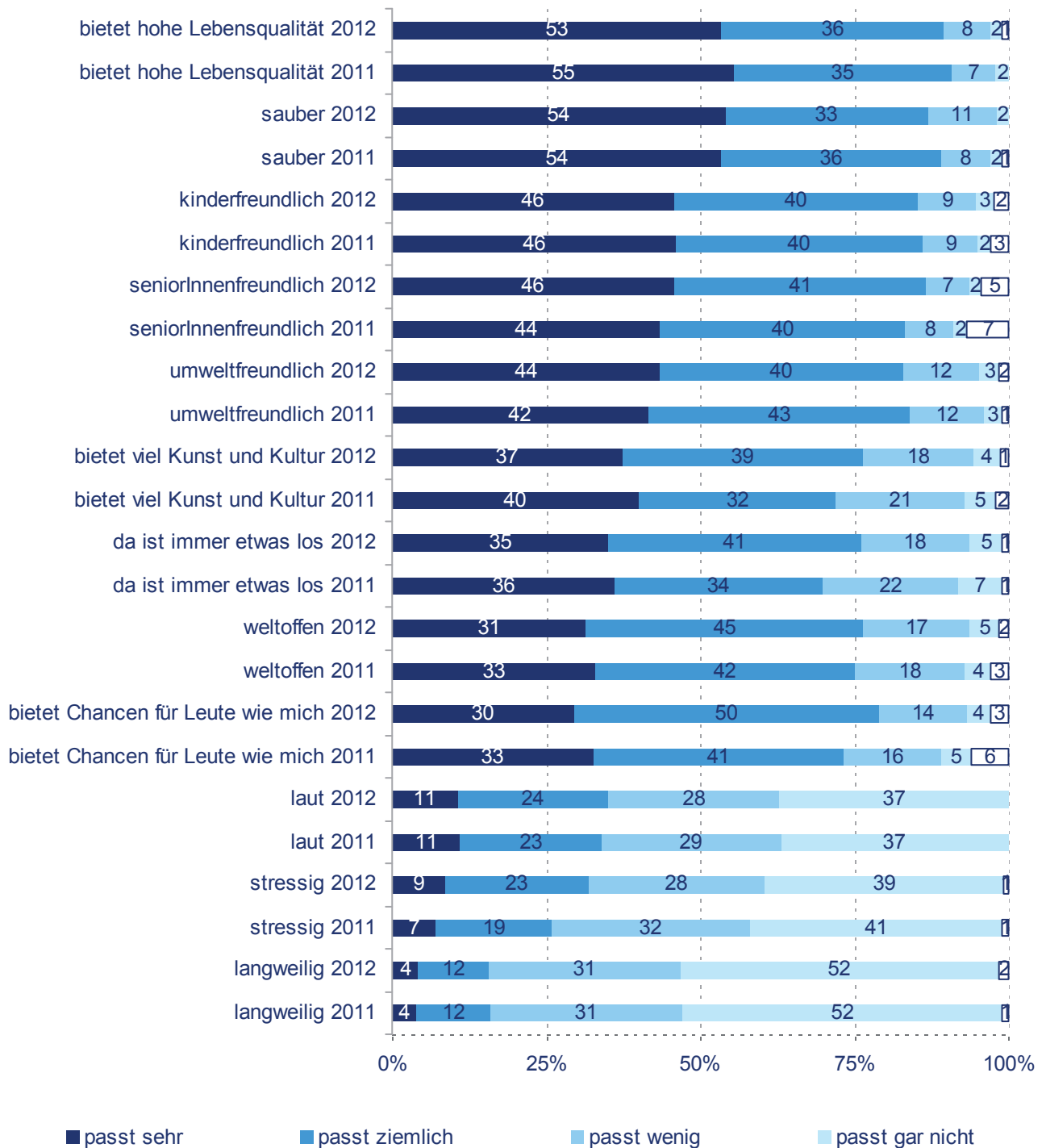
**Abbildung 2: Einschätzung der Wohnumgebung, im Zeitvergleich**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Wie auch schon die Jahre zuvor zeigt sich eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Wohngemeinde (vgl. Abbildung 3): 90% der Befragten geben an, ihre Wohngemeinde biete eine hohe Lebensqualität. Generell ist zu beobachten, dass die überwiegende Mehrheit positiven Assoziationen zur Wohngemeinde zustimmt. Besonders hohen Zuspruch finden Assoziationen, wie „sauber“ (87%), „kinderfreundlich“ (85%), „seniorInnenfreundlich“ (87%), „umweltfreundlich“ (83%) sowie „bietet viel Kunst und Kultur“ (76%).

**Abbildung 3: Assoziationen mit der Heimatstadt, im Zeitvergleich**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Im Vergleich zu den Vorjahresbefragungen steigt die Zustimmung zu den Assoziationen „bietet viel Kunst und Kultur“ (2012: 76%, 2011: 72%) und „bietet Chancen für Leute wie mich“ (2012: 80%, 2011: 74%). Die weiteren positiven Assoziationen sind annähernd stabil auf hohem Niveau.

Befragte mit Kindern unter 12 Jahren im Haushalt stimmen der Assoziation „kinderfreundlich“ etwas weniger zu; Befragte ohne Kinder machen hier häufiger keine Angabe.

Befragte, denen es in ihrer Wohngemeinde nicht gefällt, beurteilen bei dieser Frage alle Assoziationen kritischer.

Verschiedene Zuschreibungen der Befragten unterscheiden sich erwartungsgemäß nach der Größe der Kommunen: So gibt es in größeren Gemeinden/Städten höhere Zustimmung zur Aussage, dass hier Chancen geboten werden, viel los sei u.ä.

Dies spiegelt sich in der Differenzierung nach der Frage ob die Personen in einer „ländlichen Gegend“ oder einer „großen Stadt“ leben. So geben Menschen, die ihre Wohnumgebung als „große Stadt“ beschreiben, häufiger an, ihre Wohngemeinde sei „weltoffen“ (87%), es sei „immer etwas los“ (89%), sie biete „Chancen für Leute wie mich“ (85%) sowie „Kunst und Kultur“ (89%).

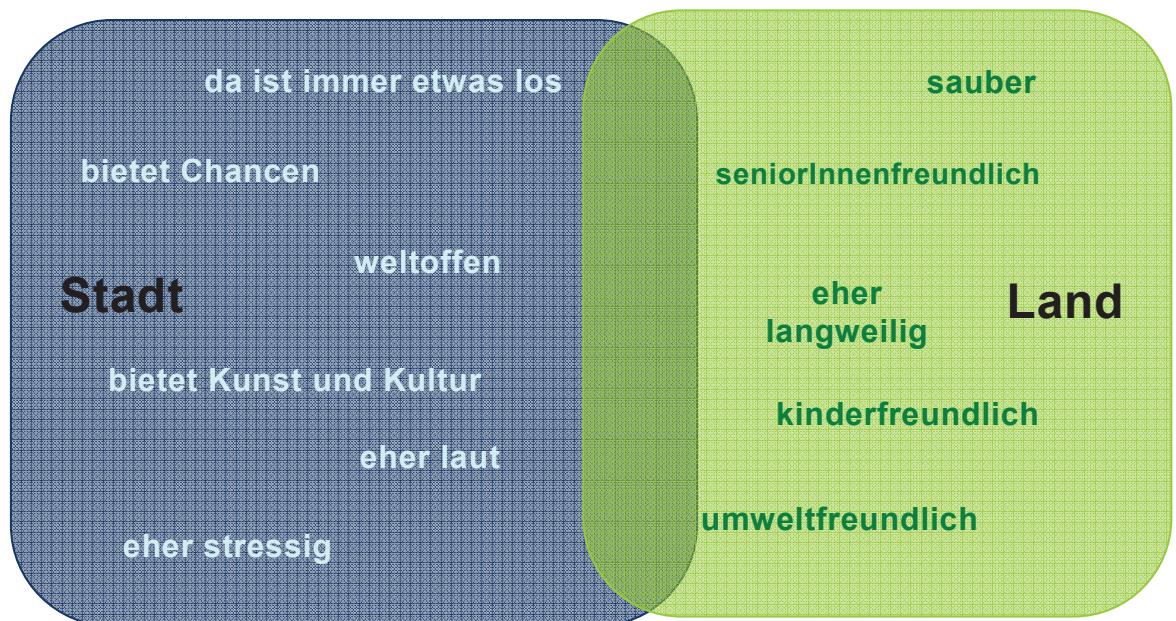
Jene Befragten, die die Wohngemeinde als ländlich empfinden, geben hingegen stärker an, ihre Gemeinde sei „sauber“ (97%), „umweltfreundlich“ (92%), „kinderfreundlich“ (92%) und „seniorInnenfreundlich“ (89%).

Befragte, die ihre Wohnumgebung als kleine Stadt beschreiben, ähneln in ihrem Antwortverhalten Befragten aus ländlicher Umgebung.

WienerInnen bewerten die meisten Assoziationen kritischer.

Die nachfolgende **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** verdeutlicht die Unterschiede zwischen „Stadt“ und „Land“ in den Assoziationen der Befragten. Die Zuordnung der Assoziationen erfolgte dahingehend, dass die Begriffe dann der Stadt oder dem Land zugeordnet wurden (Einschätzung der Wohnumgebung als „große Stadt“ oder „ländliche Umgebung“), wenn überdurchschnittlich viele Befragte dieser Assoziation zugestimmt haben. Die detaillierte Aufstellung aller Zustimmungssanteile nach Stadt – Land finden sich in Tabelle 12 im Anhang.

**Abbildung 4: Assoziationen zur Wohngemeinde Stadt – Land**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Je größer die Wohngemeinde, desto eher wird den Assoziationen „laut“ und „stressig“ zugestimmt: Befragte, die ihre Wohnumgebung als „große Stadt“ beschreiben, teilen die Einschätzung „stressig“ zu 49%.<sup>1</sup> Die Zustimmung zur Einschätzung „laut“ liegt bei 49%.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Einschätzung „stressig“ für die BewohnerInnen „großer Städte“ stabil, die Meinung, dass es „laut“ sei, ist etwas gesunken (2011 54%).

Die Assoziation „langweilig“ ist unter den BewohnerInnen ländlicher Gegenden 2012 weiter verbreitet (27%), 2011 fanden sie nur 21% passend. Für BewohnerInnen „großer Städte“ trifft dies 2012 nur zu 8% zu, für WienerInnen zu 5%.

<sup>1</sup> Werte für „passt sehr“ und „passt ziemlich“

### 2.3 Kommunale Dienstleistungen

Die Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen ist im Allgemeinen sehr hoch. So geben fast alle Befragten an, mit der Trinkwasserversorgung (97%), der Müllentsorgung (94%), den Gesundheitseinrichtungen (90%) und der Abwasserentsorgung (92%) zufrieden zu sein (vgl. Abbildung 5). Die überwiegende Mehrheit der BewohnerInnen österreichischer Städte ist auch zufrieden mit dem Stadtbild (88%), dem Angebot für FußgängerInnen (86%) und der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen (85%). Diese hohe Zufriedenheit ist auch im Vergleich mit dem Vorjahr gleichgeblieben.

Mit dem öffentlichen Verkehr (78%), mit den Kinderbetreuungseinrichtungen (77%) und den Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung (75%) ist ebenfalls ein Großteil der Befragten zufrieden.

Mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung sind drei von fünf Befragten zufrieden (61%) und somit etwas mehr Befragte als im Vorjahr (2011 56%).

Etwas zufriedener als noch im Vorjahr sind die Befragten auch mit den Pflegeeinrichtungen (2012 79%, 2011 72%).

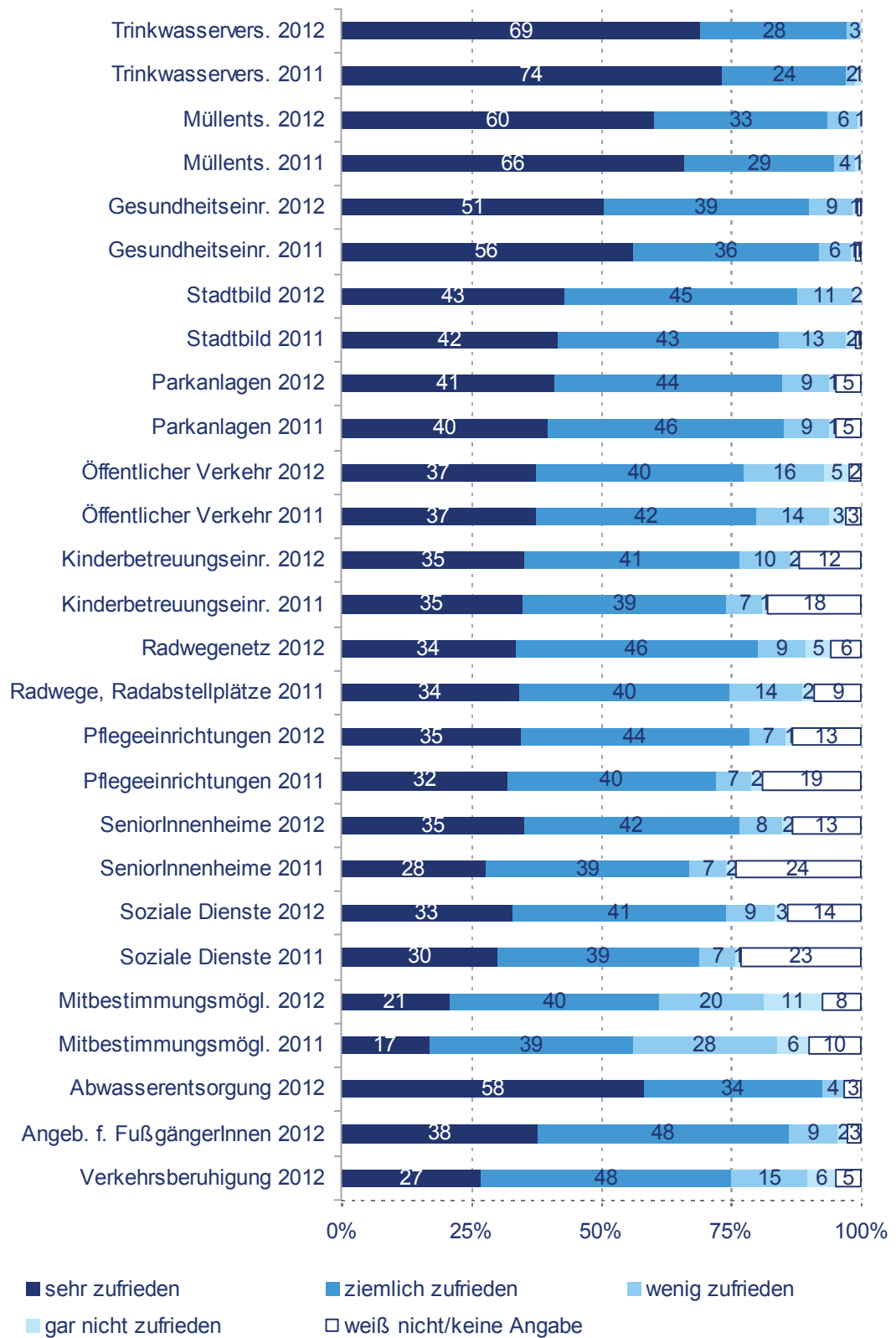
Die Frage zum Radwegenetz wurde in dieser Formulierung 2012 zum ersten Mal gestellt<sup>2</sup>: 80% sind damit „sehr“ oder „ziemlich“ zufrieden.

Ebenfalls neu im Städtebarometer 2012 sind die Fragen nach der Zufriedenheit mit der Abwasserentsorgung, mit dem Angebot für FußgängerInnen und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo-30-Zonen im Ortsgebiet. Zu den ersten beiden Items gibt es eine sehr hohe Zustimmung; die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung werden etwas kritischer bewertet, insgesamt aber von 75% positiv.

---

<sup>2</sup> Im Vorjahr lautete die Frage Zufriedenheit mit Radwegen und Radabstellplätzen.

**Abbildung 5: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent



Die Analyse der Untergruppen zeigt einige zu erwartende Unterschiede nach der Gemeindegröße bzw. der Stadt-Land-Einschätzung der Befragten: So steigt die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Verkehr mit zunehmender EinwohnerInnenzahl. Während etwa in den kleinen Kommunen die Zufriedenheit bei 59% liegt, steigt sie in Wien auf 95%.

Mit den Gesundheitseinrichtungen sind in Städten/Gemeinden bis 10.000 EW 83% der Menschen zufrieden, in den größeren Kommunen liegt der Wert bei rund 90% und mehr.

Mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen, dem Stadtbild und den Kinderbetreuungseinrichtungen sind die Menschen in Städten/Gemeinden bis 300.000 EW ähnlich zufrieden, in Wien sinkt die Zufriedenheit etwas. Am deutlichsten ist dieser Unterschied bei der Frage zu den Möglichkeiten der Mitbestimmung: Während die WienerInnen hier nur zu 45% „sehr“ oder „ziemlich“ zufrieden sind, liegt die Zufriedenheit in allen anderen Kommunen bei knapp 70%.

Deutliche Unterschiede gibt es bei der Frage, wie zufrieden die Menschen mit den Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind. In den kleinsten Städten/Gemeinden sind 76% mit den Maßnahmen zufrieden, in den nächstgrößeren (bis 20.000 EW) 69%; in Kommunen mit 20.000 bis 100.000 EW und 100.000 bis 300.000 EW liegt die Zufriedenheit bei 83 bzw. 84%, in Wien bei 65%.

Bei den Leistungen Trinkwasserversorgung, Abwasser- und Müllentsorgung, SeniorInnenheimen, Pflegeeinrichtungen, Sozialen Diensten sowie den Angeboten für RadfahrerInnen und FußgängerInnen gibt es keine Unterschiede in der Bewertung zwischen den Kommunen.

Ältere Menschen sind erwartungsgemäß mit Gesundheitseinrichtungen und Pflegeeinrichtungen zufriedener als jüngere; Letztere geben bei diesen Fragen häufiger keine Antwort.

Wiederum sind Befragte, denen es in ihrer Wohnumgebung nicht gefällt, unzufriedener; es gibt hier auch deutlich höhere Nennungen bei „weiß nicht“.

## 2.4 Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?

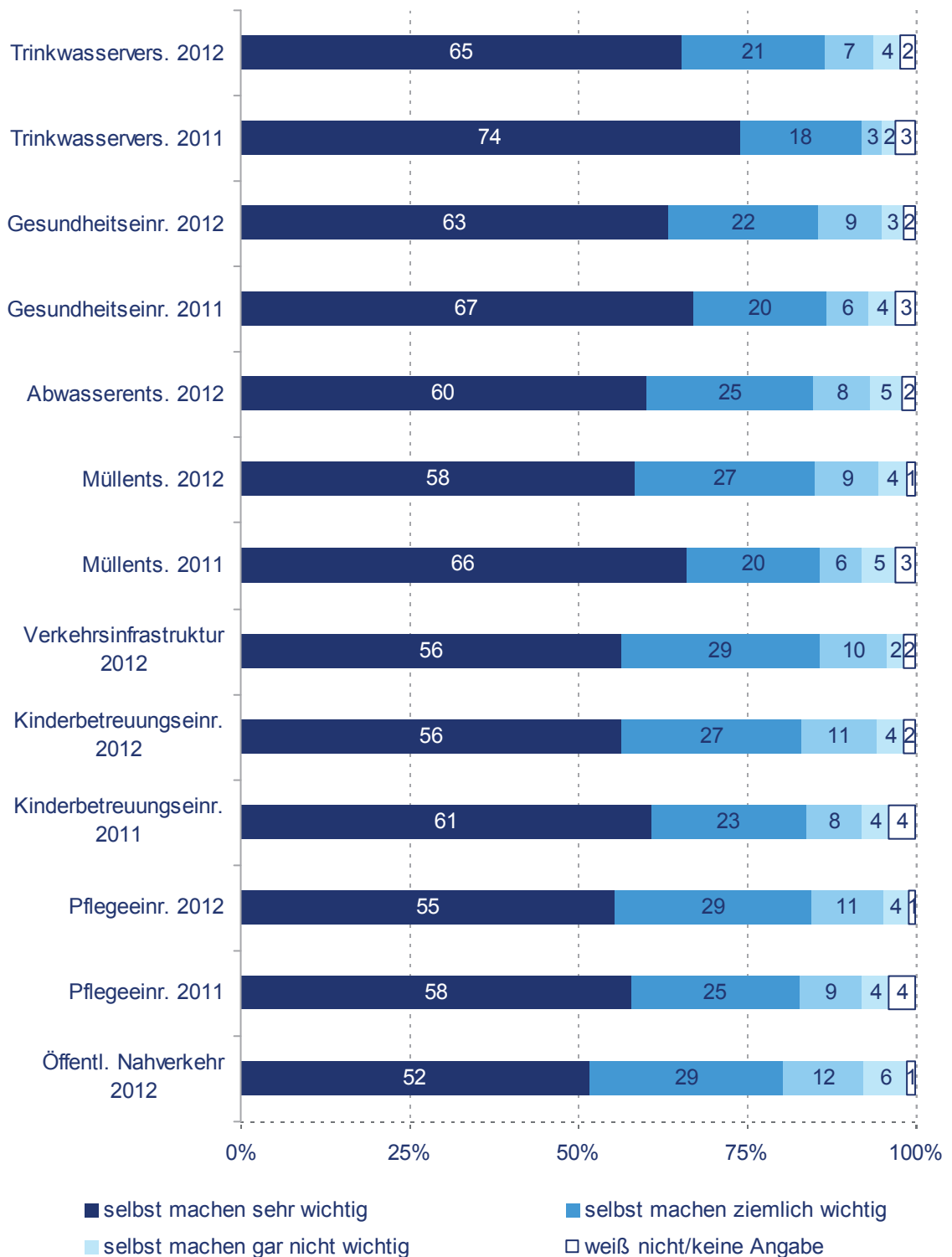
Die BewohnerInnen von Österreichs Kommunen wurden auch gefragt, ob sie einzelne kommunale Leistungen eher in privater oder in öffentlicher Hand sehen möchten. Bei allen abgefragten Aspekten ist die überwiegende Mehrheit der Meinung, dass diese Leistungen von der öffentlichen Hand selbst gemacht und nicht an private Anbieter ausgelagert werden sollen. Mehr als die Hälfte der Befragten gibt sogar an, es sei ihnen „sehr wichtig“, dass dies die Kommunen selber machen. Gegenüber der Vorjahresbefragung ist dennoch ein leichter Rückgang dieser Einstellung zu verzeichnen – in einzelnen Items unterschiedlich, maximal jedoch 6%.

Für die Beibehaltung in öffentlicher Hand sprechen sich bei der Trinkwasserversorgung 87% (vgl. Abbildung 6) aus, bei den Gesundheitseinrichtungen 86%.

Abwasserversorgung und Müllentsorgung sollen nach Meinung von jeweils 85% bei den Kommunen bleiben. Weiters betrachten 83% die Kinderbetreuungseinrichtungen und 85% die Alten- und Pflegeeinrichtungen als Aufgabe der Kommunen. Auch die Leistungen für die Verkehrsinfrastruktur sowie den öffentlichen Nahverkehr erreichen noch über 80% Zustimmung.

Im Vergleich mit dem Vorjahr sind die Ergebnisse insgesamt stabil; die Werte bei der Einschätzung „sehr wichtig“ sind etwas zurückgegangen, die Werte bei „ziemlich wichtig“ hingegen gestiegen.

**Abbildung 6: Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?**

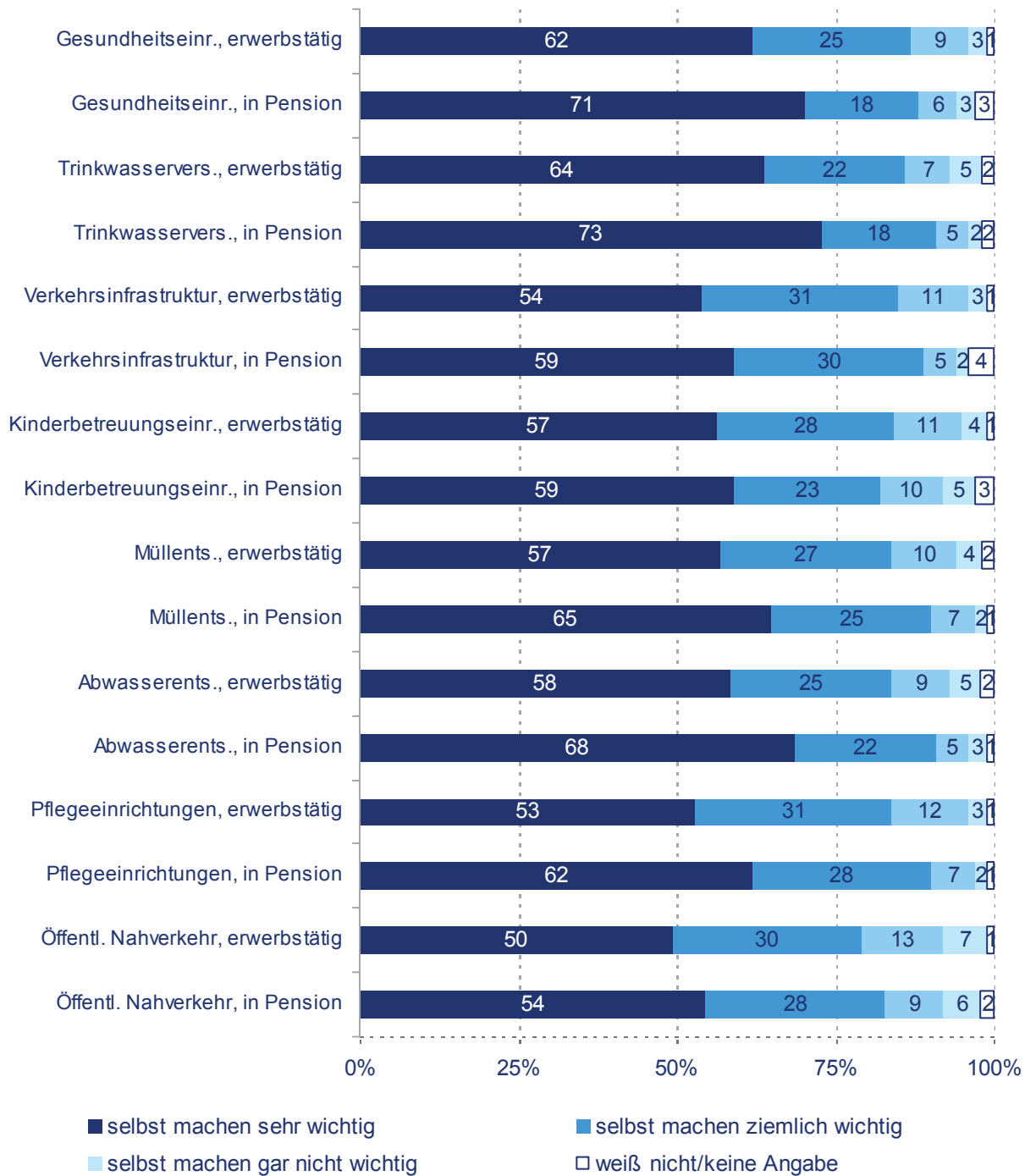


Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Befragte, denen es in ihrer Wohngemeinde nicht gefällt, unterscheiden sich in dieser Frage hinsichtlich ihrer Meinung nicht von den anderen.

In der Analyse der Untergruppen fällt auf, dass PensionistInnen es häufiger als erwerbstätige Befragte für wichtig halten, dass kommunale Dienstleistungen von den Städten und Kommunen selbst gemacht werden. So geben beispielsweise bei der Müllentsorgung 90% der PensionistInnen und 84% der Erwerbstätigen, an (vgl. Abbildung 7). Bei der Frage der Kinderbetreuung gleichen sich die Meinungen an, die Erwerbstätigen sprechen sich hier etwas stärker für die Verantwortung in öffentlicher Hand aus.

**Abbildung 7: Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?  
Vergleich erwerbstätige Personen und PensionistInnen**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

## 2.5 Einkaufen, Erholung und Freizeit

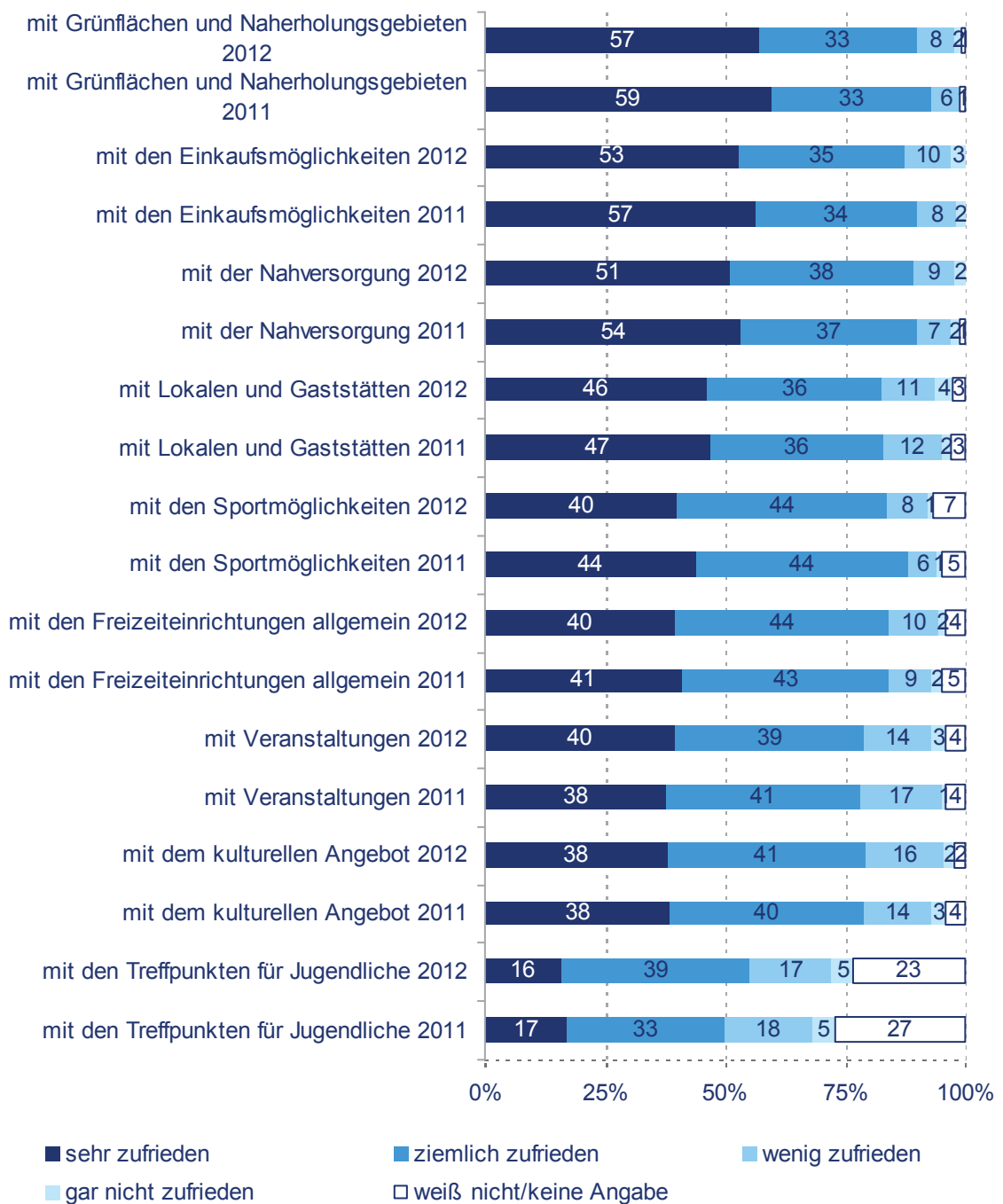
Das Angebot im Bereich Einkaufen, Erholung und Freizeit stellt die überwiegende Mehrheit der Befragten zufrieden. Besonders gut werden dabei die Grünflächen und Naherholungsgebiete (90%), die Einkaufsmöglichkeiten (87%) und die Nahversorgung (89%) bewertet (vgl. Abbildung 8).

Vier von fünf Befragten sind mit den Lokalen und Gaststätten (83%), den Sportmöglichkeiten (84%), den allgemeinen Freizeiteinrichtungen (84%), mit Veranstaltungen (79%) sowie dem kulturellen Angebot (79%) zufrieden.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Werte stabil.

Die Treffpunkte für Jugendliche werden insgesamt lediglich von 55% als zufriedenstellend bewertet; weitere 27% haben jedoch keine Meinung dazu. Hier zeigt sich im Vergleich der Altersgruppen, dass Jüngere deutlich zufriedener mit den Treffpunkten für Jugendliche sind, Ältere sind skeptischer und haben häufiger keine Meinung. Die Zufriedenheit der jungen Menschen (bis 29 Jahre) ist dabei im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2012 71%, 2011 60%). Nur mehr 21% der unter 29-Jährigen sind mit den Treffpunkten für Jugendliche wenig oder gar nicht zufrieden (2011 29%).

**Abbildung 8: Zufriedenheit mit dem kommunalen Angebot: Einkaufen, Erholung und Freizeit**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

In dieser Frage zeigt sich wiederum, dass Menschen, denen es in ihrer Wohn-gemeinde nicht gefällt, mit allem unzufriedener sind.

In Kommunen bis 10.000 EinwohnerInnen sind die Befragten mit ihrer Meinung etwas vorsichtiger: Insgesamt liegt in den meisten Items die Gesamtzufriedenheit (also die Nennungen für „sehr zufrieden“ und „ziemlich zufrieden“ gemeinsam) im Österreich-Schnitt, allerdings sind die Nennungen bei „sehr zufrieden“ teils deutlich geringer. Bei einzelnen Angeboten, wie kulturelle Einrichtungen, Lokale und Gaststätten oder Einkaufsmöglichkeiten, sind die BewohnerInnen der großen Städte und von Wien deutlich zufriedener. Diese Ergebnisse finden ihren Widerhall in der Differenzierung des Gefühls, Stadt- oder LandbewohnerIn zu sein. Die nachfolgende Tabelle 4 zeigt diese Ergebnisse im Überblick.



**Tabelle 4: Bewertung von Einkaufen, Erholung und Freizeit durch die Stadt- und die LandbewohnerInnen<sup>3</sup>**

		sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
<b>mit den Freizeiteinrichtungen allgemein</b>	Stadt	44	44	7	2	4
	Land	31	47	18	1	4
<b>mit den Treffpunkten für Jugendliche</b>	Stadt	16	39	14	5	27
	Land	11	42	26	5	16
<b>mit den Sportmöglichkeiten</b>	Stadt	41	45	6	1	6
	Land	38	41	13	2	7
<b>mit Veranstaltungen</b>	Stadt	44	39	9	3	5
	Land	32	39	24	3	2
<b>mit Grünflächen und Naherholungsgebieten</b>	Stadt	56	32	9	2	1
	Land	55	40	4	1	-
<b>mit dem kulturellen Angebot</b>	Stadt	45	40	11	2	2
	Land	21	42	30	5	2
<b>mit Lokalen und Gaststätten</b>	Stadt	52	34	8	4	2
	Land	34	45	14	3	3
<b>mit den Einkaufsmöglichkeiten</b>	Stadt	62	29	6	2	-
	Land	32	45	19	4	-
<b>mit der Nahversorgung</b>	Stadt	57	35	6	2	-
	Land	35	46	16	3	-

Quelle: SORA, Angaben in Zeilenprozent, n=873. Die Angaben von Befragten, die sich als Stadt- und als LandbewohnerIn fühlen, wurden hier nicht berücksichtigt.

<sup>3</sup> Für diese Darstellung wurden die Antworten „fühle mich sehr als ...“ und „fühle mich eher als ...“ zusammengefasst. Interviewte, die in dieser Frage unentschieden waren, sind in der Tabelle nicht dargestellt, daher die kleinere Fallzahl von 873 Befragten.

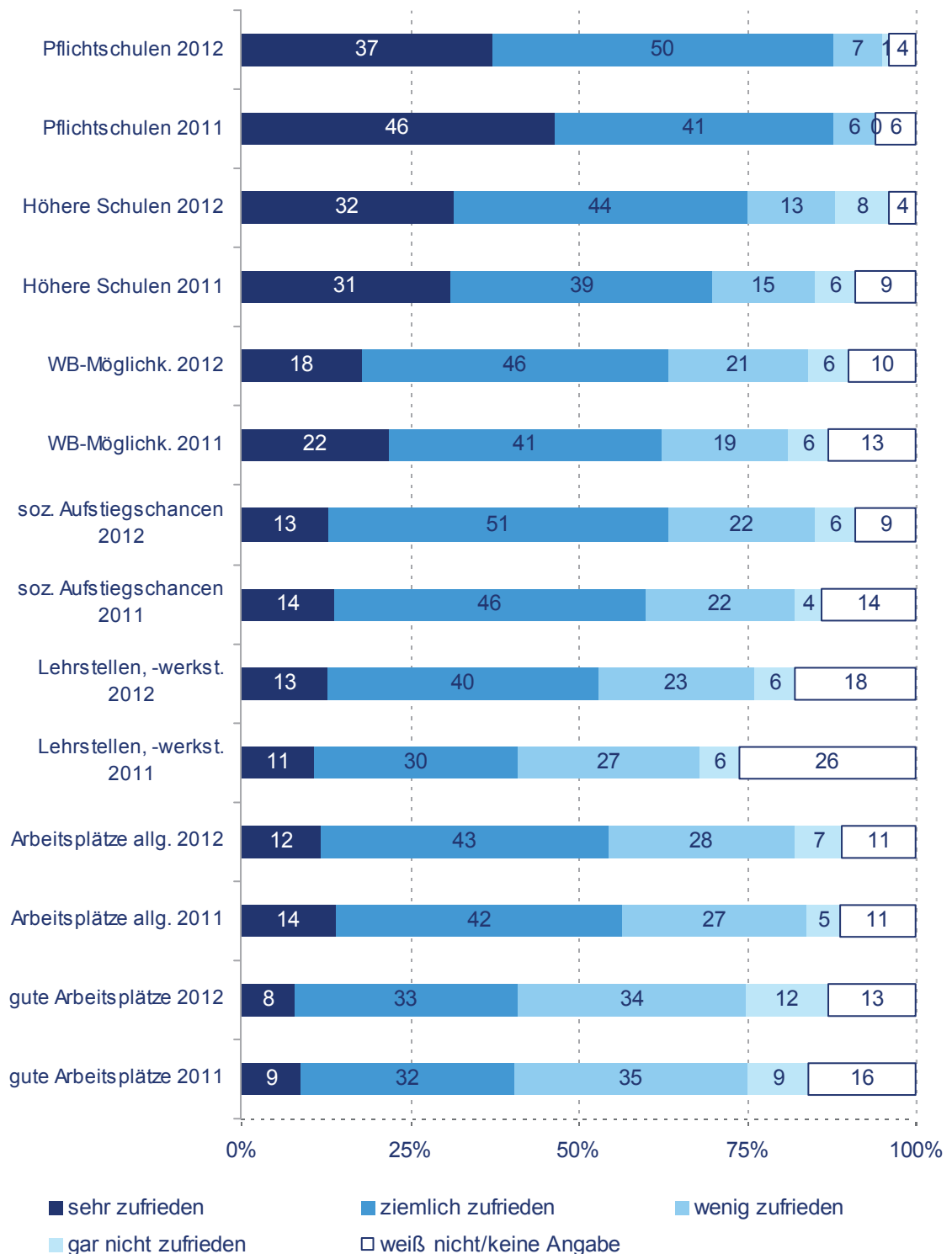
## **2.6 Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen in Österreichs Städten**

Ein besonders hoher Anteil an Befragten ist mit dem Angebot an Pflichtschulen zufrieden (87%, vgl. Abbildung 9). Die Zufriedenheit mit den Angeboten an Bildung ist – verglichen zum Vorjahr – teils deutlich gestiegen. So sind heuer mehr Befragte mit dem Angebot an Höheren Schulen (2012 76%, 2011 70%) sowie an Lehrstellen und Lehrwerkstätten (2012 53%, 2011 41%) zufrieden.

Zufrieden sind die Befragten auch mit den Weiterbildungsmöglichkeiten und den sozialen Aufstiegschancen (jeweils 64%).

Während die Zufriedenheit mit Angeboten der Bildung vergleichsweise hoch ist und – verglichen zum Vorjahr – gestiegen ist, bleibt die Zufriedenheit mit der Arbeit deutlich darunter. 54% der Befragten sind mit den Arbeitsplätzen allgemein zufrieden. Weniger als die Hälfte der Befragten (41%) ist mit dem Angebot an „guten Arbeitsplätzen“ zufrieden.

**Abbildung 9: Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

In der Analyse der Untergruppen zeigt sich in dieser Frage wieder die größere Unzufriedenheit derjenigen Menschen, die angeben, dass es ihnen in ihrem

Heimatort nicht so gut gefällt: 41% von ihnen erwarten zukünftig nicht, einen sicheren Arbeitsplatz zu haben (im Österreich-Durchschnitt 20%), 16% machen keine Angabe (9%); diese Tendenz zeigt sich auch in den drei anderen Items dieser Frage.

Befragte, die als formalen Bildungsabschluss zumindest Reifeprüfung haben, blicken optimistischer in die Zukunft.

BewohnerInnen von Kommunen bis 10.000 EinwohnerInnen sind mit allen Angeboten deutlich unzufriedener. Die Zufriedenheit steigt mit zunehmender Größe des Heimatortes, in Wien sinken die Werte dann wieder etwas. Auch in dieser Frage kann der Befund anhand der individuellen Einschätzung, Stadt- oder LandbewohnerIn zu sein, deutlich nachgezeichnet werden (vgl. Tabelle 5).

**Tabelle 5: Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung bei Stadt- und LandbewohnerInnen<sup>4</sup>**

		sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
<b>mit Arbeitsplätzen allgemein</b>	Stadt	15	42	25	6	12
	Land	7	39	37	9	8
<b>mit guten Arbeitsplätzen</b>	Stadt	10	35	30	10	15
	Land	8	24	42	18	9
<b>mit Lehrstellen</b>	Stadt	15	41	18	5	21
	Land	7	40	32	9	11
<b>mit Pflichtschulen</b>	Stadt	37	50	5	2	5
	Land	34	49	12	2	2
<b>mit höheren Schulen</b>	Stadt	35	50	8	3	3
	Land	24	36	21	18	2
<b>mit Weiterbildungs- möglichkeiten</b>	Stadt	22	50	13	3	11
	Land	13	36	32	13	6
<b>mit sozialen Aufstiegschancen</b>	Stadt	14	54	18	6	9
	Land	11	40	33	7	9

Quelle: SORA, Angaben in Zeilenprozent, n=873. Die Angaben von Befragten, die sich als Stadt- und als LandbewohnerIn fühlen, wurden hier nicht berücksichtigt.

## 2.7 Eingebundenheit in die Wohnumgebung und in soziale Netzwerke

Knapp die Hälfte der Befragten (47%) – und damit etwas weniger als im Vorjahr (2011: 53%) – geben an, die Menschen in ihrer Wohngegend würden sich „kennen und einander helfen“ (vgl. Abbildung 10); 33% sagen im Gegensatz dazu, die Menschen in ihrer Wohngegend würden eher „ihre eigenen Wege“ gehen.

Frauen (52%) geben deutlich häufiger als Männer (42%) an, die Menschen in ihrer Wohngegend würden sich „kennen und einander helfen“.

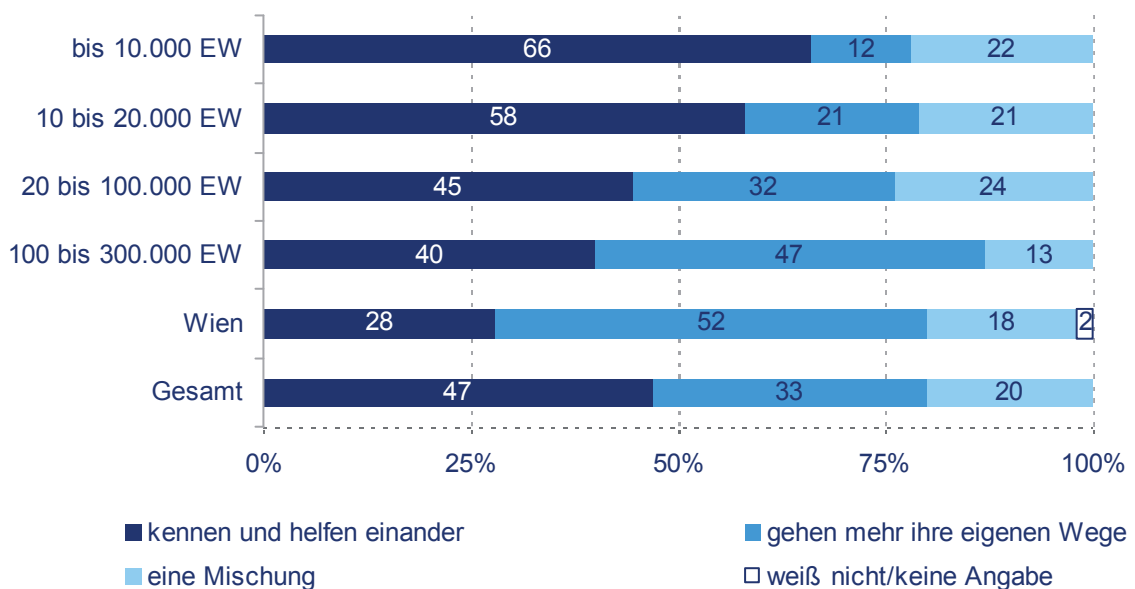
Auch zeigen sich klare Unterschiede nach dem Alter der Befragten. Je älter die Befragten sind, desto häufiger geben sie an, Kontakt zu ihren NachbarIn-

<sup>4</sup> Für diese Darstellung wurden die Antworten „fühle mich sehr als ...“ und „fühle mich eher als ...“ zusammengefasst. Interviewte, die in dieser Frage unentschieden waren, sind in der Tabelle nicht dargestellt, daher die kleinere Fallzahl von 873 Befragten.

nen zu haben: 61% der über 60-Jährigen, aber nur 41% der unter 29-Jährigen, haben mehrmals in der Woche Kontakt zu ihren NachbarInnen.

Deutlich fallen die Ergebnisse nach der EinwohnerInnenzahl aus: Je kleiner die Kommunen sind, desto stärker geben die Befragten an, dass sie in Wohngebieten leben, wo die Leute einander kennen und helfen. In Kommunen bis 10.000 EinwohnerInnen sind 66% dieser Meinung, danach sinkt der Anteil kontinuierlich bis zu Wien, wo nur noch 28% der Befragten diese Meinung teilen. Hier liegt der Anteil der Befragten, die in Wohngebieten leben, in denen sich die Menschen kaum kennen und mehr ihre eigene Wege gehen, bei 52%.

**Abbildung 10: Eingebundenheit in die Wohnumgebung und in soziale Netzwerke, Differenzierung nach Gemeindegröße**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Die Befragten wurden auch um eine Einschätzung des Anteils an ZuwanderInnen in Ihrer Wohnumgebung gebeten. 6% geben an, es würde „keine“ ZuwanderInnen in ihrer Wohnumgebung geben, 43% sagen, es sind „einige wenige“ ZuwanderInnen, 44% sagen „ziemlich viele, aber weniger als die Hälfte der BewohnerInnen“ und weitere 6% sagen, „mehr als die Hälfte der BewohnerInnen“ wären ZuwanderInnen.

Der Anteil an ZuwanderInnen in der eigenen Wohnumgebung wird je nach Größe der Kommune unterschiedlich eingeschätzt. Der Großteil der Befragten aus Gemeinden mit weniger als 100.000 EinwohnerInnen gibt an, es würde in ihrer Wohnumgebung „wenige“ oder „keine“ ZuwanderInnen geben. In größeren Kommunen gibt der Großteil an, es würde „ziemlich viele“ ZuwanderInnen geben bzw. „mehr als die Hälfte der BewohnerInnen“ wären ZuwanderInnen.

**Tabelle 6: Einschätzung des Anteils der ZuwanderInnen nach Gemeindegröße**

	keine	wenige	ziemlich viele	mehr als die Hälfte der BewohnerInnen	weiß nicht/ keine Angabe
bis 10.000 EW	9	69	22	-	-
10. bis 20.000 EW	11	50	36	2	1
20. bis 100.000 EW	3	47	47	2	2
100. bis 300.000 EW	2	34	61	2	-
Wien	4	19	55	21	1
<b>gesamt</b>	6	43	44	6	1

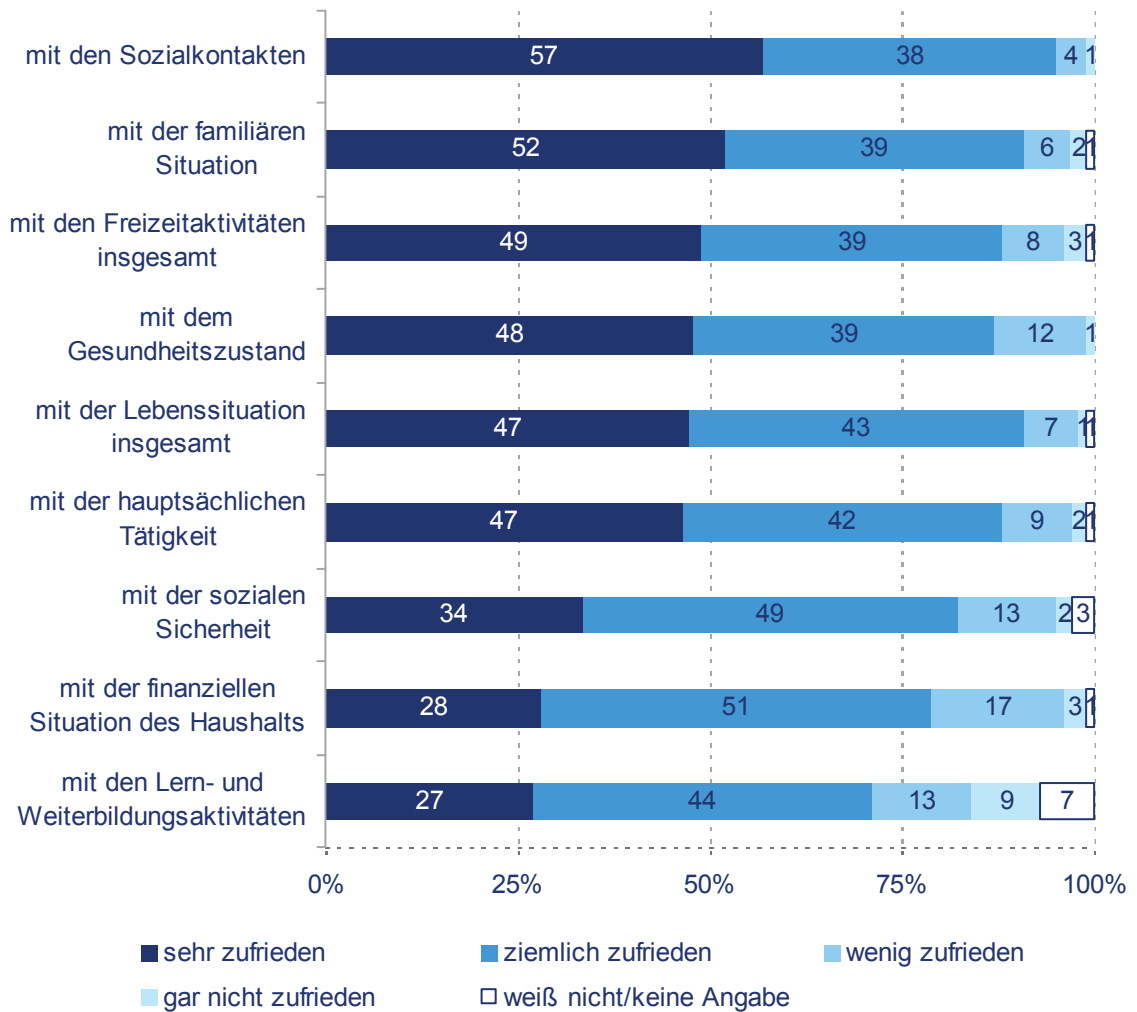
Quelle: SORA, Angaben in Zeilenprozent, 2012, n=1.058

## 2.8 Soziale Situation

Fast alle Befragten sind mit den verschiedenen Aspekten des Lebens zufrieden: Neun von zehn Befragten (91%, vgl. Abbildung 11) geben an, mit dem Leben insgesamt zufrieden zu sein, 95% sind mit ihren Sozialkontakten zufrieden. 91% sind mit der familiären Situation zufrieden. Weiters sind 89% mit ihrer hauptsächlichen Tätigkeit zufrieden, 88% mit den Freizeitaktivitäten, 87% mit dem Gesundheitszustand und 83% mit der sozialen Sicherheit.

Verglichen zur Befragung 2011 gibt es heuer etwas weniger Befragte, die mit der finanziellen Situation des Haushaltes (2012 79%, 2011 86%) zufrieden sind.

**Abbildung 11: Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensaspekten**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Erwartungsgemäß sind ältere Menschen mit ihrem Gesundheitszustand unzufriedener als jüngere Befragte: 24% der Befragten über 60 Jahre sind mit ihrem Gesundheitszustand unzufrieden, während dies nur 4% der unter 30-Jährigen sind und lediglich 12% der Befragten im Alter zwischen 30 und 59 Jahren.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch nach der abgeschlossenen Bildung der Befragten: Je höher die abgeschlossene Bildung ist, desto zufriedener sind die Befragten mit ihrem Gesundheitszustand. 95% der Befragten mit Hochschulabschluss, aber lediglich 81% mit Pflichtschulabschluss, sind mit ihrem Gesundheitszustand zufrieden. Auch sind die Befragten mit höheren Bildungsabschlüssen zufriedener mit ihrer sozialen Sicherheit: 90% der Befragten mit Hochschulabschluss, aber nur 74% mit Pflichtschulabschluss, sind mit ihrer sozialen Sicherheit zufrieden.



Befragte mit höheren Bildungsabschlüssen beurteilen auch ihr Auskommen mit dem Einkommen besser: 83% der HochschulabsolventInnen kommen mit ihrem Einkommen aus, aber nur 71% der PflichtschulabsolventInnen. Unter den WienerInnen ist der Anteil an Personen, die mit dem Einkommen nur knapp oder gar nicht auskommen, besonders hoch, jede/r dritte WienerIn (32%) gibt an, nicht mit dem Einkommen auszukommen, lediglich 67% meinen, damit auszukommen.

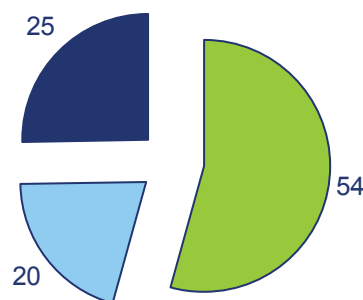
Auch in dieser Frage wiederholt sich der Befund zu den Befragten, denen es in der Wohngemeinde nicht gefällt: sie beurteilen alles kritischer.

## 2.9 Zuwanderung

In der Erhebung wurde auch die Frage gestellt, ob die Menschen schon seit ihrer Geburt in dieser Kommune leben oder ob sie später zugezogen sind; war dies der Fall, wurde auch nach den Gründen für diese Übersiedelung gefragt.<sup>5</sup>

Knapp die Hälfte der Befragten (48%) ist erst im Laufe ihres Lebens in ihre aktuelle Wohngemeinde zugezogen. Gut die Hälfte von ihnen (54%) ist dabei aus einer kleineren Gemeinde in eine größere übersiedelt. 20% dieser Befragten sind aus einer größeren in eine kleinere Kommune übersiedelt, 25% kommen aus dem Ausland.

**Abbildung 12: Zuzug von woher**



■ aus einer kleinen Gemeinde ■ aus einer großen Gemeinde ■ aus dem Ausland

Quelle: SORA, Angaben in Prozent, n=502; 1% der Befragten machen bei dieser Frage keine Angabe

<sup>5</sup> Hier konnten die Befragten frei ihre Gründe nennen, die Antworten wurden einer Reihe von zuvor festgelegten möglichen Ursachen zugeordnet. Jede/r Befragte konnte mehrere Motive nennen.

Die Auswertung der Frage nach den Motiven zeigt, dass – wie im Vorjahr – der eigene Arbeitsplatz der wichtigste Grund für die Mobilität der Menschen ist. Für 50% derjenigen, die erst im Laufe ihres Lebens an ihren jetzigen Wohnort übersiedelt sind, ist dies ein auslösendes Motiv.

Am zweithäufigsten werden private Gründe angegeben, ohne dass diese weiter expliziert werden. Wie die nachfolgende Tabelle 7 zeigt, sind die weiteren Gründe deutlich abgeschlagen; Nennungen, die weniger als 4% der Fälle ausmachen, sind hier nicht mehr angeführt, da die statistische Aussagekraft nur noch gering ist. Die ausführliche Liste aller Gründe findet sich im Anhang in Tabelle 13.

**Tabelle 7: Ursachen für die Übersiedlung**

alle Zugezogenen	absolut	in Prozent der Fälle
eigener Arbeitsplatz, Beruf	252	50
private, familiäre Gründe	247	23
allg. Veränderung, mehr Möglichkeiten	60	6
Heirat/Familiengründung	50	5
Haus/Wohnung gemietet/gekauft	46	4
Arbeitsplatz/Ausbildung des/der PartnerIn	39	4

Quelle: SORA, Angaben in Prozent der Fälle, n=502, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

Die Frage nach den Gründen für die Übersiedelung bestätigt die Ergebnisse der Vorjahre: Frauen ändern ihren Wohnsitz in erster Linie aus „privaten Gründen“ (56% der Nennungen), die eigene Arbeit / der eigene Beruf sind mit 48% das zweitwichtigste Motiv. Mit deutlichem Abstand folgen die weiteren Gründe Heirat/Familiengründung (13%) sowie Arbeit des Partners/der Partnerin (11%).

Männer nennen demgegenüber die eigene Arbeit / den eigenen Beruf mit 53% am häufigsten, hier folgen private Gründe auf Rang zwei mit 42%. Weitere Gründe für Männer sind der Wunsch nach Veränderung (16%) oder dass eine Wohnung/ein Haus gekauft oder gemietet wurde (10%).

Die Gruppen derjenigen, die derzeit in Ausbildung oder die „zu Hause“ sind, unterscheidet sich am stärksten vom Durchschnitt aller Befragten: Für diejenigen in Ausbildung sind mit 31% private Gründe die häufigst genannten, gefolgt von der Ausbildung eines Familienmitglieds (29%) oder der eigenen Ausbildung (22%); für 20% gibt es berufsbezogene Gründe.

Wer bei der Frage nach der Erwerbstätigkeit angegeben hat, zu Hause zu sein, nennt zunächst auch private und eigene berufliche Motive, weiters aber

ebenso die Arbeit des Partners/der Partnerin oder dass eine Wohnung/ein Haus gekauft oder gemietet wurde (jeweils 28%), dass der Partner/die Partnerin hier wohnt, Heirat/Familiengründung sowie das Argument Natur/gesundes Leben (jeweils 18%).

Die Differenzierung der Größe der Zielgemeinde – also ob die Menschen aus einer kleineren in eine größere Kommune übersiedelt sind oder umgekehrt – zeigt, dass private Argumente etwas wichtiger zu sein scheinen, wenn die Befragten von einer größeren in eine kleinere Stadt/Gemeinde übersiedeln (vgl. Tabelle 8 und Tabelle 9; die ausführlichen Darstellungen können Tabelle 14 und Tabelle 15 im Anhang entnommen werden).

**Tabelle 8: Ursachen für die Übersiedlung in eine größere Kommune**

in eine größere Kommune	absolut	in Prozent der Fälle
eigene Arbeit	151	56
private, familiäre Gründe	142	53
Heirat/Familiengründung	28	10
Arbeit Partner/in	26	10

Quelle: SORA, Angaben in Prozent der Fälle, n=269, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

**Tabelle 9: Ursachen für die Übersiedlung in eine kleinere Kommune**

in eine kleinere Kommune	absolut	in Prozent der Fälle
private, familiäre Gründe	47	46
eigene Arbeit	39	38
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	23	23
Natur, frische Luft, gesundes Leben	16	16
Heirat/Familiengründung	10	10

Quelle: SORA, Angaben in Prozent der Fälle, n=102, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

Die Analyse der Antworten derjenigen, die aus dem Ausland in die österreichischen Kommunen gekommen sind, zeigt keine relevanten Unterschiede zu den allgemeinen Befunden (vgl. Tabelle 10; auch zu dieser Frage gibt es die ausführliche Darstellung in Tabelle 16 im Anhang).

**Tabelle 10: Ursachen für die Übersiedlung aus dem Ausland**

aus dem Ausland	absolut	in Prozent der Fälle
eigene Arbeit	60	49
private, familiäre Gründe	55	44
allgemeine Veränderung	37	30
Bekannte/Freunde leben hier	12	10
bessere Infrastruktur/Ausstattung	12	10
Heirat/Familiengründung	12	10

Quelle: SORA, Angaben in Prozent der Fälle, n=124, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

### 3 Schwerpunkt 2012: „Smart City“ und Mobilität

In der Umfrage 2012 wurde die Bekanntheit des Begriffes „Smart City“ erhoben. Ergänzend wurde gefragt, ob den Menschen Aktivitäten aus diesem Themenfeld in ihrer Gemeinde bekannt sind und welche für sie wichtig sind.

Weiters wurden einige Möglichkeiten der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs zur Beurteilung vorgelegt. Den Abschluss der diesjährigen Erhebung bildet die Frage nach Maßnahmen, die die Mobilität ohne eigenem Auto erleichtern.

Im vorliegenden Kapitel werden zunächst die Ergebnisse zum Themenkomplex „Smart City“ dargestellt, anschließend die Fragen zur Mobilität.

#### 3.1 „Smart City“

Der Begriff „Smart City“ ist weiten Teilen der österreichischen Bevölkerung offenbar noch unbekannt. Von den BewohnerInnen österreichischer Kommunen kennen lediglich 20% diesen Begriff, 78% kennen ihn nicht (2% machen keine Angabe).

Erwartungsgemäß gibt es unter Menschen mit höherer Bildung eine größere Bekanntheit: So geben 41% der Befragten, die über einen Hochschulabschluss verfügen, an, den Begriff „Smart City“ schon gehört zu haben, unter Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss sind es lediglich 6%.

Auch ist die Bekanntheit unter Menschen höheren Alters geringer als unter der jüngeren Bevölkerung.

In der Umfrage wurde anschließend an die Frage der Bekanntheit des Begriffes eine Erklärung vorgelesen, die den Themenkomplex „Smart City“ umreißt. Gemeinsam mit dieser Erklärung wurde gefragt, ob die Menschen in ihrer Wohngemeinde Aktivitäten in den Bereichen

- ökologischer Wohnbau oder Gebäudesanierung
- Energiesparmaßnahmen oder verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien
- Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel

bemerkt hätten oder ob ihnen eine verstärkte Informationstätigkeit zu diesen Themen aufgefallen wäre.

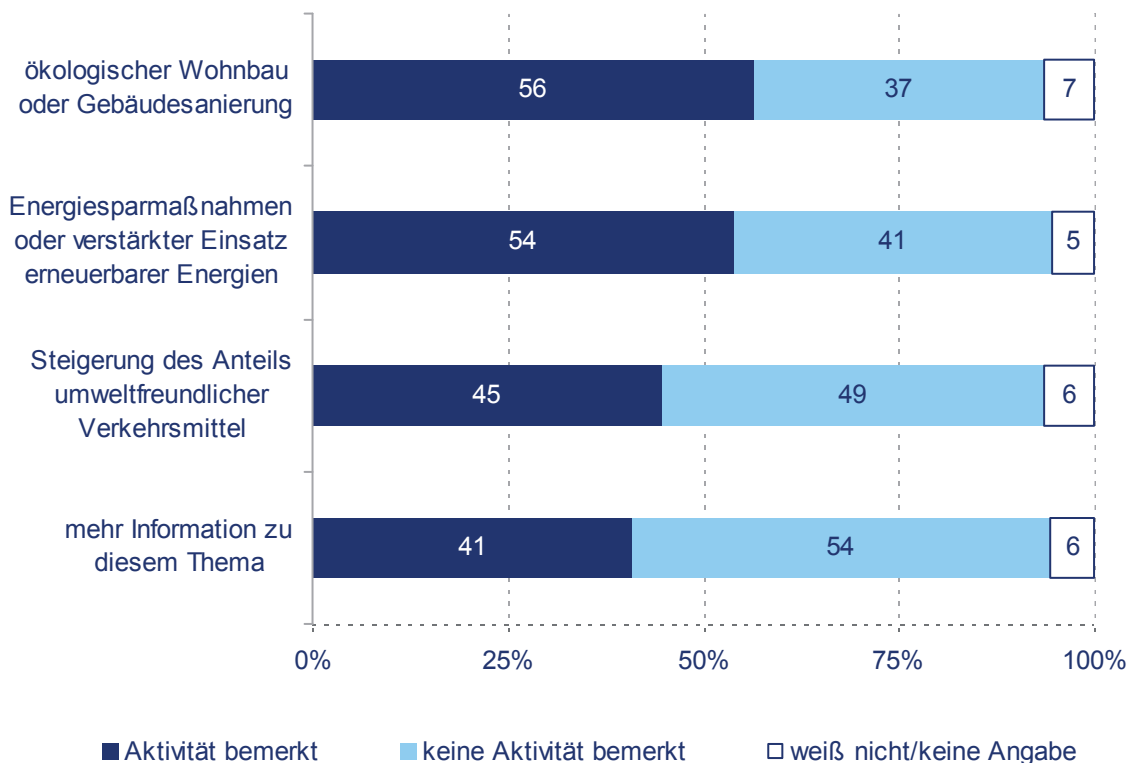
In den beiden Bereichen ökologischer Wohnbau oder Gebäudesanierung sowie Energie werden von den Menschen die stärksten Aktivitäten bemerkt: 56%

bzw. 54% der Befragten nehmen hier Anstrengungen ihrer Kommunen wahr (vgl. Abbildung 13).

Aktivitäten zur Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel werden von 45% der Befragten wahrgenommen, hier gibt es bereits eine knappe relative Mehrheit von 49%, die keine Aktivitäten bemerkt.

Verstärkte Informationsarbeit sehen 41% der Befragten, 54% verneinen diese Frage.

**Abbildung 13: Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Konzept „Smart City“**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, n=1.058

In den Untergruppen zeigt sich vor allem, dass Menschen mit hoher formaler Ausbildung und Menschen in Orten mit mehr als 10.000 EinwohnerInnen die Anliegen stärker wahrnehmen als andere.

In allen genannten Bereichen haben junge Menschen (bis 29-Jährige) und Menschen ab 60 Jahren eine geringe Wahrnehmung, ebenso BewohnerInnen von Kommunen bis 10.000 EinwohnerInnen.

Weiters haben auch diejenigen Befragten eine geringere Wahrnehmung, denen es in ihrem Wohnort nicht gefällt.

Ergänzend konnten die Menschen in einer offenen Frage jene Bereiche nennen, die ihrer Meinung nach in Zukunft in ihrer Wohngemeinde vordringlich verfolgt werden sollen. Für die Auswertung wurden diese Antworten kategorisiert, dabei wurden zunächst die oben genannten vier Aspekte herangezogen:

- ökologischer Wohnbau oder Gebäudesanierung inkl. Wärmedämmung
- Energiesparmaßnahmen oder verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien inkl. Heizung
- Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel inkl. Ausbau öffentlicher Verkehr, Lärmschutz, Abgasreduktion (Anliegen wie weniger Stau, mehr Parkplätze u.ä., wurden nicht hier zugeordnet)
- mehr Information zu diesem Thema.

Weitere Antworten wurden in folgenden Kategorien zusammengefasst:

- sonstige Anliegen
- Kommune soll sich um alle Bereiche kümmern
- Kommune erfüllt Belange bereits gut
- Kommune kann nichts machen / kann nicht mehr machen bzw. kein Anliegen
- weiß nicht
- keine Angabe.

**Tabelle 11: Wichtigste Anliegen für die Gemeinden im Zusammenhang mit dem Konzept „Smart City“**

	absolut	in Prozent der Fälle
Verkehrsbereich	354	33
Energiesparen, erneuerbare Energien	300	28
ökol. Wohnbau, Gebäudesanierung	220	21
sonstiges	81	8
Information, Aufklärung	75	7
alle Bereiche	62	6
ist bereits gut	10	1
nichts; Gemeinde kann nichts / nicht mehr machen	5	-
weiß nicht	73	7
keine Angabe	96	9
Gesamt	1.276	120

Quelle: SORA, n=1.058, offene Frage, Mehrfachnennungen möglich; kategorisierte Antworten .

### 3.2 Mobilität

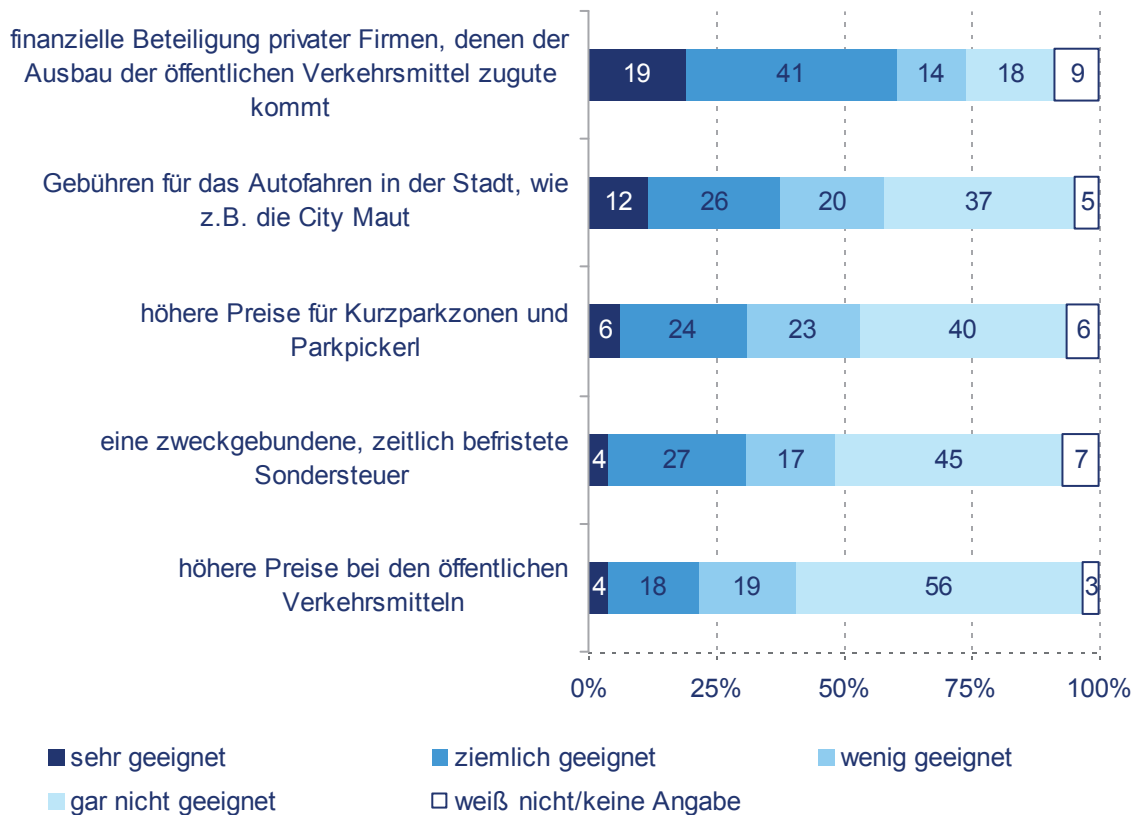
Von den verschiedenen vorgelegten Maßnahmen zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs findet lediglich der Vorschlag, private Firmen, denen der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel zugutekommt, zu beteiligen, eine Mehrheit: 60% der Befragten finden diese Idee geeignet (vgl. Abbildung 14).

Diese Befragten sind jedoch nicht AnhängerInnen einer Privatisierung öffentlicher Verkehrsangebote; die Frage nach der Auslagerung von Leistungen an private Anbieter (vgl. Kapitel 2.4) beantworten auch sie überwiegend abschlägig. So gibt die überwiegende Mehrheit jener Befragten, die eine finanzielle Beteiligung privater Firmen am Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs für geeignet halten an, dass es ihnen „sehr“ bzw. „ziemlich“ wichtig sei, dass die Erhaltung und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs von den Kommunen selbst gemacht wird. 89% dieser Befragten ist es „sehr“ bzw. „ziemlich“ wichtig, dass die Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur von den Kommunen selbst geleistet wird.

Die anderen Vorschläge, wie höhere Gebühren für das Autofahren, für das Parken, eine Sondersteuer sowie höhere Tarife bei den öffentlichen Verkehrsmitteln werden allesamt abgelehnt.



**Abbildung 14: Geeignete Möglichkeiten zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

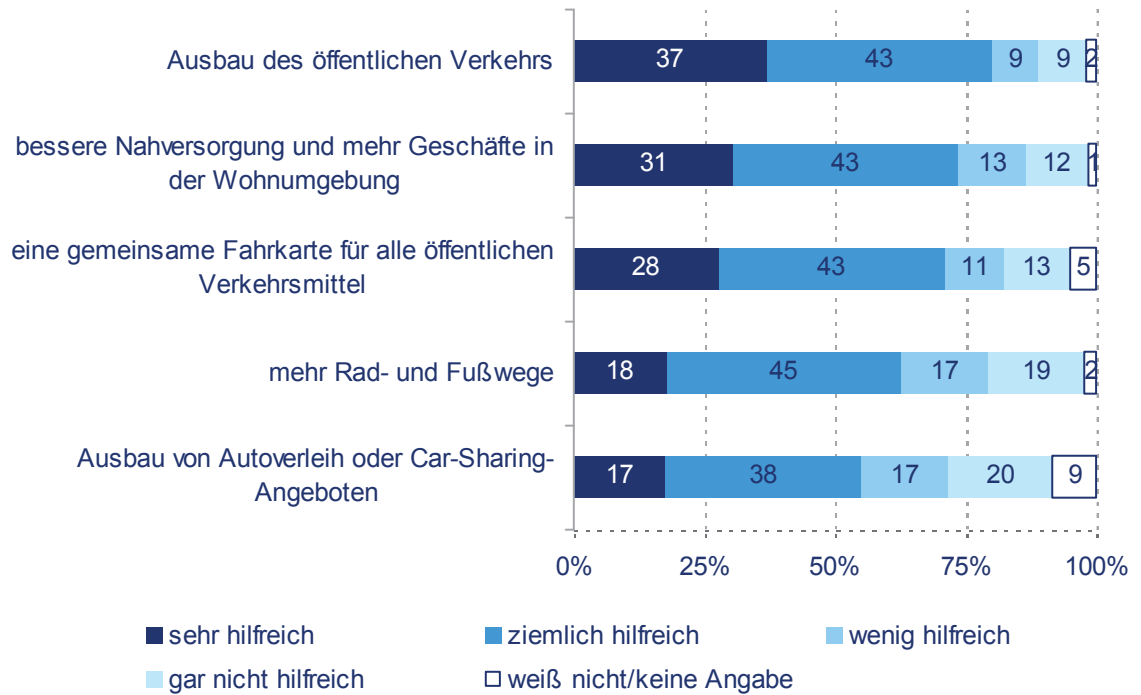
In den Untergruppen zeigen sich folgende Unterschiede: Befragte mit höherer Bildung stimmen den beiden Items zu einer höheren Belastung des Autofahrens stärker zu. Menschen, denen es in ihrem Wohnort nicht gefällt, lehnen wiederum alle Vorschläge überdurchschnittlich stark ab.

Personen in Haushalten mit zwei oder mehr PKW lehnen die höheren Preise für Parken, Gebühren für Autofahren in der Stadt, eine Sondersteuer, aber auch eine finanzielle Beteiligung privater Firmen überdurchschnittlich stark ab.

Schließlich wurden die Befragten gebeten, eine Reihe von Vorschlägen bezüglich des Verzichts auf das Auto hinsichtlich ihrer Tauglichkeit zu beurteilen. Dabei wird allen genannten Ideen von einer Mehrheit der Befragten Plausibilität zugebilligt. Am wirkungsvollsten ist – nach Ansicht der Befragten – der Ausbau des öffentlichen Verkehrs: 37% bewerten diesen Vorschlag als „sehr“ hilfreich, weitere 43% als „ziemlich“ hilfreich (vgl. Abbildung 15).

Ähnlich hohe Werte erreichen die Vorschläge, die Nahversorgung auszubauen (insgesamt 74% Zustimmung) und eine gemeinsame Fahrkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel anzubieten (71%).

**Abbildung 15: Vorschläge zum Verzicht auf das Auto**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

In den Untergruppen gibt es in dieser Frage kaum einheitliche Tendenzen. Wer selbst öffentliche Verkehrsmittel häufig nutzt, befürwortet den Ausbau des öffentlichen Verkehrs besonders stark (88% Zustimmung). Personen in Haushalten mit zwei oder mehr PKW lehnen alle Vorschläge – außer der gemeinsamen Fahrkarte – überdurchschnittlich ab.

## 4 Zusammenfassung

Mit der Lebensqualität in ihren Wohngemeinden sind die BewohnerInnen österreichischer Städte und Gemeinden mehrheitlich sehr zufrieden.

Im Vergleich mit der Vorjahreserhebung sind die Ergebnisse hinsichtlich der verschiedenen Aspekte der Daseinsvorsorge im Wesentlichen stabil geblieben: Wie bereits in den bisherigen Erhebungen sind auch 2012 fast alle BewohnerInnen österreichischer Städte mit den grundlegenden kommunalen Dienstleistungen, wie der Trinkwasserversorgung, der Müllentsorgung und den Gesundheitseinrichtungen zufrieden.

2012 wurden erstmals die Zufriedenheit mit der Abwasserentsorgung, dem Angebot für FußgängerInnen und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo-30-Zonen im Ortsgebiet, abgefragt. Das Item zu Radwegen und Radabstellplätzen wurde zur Frage nach der Zufriedenheit „mit dem Radwegenetz“ umformuliert.

Mit der Abwasserentsorgung sind fast alle Befragten zufrieden, 86% sind mit dem Angebot für FußgängerInnen und 80% mit dem Radwegenetz zufrieden. Die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung werden etwas kritischer bewertet, insgesamt sind aber diesbezüglich immer noch drei Viertel der Befragten zufrieden.

Dass die kommunalen Dienstleistungen zukünftig weiterhin von Städten und Gemeinden bereitgestellt und nicht an private Anbieter ausgelagert werden sollen, wird auch 2012 von der überwiegenden Mehrheit der Befragten so gesehen.

Hohe Zufriedenheiten herrschen ebenso hinsichtlich der Angebote in den Bereichen Einkaufen, Erholung und Freizeit: Jeweils rund 90% der BewohnerInnen sind mit Grünflächen und Naherholungsgebieten sowie den Einkaufsmöglichkeiten und der Nahversorgung zufrieden. Wie auch im Vorjahr bildet die Frage nach den Treffpunkten für Jugendliche in der Wohngemeinde die Ausnahme in diesem Themenfeld: Insgesamt ist die Hälfte der Befragten diesbezüglich zufrieden, unter den jüngeren Menschen selbst sind es 71%.

Nach der Größe der Städte/Gemeinden differenziert zeigt sich eine höhere Zufriedenheit in den größeren Städten mit kulturellen Einrichtungen, Lokalen und Gaststätten oder Einkaufsmöglichkeiten.

Hinsichtlich Bildungs- und Arbeitsmarktaspekten ist die Zufriedenheit ähnlich wie im Vorjahr: Höchste Zufriedenheit erreicht das Angebot an Pflichtschulen und das Angebot an höheren Schulen. Knapp zwei Drittel beurteilen die Weiterbildungsmöglichkeiten und die sozialen Aufstiegschancen positiv.

Arbeitsplätze im Allgemeinen und das Angebot an Lehrstellen/Lehrwerkstätten werden von über 50% der Befragten positiv beurteilt; das Urteil über Lehrstellen/Lehrwerkstätten ist somit etwas besser als im Vorjahr.

Das Schlusslicht bildet – wie auch 2011 – die Zufriedenheit mit „guten Arbeitsplätzen“ in der Wohngemeinde, denn hier sind nur noch rund 41% aller Befragten zufrieden.

Die Differenzierung nach der EinwohnerInnenzahl zeigt, dass BewohnerInnen der kleinsten Kommunen (bis 10.000 EW) mit allen Angeboten deutlich unzufriedener sind als BewohnerInnen größerer Städte/Gemeinden. Die Zufriedenheit steigt mit zunehmender EW-Zahl und sinkt in Wien wieder etwas.

Knapp die Hälfte der Befragten ist erst im Laufe ihres Lebens in ihre aktuelle Wohngemeinde zugezogen. Wiederum die Hälfte davon ist aus einer kleineren Gemeinde in eine größere übersiedelt. Bei der Zuwanderung in eine größere Gemeinde/Stadt sind die Aspekte Arbeit, Beruf verhältnismäßig wichtiger als private, familiäre Gründe. Umgekehrt ist es bei Zuwanderung von einer größeren in eine kleinere Gemeinde/Stadt.

Die Frage nach den Gründen für die Zuwanderung in die Städte bestätigt die Ergebnisse der Vorjahre: Frauen ändern ihren Wohnsitz in erster Linie aus privaten Gründen, Männer wegen ihrer Arbeit bzw. ihres Berufs.

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Österreichisches Städtebarometer, Erhebung Frühjahr 2012, Schichtung der Stichprobe	5
Tabelle 2: Gefühlte Stadt- oder LandbewohnerIn?	7
Tabelle 3: Identifikation mit der Heimatstadt, Österreich und Europa, Zeitvergleich 2010 und 2011	9
Tabelle 4: Bewertung von Einkaufen, Erholung und Freizeit durch die Stadt- und die LandbewohnerInnen	25
Tabelle 5: Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung bei Stadt- und LandbewohnerInnen	29
Tabelle 6: Einschätzung des Anteils der ZuwanderInnen nach Gemeindegröße	31
Tabelle 7: Ursachen für die Übersiedlung	34
Tabelle 8: Ursachen für die Übersiedlung in eine größere Kommune	35
Tabelle 9: Ursachen für die Übersiedlung in eine kleinere Kommune	35
Tabelle 10: Ursachen für die Übersiedlung aus dem Ausland	36
Tabelle 11: Wichtigste Anliegen für die Gemeinden im Zusammenhang mit dem Konzept „Smart City“	40
Tabelle 12: Assoziationen nach Umgebung	47
Tabelle 13: Ursachen für die Übersiedlung	49
Tabelle 14: Ursachen für die Übersiedlung in eine größere Kommune	50
Tabelle 15: Ursachen für die Übersiedlung in eine kleinere Kommune	51
Tabelle 16: Ursachen für die Übersiedlung aus dem Ausland	52

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Identifikation mit der Heimatstadt, Österreich und Europa, Zeitvergleich	9
Abbildung 2: Einschätzung der Wohnumgebung, im Zeitvergleich	11
Abbildung 3: Assoziationen mit der Heimatstadt, im Zeitvergleich	12
Abbildung 4: Assoziationen zur Wohngemeinde Stadt – Land	14
Abbildung 5: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen	16
Abbildung 6: Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?	19
Abbildung 7: Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat? Vergleich erwerbstätige Personen und PensionistInnen	21
Abbildung 8: Zufriedenheit mit dem kommunalen Angebot: Einkaufen, Erholung und Freizeit	23
Abbildung 9: Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen	27
Abbildung 10: Eingebundenheit in die Wohnumgebung und in soziale Netzwerke, Differenzierung nach Gemeindegröße	30
Abbildung 11: Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensaspekten	32
Abbildung 12: Zuzug von woher	33
Abbildung 13: Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Konzept „Smart City“	38
Abbildung 14: Geeignete Möglichkeiten zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs	41
Abbildung 15: Vorschläge zum Verzicht auf das Auto	42

## Anhang

Tabelle 12: Assoziationen nach Umgebung

Assoziation	Wohn- umgebung	passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	w.n./ k.A.
<b>kinderfreundlich</b>	ländliche Gegend	50	42	8	-	-
	kleine Stadt	51	38	7	2	2
	große Stadt	39	40	12	5	4
	Durchschnitt	46	40	9	3	2
<b>weltoffen</b>	ländliche Gegend	22	44	29	4	1
	kleine Stadt	25	46	21	6	2
	große Stadt	41	45	8	3	2
	Durchschnitt	31	45	17	4	2
<b>bietet Chancen für Leute wie mich</b>	ländliche Gegend	21	52	22	4	2
	kleine Stadt	27	49	17	5	2
	große Stadt	35	49	8	3	4
	Durchschnitt	29	50	14	4	3
<b>langweilig</b>	ländliche Gegend	4	22	38	33	2
	kleine Stadt	5	14	34	47	1
	große Stadt	3	5	26	65	2
	Durchschnitt	4	12	31	52	2
<b>hohe Lebensqualität</b>	ländliche Gegend	51	40	6	2	1
	kleine Stadt	58	34	7	1	-
	große Stadt	51	35	9	3	2
	Durchschnitt	53	36	7	2	1
<b>sauber</b>	ländliche Gegend	63	34	3	-	-
	kleine Stadt	66	27	7	-	-
	große Stadt	40	37	19	4	1
	Durchschnitt	54	33	11	2	-

<b>da ist immer etwas los</b>	ländliche Gegend	19	36	32	12	1
	kleine Stadt	31	43	20	6	1
	große Stadt	47	42	8	1	2
	Durchschnitt	35	41	17	5	1
<b>stressig</b>	ländliche Gegend	2	15	30	53	-
	kleine Stadt	5	16	33	46	1
	große Stadt	15	34	24	26	1
	Durchschnitt	9	23	28	39	1
<b>seniorInnen-freundlich</b>	ländliche Gegend	51	38	8	1	2
	kleine Stadt	53	38	3	2	4
	große Stadt	37	45	10	2	6
	Durchschnitt	46	41	7	2	5
<b>laut</b>	ländliche Gegend	2	19	30	49	-
	kleine Stadt	6	20	31	43	-
	große Stadt	19	30	24	26	-
	Durchschnitt	11	24	28	37	-
<b>umweltfreundlich</b>	ländliche Gegend	56	36	8	1	-
	kleine Stadt	50	38	8	1	3
	große Stadt	31	43	19	6	1
	Durchschnitt	43	39	12	3	2
<b>bietet viel Kunst und Kultur</b>	ländliche Gegend	17	36	36	9	1
	kleine Stadt	32	43	20	4	2
	große Stadt	52	37	7	2	1
	Durchschnitt	38	39	18	4	1

Quelle: SORA, Angaben in Zeilenprozent, n=1.058, diese Auswertung (Tabelle 12) bildet den Hintergrund zur **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**; farbig markiert sind in der Tabelle jene Assoziationen, die überdurchschnittlich von BewohnerInnen aus einer ländlichen Gegend bzw. aus einer großen Stadt genannt wurden.



**Tabelle 13: Ursachen für die Übersiedlung**

alle Zugezogenen	absolut	in Prozent der Fälle
eigener Arbeitsplatz, Beruf	252	50
private, familiäre Gründe	247	23
allg. Veränderung, mehr Möglichkeiten	60	6
Heirat/Familiengründung	50	5
Haus/Wohnung gemietet/gekauft	46	4
Arbeitsplatz/Ausbildung des/der PartnerIn	39	4
PartnerIn/FreundIn wohnt hier	30	3
Infrastruktur, Ausstattung	28	3
eigene Aus- oder Weiterbildung	26	2
Familie lebt hier	23	2
Natur, frische Luft, gesundes Leben	20	2
Aus- und Weiterbildung eines Familienmitgliedes	20	2
Wohnungssituation	17	2
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl	17	2
Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	15	1
Freunde/Bekannte leben hier	13	1
Verkehrsanbindung	8	1
gut für Kinder	8	1
Sicherheit, Geborgenheit, Zusammenhalt	7	1
Verbundenheit	6	1
bin hier geboren bzw. aufgewachsen	2	-

Quelle: SORA, Angaben in Prozent der Fälle, n=502, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

**Tabelle 14: Ursachen für die Übersiedlung in eine größere Kommune**

in eine größere Kommune	absolut	in Prozent der Fälle
eigene Arbeit	151	56
private, familiäre Gründe	142	53
Heirat/Familiengründung	28	10
Arbeit Partner/in	26	10
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	18	7
Partner/in, Freund/in wohnt hier	15	6
eigene Aus-/Weiterbildung	15	6
Aus-/Weiterbildung eines Familienmitgliedes	14	5
bessere Infrastruktur/Ausstattung	12	4
allgemeine Veränderung	12	4
Familie lebt hier	10	4
Wohnungssituation	8	3
Verkehrsverbindungen	6	2
Gesundheits-/Pflegeeinrichtungen	4	1
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl	3	1
Bekannte/Freunde leben hier	1	-
Natur, frische Luft, gesundes Leben	1	-
Sonstiges	6	2
<b>Gesamt</b>	<b>472</b>	<b>174</b>

Quelle: SORA, Angaben in Prozent der Fälle, n=269, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

**Tabelle 15: Ursachen für die Übersiedlung in eine kleinere Kommune**

in eine kleinere Kommune	absolut	in Prozent der Fälle
private, familiäre Gründe	47	46
eigene Arbeit	39	38
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	23	23
Natur, frische Luft, gesundes Leben	16	16
Heirat/Familiengründung	10	10
allgemeine Veränderung	10	9
Partner/in, Freund/in wohnt hier	9	9
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl	9	9
Wohnungssituation	8	8
Familie lebt hier	4	4
Verbundenheit	4	4
eigene Aus-/Weiterbildung	4	4
Arbeit Partner/in	3	3
bessere Infrastruktur/Ausstattung	3	3
gut für Kinder	3	3
bin hier geboren/aufgewachsen	2	2
Aus-/Weiterbildung eines Familienmitgliedes	2	2
Verkehrsverbindungen	2	2
Sicherheit, Zusammenhalt	1	1
Sonstiges	1	1
Gesamt	200	197

Quelle: SORA, Angaben in Prozent der Fälle, n=102, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

**Tabelle 16: Ursachen für die Übersiedlung aus dem Ausland**

aus dem Ausland	absolut	in Prozent der Fälle
eigene Arbeit	60	49
private, familiäre Gründe	55	44
allgemeine Veränderung	37	30
Bekannte/Freunde leben hier	12	10
bessere Infrastruktur/Ausstattung	12	10
Heirat/Familiengründung	12	10
Gesundheits-/Pflegeeinrichtungen	11	9
Arbeit Partner/in	11	9
eigene Aus-/Weiterbildung	7	6
Sicherheit, Zusammenhalt	7	5
Familie lebt hier	6	5
Partner/in, Freund/in wohnt hier	5	4
gut für Kinder	5	4
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl	4	4
Aus-/Weiterbildung eines Familienmitgliedes	4	3
Natur, frische Luft, gesundes Leben	3	3
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	3	3
Verbundenheit	3	2
Wohnungssituation	1	1
Sonstiges	4	4
<b>Gesamt</b>	<b>262</b>	<b>215</b>

Quelle: SORA, Angaben in Prozent der Fälle, n=124, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

## **Anhang**

Fragebogen

Tabellenband

Darstellung der offenen Antworten

# Österreichischer Städtebund: Städtebarometer 2012

[Zielpopulation: Personen mit Wohnsitz in einer der Städte aus der Liste, ab 16 Jahre]

Interviewernummer:

--	--	--

Nummer laut Adressenliste:

--	--	--	--

Guten Tag, mein Name ist ... von SORA. Wir führen im Auftrag des Österreichischen Städtebundes eine Umfrage über die Entwicklung in Ihrer Wohngemeinde durch. Zweck dieser Studie ist, die Wünsche und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger Ihrer Wohngemeinde zu erheben.

## FRAGE 1

Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... (NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSENLISTE)?

ja ..... 1

nein ..... 2 → INTERVIEW BEENDEN

## FRAGE 2

Ganz allgemein gesprochen, wie gefällt es Ihnen hier in Ihrer Wohngemeinde? (VORLESEN)

ausgezeichnet ..... 1

gut ..... 2

mittelmäßig oder ..... 3

schlecht ..... 4

weiß nicht ..... 5

## FRAGE 3

Was beschreibt Ihre Wohnumgebung am besten? (VORLESEN BIS BEFRAGTE/R ZUSTIMMT) (NUR EINE NENNUNG)

ländliche Gegend ..... 1

kleine Stadt oder ..... 2

große Stadt ..... 3

weiß nicht ..... 4

## FRAGE 4

Denken Sie nun an Ihr Leben hier in Ihrer Wohngemeinde. Fühlen Sie sich sehr als Stadtbewohner, eher als Stadtbewohner, eher als Landbewohner oder sehr als Landbewohner?

sehr als Stadtbewohner ..... 1

eher als Stadtbewohner ..... 2

sowohl als auch, unentschieden ..... 3

eher als Landbewohner ..... 4

sehr als Landbewohner ..... 5

weiß nicht ..... 6

**FRAGE 5**

Fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht ...?

	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht
1) als ... <b>(NAME DER GEMEINDE)</b> (Beispiele: als Ybbser/in, als Grazer/in, als Wiener/in)	1	2	3	4	5
2) als Österreicher/in	1	2	3	4	5
3) als Europäer/in	1	2	3	4	5

**FRAGE 6**Passen die folgenden Aussagen und Begriffe sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu Ihrer Wohngemeinde? **(ROTIEREN)**

	passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht
1) kinderfreundlich	1	2	3	4
2) weltoffen	1	2	3	4
3) bietet Chancen für Leute wie mich	1	2	3	4
4) langweilig	1	2	3	4
5) bietet hohe Lebensqualität	1	2	3	4
6) sauber	1	2	3	4
7) da ist immer etwas los	1	2	3	4
8) stressig	1	2	3	4
9) seniorenfreundlich	1	2	3	4
10) laut	1	2	3	4
11) umweltfreundlich	1	2	3	4
12) bietet viel Kunst und Kultur	1	2	3	4

**FRAGE 7**Sind Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden ...? **(ROTIEREN)**

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit Ihrer Lebenssituation insgesamt	1	2	3	4
2) mit Ihrem Gesundheitszustand	1	2	3	4
3) mit Ihrer hauptsächlichen Tätigkeit, sei es in Beruf, Schule, oder Haushalt	1	2	3	4
4) mit der finanziellen Situation Ihres Haushaltes	1	2	3	4
5) mit Ihren Freizeitaktivitäten insgesamt	1	2	3	4
6) mit Ihrer familiären Situation	1	2	3	4
7) mit Ihren Sozialkontakten, sei es Freundeskreis oder Bekannte	1	2	3	4
8) mit Ihren Lern- und Weiterbildungsaktivitäten	1	2	3	4
9) mit Ihrer sozialen Sicherheit	1	2	3	4

**FRAGE 8**

Sind Sie persönlich mit den Angeboten Ihrer Wohngemeinde in den folgenden Bereichen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? (**ROTIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit dem Öffentlichen Verkehr	1	2	3	4
2) mit dem Radwegenetz	1	2	3	4
3) mit den Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Ambulanzen, Krankenhäuser)	1	2	3	4
4) mit den Seniorenheimen bzw. dem betreuten Wohnen für Senioren	1	2	3	4
5) mit den Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime, mobile Pflegedienste usw.)	1	2	3	4
6) mit den Kinderbetreuungseinrichtungen	1	2	3	4
7) mit den Sozialen Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not	1	2	3	4
8) mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung	1	2	3	4
9) mit der Müllentsorgung	1	2	3	4
10) mit der Trinkwasserversorgung	1	2	3	4
11) mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen	1	2	3	4
12) mit dem Stadtbild (z.B. Gestaltung von Plätzen und Renovierung von Häusern)	1	2	3	4
13) mit der Abwasserentsorgung	1	2	3	4
14) mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo 30 Zonen im Ortsgebiet	1	2	3	4
15) mit dem Angebot für Fußgänger	1	2	3	4

**FRAGE 9**

Es wird immer wieder darüber gesprochen, dass Städte und Gemeinden bestimmte Leistungen an private Anbieter auslagern könnten. Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig, dass die Städte und Gemeinden die folgenden Leistungen selbst machen? (**ROTIEREN**)

	sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig
1) Erhaltung und Ausbau des Öffentlicher Nahverkehrs	1	2	3	4
2) Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur, z.B. Straßen, Radwege, Parkplätze	1	2	3	4
3) Bereitstellung und Erhaltung von Gesundheitseinrichtungen (Ambulanzen, Krankenhäuser)	1	2	3	4
4) Bereitstellung und Erhaltung von Alten- und Pflegeeinrichtungen	1	2	3	4
5) Bereitstellung und Erhaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen	1	2	3	4
6) Bereitstellung und Erhaltung der Müllentsorgung	1	2	3	4
7) Bereitstellung und Erhaltung der Trinkwasserversorgung	1	2	3	4



	sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig
8) Bereitstellung und Erhaltung der Abwasserentsorgung	1	2	3	4

#### FRAGE 10

Sind Sie persönlich mit den folgenden Freizeitangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? (**ROTIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit den Freizeiteinrichtungen allgemein	1	2	3	4
2) mit den Treffpunkten für Jugendliche	1	2	3	4
3) mit den Sportmöglichkeiten	1	2	3	4
4) mit Veranstaltungen	1	2	3	4
5) mit Grünflächen und Naherholungsgebieten	1	2	3	4
6) mit dem kulturellen Angebot	1	2	3	4
7) mit Lokalen und Gaststätten	1	2	3	4
8) mit den Einkaufsmöglichkeiten	1	2	3	4
9) mit der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet	1	2	3	4

#### FRAGE 11

Sind Sie persönlich mit folgenden Angeboten Ihrer Wohngemeinde aus den Bereichen Arbeit und Bildung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? (**ROTIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein	1	2	3	4
2) mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten	1	2	3	4
3) mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten	1	2	3	4
4) mit dem Angebot an Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschulen und AHS-Unterstufen)	1	2	3	4
5) mit dem Angebot an Höheren Schulen	1	2	3	4
6) mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige	1	2	3	4
7) mit den sozialen Aufstiegschancen	1	2	3	4

#### FRAGE 12

In manchen Wohngebieten kennen sich die Leute gut und helfen einander, in anderen Wohngegenden kennt man sich kaum und die Leute gehen mehr ihre eigenen Wege. In welcher Gegend wohnen Sie? Würden Sie sagen, es ist eine Wohngegend, ...? (**VORLESEN**)

- in der die Menschen einander kennen und sich helfen oder ..... 1  
 in der die Menschen mehr ihre eigenen Wege gehen..... 2  
 es ist eine Mischung daraus ..... 3

---

**FRAGE 13**

Wie oft kommen Sie durchschnittlich mit Ihren Nachbarn zusammen und unterhalten sich zumindest kurz?  
(**VORLESEN**)

- mehrmals in der Woche..... 1
- etwa einmal pro Woche ..... 2
- etwa ein- bis zweimal pro Monat..... 3
- seltener/unregelmäßig ..... 4
- gar nicht/trifft nicht zu..... 5

---

**FRAGE 14**

Wie groß ist der Anteil von ausländischen Zuwanderern und Zuwanderinnen in Ihrer Wohnumgebung; welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu? (**VORLESEN**) (**NUR EINE NENNUNG**)

- es gibt hier keine Zuwanderer/innen..... 1
- es gibt einige wenige Zuwanderer/innen ..... 2
- es sind ziemlich viele, aber weniger als die Hälfte der Bewohner/innen ..... 3
- mehr als die Hälfte der Bewohner/innen sind Zuwanderer/innen ..... 4

---

**FRAGE 15**

Sie selbst eingerechnet, wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

Anzahl der Personen

--	--

---

**FRAGE 16**

Sind Sie derzeit ...? (**VORLESEN BIS BEFRAGTE/R ZUSTIMMT**) (**NUR EINE NENNUNG**)

- berufstätig ..... 1
- in Karenz..... 2
- arbeitslos bzw. auf Arbeitssuche ..... 3
- in Ausbildung ..... 4 → **WEITER MIT FRAGE 18**
- in Pension ..... 5 → **WEITER MIT FRAGE 18**
- zu Hause..... 6 → **WEITER MIT FRAGE 18**

---

**FRAGE 17**

Sind Sie derzeit ...? (**FALLS KARENZ ODER ARBEITSLOS: Waren Sie zuletzt ...?**) (**VORLESEN**)

- Arbeiter/in..... 1
- Angestellte/r ..... 2
- im öffentlichen Dienst ..... 3
- selbständig bzw. freiberuflich tätig ..... 4
- Sonstiges ..... 5

---

**FRAGE 18**

Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wahrscheinlich, ...? (**ROTIEREN**)

	sehr wahr- schein- lich	ziemlich wahr- schein- lich	wenig wahr- schein- lich	gar nicht wahr- schein- lich
1) ( <b>NUR WENN NICHT IN PENSION:</b> ) dass Sie in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben	1	2	3	4
2) dass Sie in Zukunft eine sichere Pension haben	1	2	3	4
3) dass Sie sich in Zukunft eine gute Gesundheitsvorsorge leisten können	1	2	3	4
4) dass Sie in Zukunft ein ausreichendes Einkommen haben	1	2	3	4

---

**FRAGE 19**

Wie kommen Sie mit Ihrem derzeitigen Haushaltseinkommen aus, welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu? (**VORLESEN**) (**NUR EINE NENNUNG**)

- ich kann sehr gut davon leben..... 1  
es reicht einigermaßen aus ..... 2  
es reicht nur knapp aus ..... 3  
es reicht nicht aus; ich weiß oft nicht, wie ich durchkommen soll..... 4
- 

**FRAGE 20**

Leben Sie seit der Geburt hier bzw. in welchem Jahr sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?

seit dem Jahr: 

--	--	--	--

1 = seit der Geburt  
9 9 9 9 = weiß nicht/keine Angabe

---

**FRAGE 21**

(**FALLS ZUGEZOGEN:**) Von woher sind Sie in diese Gemeinde zugezogen? (**VORLESEN**)

- aus einer kleineren Gemeinde..... 1  
aus einer größeren Gemeinde..... 2  
aus dem Ausland..... 3  
keine Angabe..... 4
- 

**FRAGE 22**

(**FALLS ZUGEZOGEN:**) Und was waren für Sie die Hauptgründe für die Übersiedelung? (**NICHT VORLESEN**) (**FELDVERCODUNG**) (**MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH**)

- eigener Arbeitsplatz, Beruf..... 1  
Partner/in hat Arbeitsplatz/Ausbildungsplatz hier ..... 2  
eigene Ausbildung oder Weiterbildung ..... 3  
Ausbildung/Weiterbildung eines Familienmitgliedes ..... 4  
allgemeine Veränderung, mehr oder andere Möglichkeiten ..... 5  
bessere Infrastruktur/bessere Ausstattung ..... 6  
mehr/bessere Gesundheits- oder Pflegeeinrichtungen ..... 7  
bessere Verkehrsverbindungen/Verkehrsanbindung ..... 8  
Haus gebaut/gekauft, Wohnung gekauft/gemietet ..... 9  
Wohnungssituation (Wohnung zu klein/schlecht/teuer) ..... 10  
private, familiäre Gründe ..... 11  
Freund/in/Partner/in wohnt hier..... 12  
Heirat/Familiengründung ..... 13  
Familie lebt hier..... 14  
Bekannte/Freunde leben hier ..... 15  
bin hier geboren oder aufgewachsen ..... 16  
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl ..... 17  
Verbundenheit..... 18  
Natur, frische Luft, gesundes Leben ..... 19  
Sicherheit, Geborgenheit, Zusammenhalt ..... 20  
gut für Kinder ..... 21  
Sonstiges ..... 22
-

---

**FRAGE 23**

Kennen Sie den Begriff „Smart City“?

ja ..... 1  
nein ..... 2

---

**FRAGE 24**Der Begriff „Smart City“ steht für Maßnahmen einer Stadt in den Bereichen Energie, Verkehr und Wohnbau unter Anwendung neuer Technologien. Haben Sie in Ihrer Gemeinde in den folgenden Bereichen Aktivitäten bemerkt, die diesem Ziel dienen? (**ROTIEREN**)

	ja	nein
1) ökologischer Wohnbau oder Gebäudesanierung	1	2
2) Energiesparmaßnahmen oder verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien	1	2
3) Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel	1	2
4) mehr Information zu diesem Thema	1	2

---

**FRAGE 25**In welchen von diesen Bereichen sollte sich Ihre Gemeinde in Zukunft stärker einsetzen? (**NOTIEREN**).....

---

**FRAGE 26**Sind die folgenden Möglichkeiten Ihrer Meinung nach sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht geeignet, den Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu finanzieren? (**ROTIEREN**)

	sehr geeignet	ziemlich geeignet	wenig geeignet	gar nicht geeignet	weiß nicht
1) höhere Preise bei den öffentlichen Verkehrsmitteln	1	2	3	4	5
2) höhere Preise für Kurzparkzonen und Parkpickerl	1	2	3	4	5
3) Gebühren für das Autofahren in der Stadt wie z.B. die City Maut	1	2	3	4	5
4) eine zweckgebundene, zeitlich befristete Sondersteuer	1	2	3	4	5
5) finanzielle Beteiligung privater Firmen, denen der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel zugute kommt	1	2	3	4	5

---

**FRAGE 27**Wären oder sind die folgenden Maßnahmen für Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht hilfreich, dass Sie ohne ein eigenes Auto mobil sein können? (**ROTIEREN**)

	sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	gar nicht hilfreich
1) Ausbau des öffentlichen Verkehrs	1	2	3	4
2) mehr Rad- und Fußwege	1	2	3	4

---

	sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	gar nicht hilfreich
3) Ausbau von Autoverleih oder car sharing-Angeboten	1	2	3	4
4) bessere Nahversorgung und mehr Geschäfte in der Wohnumgebung	1	2	3	4
5) eine gemeinsame Fahrkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel	1	2	3	4

---

**FRAGE 28**

(EINSTUFEN:) Geschlecht

männlich ..... 1  
weiblich ..... 2

---

**FRAGE 29**

Darf ich Sie für die Statistik fragen, wie alt Sie sind?

Alter in Jahren

---

**FRAGE 30**

Welche höchste abgeschlossene Schulbildung haben Sie? (**AB LEHRE NACHFRAGEN:** Haben Sie diese Ausbildung abgeschlossen?)

Pflichtschule ..... 1  
Lehre ..... 2  
BMS (Fachschule/Handelsschule) ..... 3  
BHS-Matura (HTL, HAK) ..... 4  
AHS-Matura ..... 5  
Hochschule, Fachhochschule, Akademie ..... 6

---

**FRAGE 31**

Gibt es in Ihrem Haushalt ein Kind unter 12 Jahren?

ja ..... 1  
nein ..... 2 → WEITER MIT FRAGE 33

---

**FRAGE 32**

Wo wird dieses Kind während des Tages überwiegend betreut, zu Hause oder in einer Kinderbetreuungseinrichtung?

zu Hause ..... 1  
in einer Kinderbetreuungseinrichtung ..... 2  
teils zu Hause teils in einer Kinderbetreuungseinrichtung ..... 3

---

**FRAGE 33**

Wie viele PKWs gibt es in Ihrem Haushalt?

1 PKW ..... 1  
2 PKWs ..... 2  
3 PKWs und mehr ..... 3  
keine ..... 4

---

**FRAGE 34**

An wie vielen Tagen der Woche sind Sie mit einem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs? (**VORLESEN**)  
(**NUR EINE NENNUNG**)

an 6-7 Tagen pro Woche .....	1
5 Tage pro Woche .....	2
3-4 Tage pro Woche .....	3
1-2 Tage pro Woche .....	4
seltener .....	5
nie .....	6
weiß nicht .....	7
keine Angabe .....	8

---

**FRAGE 35**

In welchem Land sind Sie geboren? (**NICHT VORLESEN, ZUORDNEN**)

in Österreich .....	1
im ehemaligen Jugoslawien (inkl. Slowenien, Kroatien) .....	2
in der Türkei .....	3
in einem EU-Land .....	4
in einem EU-Beitrittsland (Zentral- und Osteuropa) .....	5
in Südostasien (Indien, China, Japan, Philippinen usw.) .....	6
in Nordafrika (arabischer Raum) .....	7
im restlichen Afrika .....	8
in einem anderen Land .....	9

---

**FRAGE 36**

Haben Sie die österreichische StaatsbürgerInnenschaft ...?

seit der Geburt .....	1
im Laufe des Lebens erworben .....	2
nein .....	3

---

**FRAGE 37**

In welchem Land ist Ihre Mutter geboren? (**NICHT VORLESEN**)

in Österreich .....	1
im ehemaligen Jugoslawien (inkl. Slowenien, Kroatien) .....	2
in der Türkei .....	3
in einem anderen EU-Land .....	4
in einem Nicht-EU-Land .....	5

---

**FRAGE 38**

In welchem Land ist Ihr Vater geboren? (**NICHT VORLESEN**)

in Österreich .....	1
im ehemaligen Jugoslawien (inkl. Slowenien, Kroatien) .....	2
in der Türkei .....	3
in einem anderen EU-Land .....	4
in einem Nicht-EU-Land .....	5

---

**FRAGE 39**

Wenn Sie alle Einkommen zusammenrechnen, in welche der folgenden Kategorien fällt das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushaltes? (**VORLESEN**)

- unter 350 Euro ..... 1
- 350 bis unter 500 Euro..... 2
- 500 bis unter 1.000 Euro..... 3
- 1.000 bis unter 1.500 Euro..... 4
- 1.500 bis unter 3.000 Euro..... 5
- 3.000 Euro oder mehr..... 6
- weiß nicht..... 7
- keine Angabe ..... 8

---

**FRAGE 40**

Und zum Abschluss: Wie lautet die Postleitzahl Ihrer Gemeinde?

PLZ

--	--	--	--

**VIELEN DANK FÜR DIESES INTERVIEW!**

# Städtebundbarometer 2012

Auftraggeber: Österreichischer Städtebund

Wien, 21. März 2012



# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Vorbemerkungen .....	6
Studie .....	6
Untersuchungsmethode.....	6
Hinweise zur Tabellendarstellung .....	7
Beschreibung der verwendeten statistischen Maßzahlen.....	7
Struktur der Stichprobe .....	8
Hintergrundmerkmale und deren Verteilung .....	9
Tabellenteil .....	10
FRAGE 1: Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... (NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSENLISTE)? .....	11
FRAGE 2: Ganz allgemein gesprochen, wie gefällt es Ihnen hier in Ihrer Wohngemeinde? .....	12
FRAGE 3: Was beschreibt Ihre Wohnumgebung am besten? .....	13
FRAGE 4: Denken Sie nun an Ihr Leben hier in Ihrer Wohngemeinde. Fühlen Sie sich sehr als Stadtbewohner, eher als Stadtbewohner, eher als Landbewohner oder sehr als Landbewohner? .....	14
FRAGE 5: Fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht ...? .....	15
5.1 als ... (NAME DER GEMEINDE) (Beispiele: als Ybbser/in, als Grazer/in, als Wiener/in) .....	15
5.2 als Österreicher/in .....	16
5.3 als Europäer/in .....	17
FRAGE 6: Passen die folgenden Aussagen und Begriffe sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu Ihrer Wohngemeinde? .....	18
6.1 kinderfreundlich.....	18
6.2 weltoffen .....	19
6.3 bietet Chancen für Leute wie mich .....	20
6.4 langweilig .....	21
6.5 bietet hohe Lebensqualität .....	22
6.6 sauber.....	23
6.7 da ist immer etwas los.....	24
6.8 stressig .....	25
6.9 seniorenfreundlich.....	26
6.10 laut.....	27
6.11 umweltfreundlich .....	28
6.12 bietet viel Kunst und Kultur.....	29

FRAGE 7: Sind Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden ...?	30
7.1 mit Ihrer Lebenssituation insgesamt.....	30
7.2 mit Ihrem Gesundheitszustand.....	31
7.3 mit Ihrer hauptsächlichen Tätigkeit, sei es in Beruf, Schule, oder Haushalt .....	32
7.4 mit der finanziellen Situation Ihres Haushaltes .....	33
7.5 mit Ihren Freizeitaktivitäten insgesamt .....	34
7.6 mit Ihrer familiären Situation .....	35
7.7 mit Ihren Sozialkontakten, sei es Freundeskreis oder Bekannte .....	36
7.8 mit Ihren Lern- und Weiterbildungsaktivitäten .....	37
7.9 mit Ihrer sozialen Sicherheit.....	38
 FRAGE 8: Sind Sie persönlich mit den Angeboten Ihrer Wohngemeinde in den folgenden Bereichen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? .....	 39
8.1 mit dem Öffentlichen Verkehr.....	39
8.2 mit dem Radwegenetz .....	40
8.3 mit den Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Ambulanzen, Krankenhäuser).....	41
8.4 mit den Seniorenheimen bzw. dem betreuten Wohnen für Senioren.....	42
8.5 mit den Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime, mobile Pflegedienste usw.).....	43
8.6 mit den Kinderbetreuungseinrichtungen.....	44
8.7 mit den Soziale Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not.....	45
8.8 mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung .....	46
8.9 mit der Müllentsorgung.....	47
8.10 mit der Trinkwasserversorgung.....	48
8.11 mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen .....	49
8.12 mit dem Stadtbild (z.B. Gestaltung von Plätzen und Renovierung von Häusern) ...	50
8.13 mit der Abwasserentsorgung.....	51
8.14 mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo 30 Zonen im Ortsgebiet .....	52
8.15 mit dem Angebot für Fußgänger .....	53
 FRAGE 9: Es wird immer wieder darüber gesprochen, dass Städte und Gemeinden bestimmte Leistungen an private Anbieter auslagern könnten. Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig, dass die Städte und Gemeinden die folgenden Leistungen selbst machen? .....	 54
9.1 Erhaltung und Ausbau des Öffentlichen Verkehrs.....	54
9.2 Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur, z.B. Straßen, Radwege, Parkplätze .....	55
9.3 Bereitstellung und Erhaltung von Gesundheitseinrichtungen (Ambulanzen, Krankenhäuser) .....	56
9.4 Bereitstellung und Erhaltung von Alten- und Pflegeeinrichtungen .....	57
9.5 Bereitstellung und Erhaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen .....	58
9.6 Bereitstellung und Erhaltung der Müllentsorgung .....	59
9.7 Bereitstellung und Erhaltung der Trinkwasserversorgung .....	60
9.8 Bereitstellung und Erhaltung der Abwasserentsorgung.....	61
 FRAGE 10: Sind Sie persönlich mit den folgenden Freizeitangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? .....	 62
10.1 mit den Freizeiteinrichtungen allgemein .....	62
10.2 mit den Treffpunkten für Jugendliche .....	63
10.3 mit den Sportmöglichkeiten.....	64
10.4 mit Veranstaltungen .....	65
10.5 mit Grünflächen und Naherholungsgebieten .....	66
10.6 mit dem kulturellen Angebot.....	67
10.7 mit Lokalen und Gaststätten .....	68
10.8 mit den Einkaufsmöglichkeiten.....	69

10.9 mit der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet.....	70
FRAGE 11: Sind Sie persönlich mit folgenden Angeboten Ihrer Wohngemeinde aus den Bereichen Arbeit und Bildung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?.....	71
11.1 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein .....	71
11.2 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten .....	72
11.3 mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten.....	73
11.4 mit dem Angebot an Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschulen und AHS-Unterstufen) .....	74
11.5 mit dem Angebot an Höheren Schulen.....	75
11.6 mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige.....	76
11.7 mit den sozialen Aufstiegschancen .....	77
FRAGE 12: In manchen Wohngebieten kennen sich die Leute gut und helfen einander, in anderen Wohngegenden kennt man sich kaum und die Leute gehen mehr ihre eigenen Wege. In welcher Gegend wohnen Sie? Würden Sie sagen, es ist eine Wohngegend, ...?.....	78
FRAGE 13: Wie oft kommen Sie durchschnittlich mit Ihren Nachbarn zusammen und unterhalten sich zumindest kurz?.....	79
FRAGE 14: Wie groß ist der Anteil von ausländischen Zuwanderern und Zuwanderinnen in Ihrer Wohnumgebung; welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?.....	80
FRAGE 15: Sie selbst eingerechnet, wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?.....	81
FRAGE 16: Sind Sie derzeit ...? (Erwerbsstatus) .....	82
FRAGE 17: Sind Sie derzeit ...? (Berufliche Stellung).....	83
FRAGE 18: Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wahrscheinlich, ...? .....	84
18.1 (NUR WENN NICHT IN PENSION:) dass Sie in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben .....	84
18.2 dass Sie in Zukunft eine sichere Pension haben.....	85
18.3 dass Sie sich in Zukunft eine gute Gesundheitsvorsorge leisten können .....	86
18.4 dass Sie in Zukunft ein ausreichendes Einkommen haben .....	87
FRAGE 19: Wie kommen Sie mit Ihrem derzeitigen Haushaltseinkommen aus, welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?.....	88
FRAGE 20: Leben Sie seit der Geburt hier bzw. in welchem Jahr sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?.....	89
FRAGE 21: (FALLS ZUGEZOGEN:) Von woher sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?....	90
FRAGE 22: (FALLS ZUGEZOGEN:) Und was waren für Sie die Hauptgründe für die Übersiedlung? .....	91
FRAGE 23: Kennen Sie den Begriff „Smart City“?.....	92
FRAGE 24: Der Begriff „Smart City“ steht für Maßnahmen einer Stadt in den Bereichen Energie, Verkehr und Wohnbau unter Anwendung neuer Technologien. Haben Sie in Ihrer Gemeinde in den folgenden Bereichen Aktivitäten bemerkt, die diesem Ziel dienen? ...	93
24.1 ökologischer Wohnbau oder Gebäudesanierung .....	93
24.2 Energiesparmaßnahmen oder verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien.....	94

24.3	Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel.....	95
24.4	mehr Information zu diesem Thema.....	96

FRAGE 26: Sind die folgenden Möglichkeiten Ihrer Meinung nach sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht geeignet, den Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu finanzieren? ..... 97

26.1	höhere Preise bei den öffentlichen Verkehrsmitteln .....	97
26.2	höhere Preise für Kurzparkzonen und Parkpickerl .....	98
26.3	Gebühren für das Autofahren in der Stadt wie z.B. die City Maut.....	99
26.4	eine zweckgebundene, zeitlich befristete Sondersteuer .....	100
26.5	finanzielle Beteiligung privater Firmen, denen der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel zugute kommt.....	101

FRAGE 27: Wären oder sind die folgenden Maßnahmen für Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht hilfreich, dass Sie ohne ein eigenes Auto mobil sein können? ..... 102

27.1	Ausbau des öffentlichen Verkehrs.....	102
27.2	mehr Rad- und Fußwege .....	103
27.3	Ausbau von Autoverleih- oder car sharing-Angeboten .....	104
27.4	bessere Nahversorgung und mehr Geschäfte in der Wohnumgebung.....	105
27.5	eine gemeinsame Fahrkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel .....	106

Anhang: Fragenprogramm..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

## Vorbemerkungen

### Studie

<b>Thema:</b>	Österreichischer Städtebund: Städtebundbarometer
<b>Auftraggeber:</b>	Österreichischer Städtebund
<b>Erhebungszeitraum:</b>	März 2012

### Untersuchungsmethode

<b>Zielpopulation:</b>	Personen ab 16 mit Wohnsitz in einer Mitgliedsgemeinde des Österreichischen Städtebundes
<b>Stichprobendesign:</b>	Geschichtete Zufallsauswahl
<b>Stichprobenumfang:</b>	n = 1.058
<b>Datenerhebungsmethode:</b>	CATI
<b>Gewichtung:</b>	Ja

---

## Hinweise zur Tabellendarstellung

<b>Präsentationsreihenfolge:</b>	Im Tabellenteil folgt die Darstellung dem Fragebogen. Die genauen Seitenzahlen finden sich im Inhaltsverzeichnis.
<b>Rundungsdifferenzen:</b>	Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99 % oder 101 % statt 100 %) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

## Beschreibung der verwendeten statistischen Maßzahlen

<b>Prozentuierung:</b>	Im gesamten Tabellenband – ausgenommen sind nur einfache Häufigkeitsauszählungen – wird zeilenweise prozentuiert (Basis: Fallzahlen je Zeile). Bei Fragen, die nur eine Antwort erlauben, summieren sich die Prozentzahlen je Zeile auf 100 %. Bei Mehrfachnennungen ergibt die Zeilensumme/100 die durchschnittliche Anzahl der Nennungen (z.B. 251 % = durchschnittlich 2,5 Nennungen).
------------------------	---

---

## **Struktur der Stichprobe**

## Hintergrundmerkmale und deren Verteilung

		Verteilung	
		(n)	%
GESAMT		1058	100,0%
Geschlecht	männlich	517	48,9%
	weiblich	541	51,1%
TOTAL		1058	100,0%
Alter	bis 29	237	22,4%
	30-44	291	27,5%
	45-59	259	24,5%
	60 Jahre und älter	271	25,7%
TOTAL		1058	100,0%
Bildung	Pflichtschule	239	22,6%
	Lehre	368	34,8%
	BMS	139	13,1%
	AHS, BHS	185	17,4%
	Hochschule	128	12,1%
TOTAL		1058	100,0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	61,7%
	in Pension	272	25,7%
	in Ausbildung	74	7,0%
	zu Hause	59	5,6%
TOTAL		1058	100,0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	19,7%
	bis 20.000 EW	202	19,1%
	bis 100.000 EW	200	19,0%
	bis 300.000 EW	204	19,3%
	Wien	243	22,9%
TOTAL		1058	100,0%



---

## Tabellenteil

---

**FRAGE 1:**

Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... (NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSEN-LISTE)?

		(n)	Hauptwohnsitz in dieser Gemeinde
			ja
GESAMT		1058	100%
Geschlecht	männlich	517	100%
	weiblich	541	100%
Alter	bis 29	237	100%
	30-44	291	100%
	45-59	259	100%
	60 Jahre und älter	271	100%
Bildung	Pflichtschule	239	100%
	Lehre	368	100%
	BMS	139	100%
	AHS, BHS	185	100%
	Hochschule	128	100%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	100%
	in Pension	272	100%
	in Ausbildung	74	100%
	zu Hause	59	100%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	100%
	bis 20.000 EW	202	100%
	bis 100.000 EW	200	100%
	bis 300.000 EW	204	100%
	Wien	243	100%

**FRAGE 2:**

Ganz allgemein gesprochen, wie gefällt es Ihnen hier in Ihrer Wohngemeinde?

		(n)	Wie gefällt es Ihnen hier?			
			ausgezeichnet	gut	mittelmäßig	schlecht
GESAMT		1058	55%	35%	8%	2%
Geschlecht	männlich	517	52%	38%	9%	1%
	weiblich	541	59%	31%	8%	3%
Alter	bis 29	237	51%	37%	10%	2%
	30-44	291	53%	37%	8%	2%
	45-59	259	54%	36%	8%	3%
	60 Jahre und älter	271	62%	29%	7%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	56%	34%	8%	2%
	Lehre	368	50%	38%	10%	2%
	BMS	139	53%	40%	6%	1%
	AHS, BHS	185	62%	30%	6%	2%
	Hochschule	128	62%	26%	9%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	50%	40%	8%	2%
	in Pension	272	63%	27%	8%	2%
	in Ausbildung	74	68%	17%	13%	2%
	zu Hause	59	61%	34%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	52%	42%	5%	1%
	bis 20.000 EW	202	61%	31%	6%	2%
	bis 100.000 EW	200	63%	29%	8%	0%
	bis 300.000 EW	204	65%	28%	5%	2%
	Wien	243	39%	42%	16%	4%

**FRAGE 3:**

Was beschreibt Ihre Wohnumgebung am besten?

		(n)	Wohnumgebung		
			ländliche Ge- gend	kleine Stadt	große Stadt
GESAMT		1058	21%	36%	43%
Geschlecht	männlich	517	20%	39%	41%
	weiblich	541	22%	33%	45%
Alter	bis 29	237	24%	38%	39%
	30-44	291	21%	32%	47%
	45-59	259	17%	39%	44%
	60 Jahre und älter	271	23%	36%	40%
Bildung	Pflichtschule	239	20%	34%	46%
	Lehre	368	27%	35%	38%
	BMS	139	25%	39%	37%
	AHS, BHS	185	15%	38%	47%
	Hochschule	128	11%	36%	53%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	21%	35%	45%
	in Pension	272	23%	38%	39%
	in Ausbildung	74	15%	42%	43%
	zu Hause	59	26%	30%	44%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	50%	48%	1%
	bis 20.000 EW	202	34%	58%	8%
	bis 100.000 EW	200	16%	62%	22%
	bis 300.000 EW	204	5%	18%	77%
	Wien	243	3%	1%	96%

**FRAGE 4:**

Denken Sie nun an Ihr Leben hier in Ihrer Wohngemeinde. Fühlen Sie sich sehr als Stadtbewohner, eher als Stadtbewohner, eher als Landbewohner oder sehr als Landbewohner?

		(n)	fühlt sich als Stadt-/LandbewohnerIn				
			sehr als Stadtbewohner	eher als Stadtbewohner	sowohl als auch	eher als Landbewohner	sehr als Landbewohner
GESAMT		1058	39%	19%	18%	19%	6%
Geschlecht	männlich	517	36%	21%	21%	18%	4%
	weiblich	541	42%	17%	14%	19%	7%
Alter	bis 29	237	37%	18%	18%	22%	4%
	30-44	291	39%	21%	16%	14%	9%
	45-59	259	39%	21%	18%	17%	5%
	60 Jahre und älter	271	40%	17%	18%	22%	4%
Bildung	Pflichtschule	239	42%	16%	21%	19%	2%
	Lehre	368	32%	20%	17%	23%	8%
	BMS	139	36%	19%	20%	17%	8%
	AHS, BHS	185	43%	22%	15%	15%	5%
	Hochschule	128	51%	17%	14%	14%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	37%	22%	19%	18%	5%
	in Pension	272	39%	19%	17%	21%	4%
	in Ausbildung	74	55%	9%	13%	19%	5%
	zu Hause	59	39%	9%	13%	13%	26%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	3%	11%	27%	46%	12%
	bis 20.000 EW	202	15%	22%	24%	29%	10%
	bis 100.000 EW	200	35%	22%	23%	15%	5%
	bis 300.000 EW	204	67%	18%	10%	4%	1%
	Wien	243	70%	22%	6%	2%	0%

**FRAGE 5:**

Fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht ...?

**5.1 als ... (NAME DER GEMEINDE) (Beispiele: als Ybbser/in, als Grazer/in, als Wiener/in)**

		(n)	fühlt sich als (NAME DER GEMEINDE)					keine Angabe
			sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht	
GESAMT		1058	73%	16%	7%	3%	0%	0%
Geschlecht	männlich	517	70%	17%	9%	4%	0%	0%
	weiblich	541	76%	16%	5%	3%	0%	0%
Alter	bis 29	237	67%	16%	11%	4%	1%	1%
	30-44	291	65%	23%	8%	4%	0%	0%
	45-59	259	72%	16%	8%	3%	1%	0%
	60 Jahre und älter	271	88%	8%	3%	2%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	68%	20%	7%	4%	1%	0%
	Lehre	368	74%	15%	8%	2%	0%	1%
	BMS	139	81%	13%	4%	1%	0%	0%
	AHS, BHS	185	74%	16%	6%	4%	0%	0%
	Hochschule	128	69%	15%	11%	5%	0%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	68%	20%	8%	4%	1%	0%
	in Pension	272	87%	9%	3%	2%	0%	0%
	in Ausbildung	74	68%	13%	12%	6%	0%	0%
	zu Hause	59	74%	13%	13%	0%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	75%	18%	5%	1%	0%	0%
	bis 20.000 EW	202	75%	12%	8%	3%	2%	1%
	bis 100.000 EW	200	72%	21%	5%	2%	0%	0%
	bis 300.000 EW	204	81%	10%	5%	3%	0%	0%
	Wien	243	64%	19%	12%	5%	0%	0%

## 5.2 als Österreicher/in

		(n)	fühlt sich als Österreicher/in			
			sehr	ziemlich	wenig	gar nicht
GESAMT		1058	78%	14%	5%	2%
Geschlecht	männlich	517	74%	14%	8%	3%
	weiblich	541	82%	14%	3%	1%
Alter	bis 29	237	73%	14%	8%	5%
	30-44	291	68%	21%	8%	3%
	45-59	259	80%	14%	5%	1%
	60 Jahre und älter	271	92%	7%	1%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	71%	17%	9%	3%
	Lehre	388	78%	14%	7%	2%
	BMS	139	88%	11%	1%	0%
	AHS, BHS	185	82%	13%	2%	3%
	Hochschule	128	77%	13%	5%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	72%	18%	8%	3%
	in Pension	272	93%	6%	1%	1%
	in Ausbildung	74	76%	12%	6%	6%
	zu Hause	59	87%	9%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	84%	13%	1%	2%
	bis 20.000 EW	202	81%	15%	5%	0%
	bis 100.000 EW	200	81%	11%	8%	1%
	bis 300.000 EW	204	79%	11%	7%	3%
	Wien	243	69%	19%	7%	6%

### 5.3 als Europäer/in

		(n)	fühlt sich als Europäer/in					keine Angabe
			sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht	
GESAMT		1058	67%	18%	11%	3%	0%	1%
Geschlecht	männlich	517	65%	20%	11%	3%	0%	0%
	weiblich	541	70%	17%	10%	3%	1%	1%
Alter	bis 29	237	59%	24%	14%	2%	0%	1%
	30-44	291	63%	20%	13%	3%	1%	0%
	45-59	259	71%	15%	10%	4%	0%	1%
	60 Jahre und älter	271	76%	14%	6%	2%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	56%	25%	17%	3%	0%	0%
	Lehre	368	69%	18%	8%	4%	0%	1%
	BMS	139	69%	16%	11%	2%	1%	1%
	AHS, BHS	185	69%	15%	12%	2%	0%	1%
	Hochschule	128	79%	14%	5%	2%	0%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	62%	21%	12%	3%	0%	1%
	in Pension	272	77%	13%	7%	2%	1%	0%
	in Ausbildung	74	75%	15%	9%	2%	0%	0%
	zu Hause	59	69%	13%	18%	0%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	58%	26%	15%	1%	1%	0%
	bis 20.000 EW	202	68%	18%	10%	1%	0%	1%
	bis 100.000 EW	200	71%	17%	10%	2%	0%	0%
	bis 300.000 EW	204	75%	16%	7%	1%	0%	1%
	Wien	243	65%	15%	12%	7%	1%	1%



**FRAGE 6:**

Passen die folgenden Aussagen und Begriffe sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu Ihrer Wohngemeinde?

**6.1 kinderfreundlich**

		(n)	kinderfreundlich				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1058	46%	40%	9%	3%	2%
Geschlecht	männlich	517	45%	40%	9%	3%	2%
	weiblich	541	46%	39%	10%	3%	2%
Alter	bis 29	237	37%	47%	9%	3%	3%
	30-44	291	44%	43%	11%	2%	1%
	45-59	259	50%	34%	10%	3%	3%
	60 Jahre und älter	271	51%	35%	8%	4%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	45%	40%	12%	1%	2%
	Lehre	368	45%	43%	9%	3%	1%
	BMS	139	48%	38%	9%	1%	4%
	AHS, BHS	185	44%	40%	8%	3%	5%
	Hochschule	128	50%	31%	9%	7%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	43%	42%	10%	3%	2%
	in Pension	272	52%	35%	7%	4%	2%
	in Ausbildung	74	54%	28%	7%	3%	8%
	zu Hause	59	39%	48%	13%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	44%	45%	9%	2%	1%
	bis 20.000 EW	202	58%	33%	5%	2%	1%
	bis 100.000 EW	200	50%	39%	7%	2%	2%
	bis 300.000 EW	204	50%	34%	8%	3%	5%
	Wien	243	31%	45%	16%	5%	4%

## 6.2 weltoffen

		(n)	weltoffen				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	31%	45%	17%	4%	2%
Geschlecht	männlich	517	31%	45%	18%	4%	1%
	weiblich	541	31%	45%	17%	5%	2%
Alter	bis 29	237	29%	47%	15%	7%	1%
	30-44	291	31%	44%	22%	3%	0%
	45-59	259	32%	44%	19%	2%	2%
	60 Jahre und älter	271	33%	45%	13%	5%	3%
Bildung	Pflichtschule	239	27%	50%	15%	6%	2%
	Lehre	368	28%	49%	17%	4%	2%
	BMS	139	33%	41%	22%	2%	1%
	AHS, BHS	185	42%	37%	16%	4%	2%
	Hochschule	128	32%	41%	20%	6%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	30%	48%	18%	3%	2%
	in Pension	272	35%	43%	14%	5%	3%
	in Ausbildung	74	38%	32%	14%	16%	0%
	zu Hause	59	26%	43%	31%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	22%	41%	31%	5%	1%
	bis 20.000 EW	202	24%	46%	21%	8%	1%
	bis 100.000 EW	200	29%	45%	17%	6%	3%
	bis 300.000 EW	204	42%	48%	8%	1%	1%
	Wien	243	39%	46%	10%	3%	2%

### 6.3 bietet Chancen für Leute wie mich

		(n)	bietet Chancen für Leute wie mich				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	30%	50%	14%	4%	3%
Geschlecht	männlich	517	30%	50%	15%	3%	2%
	weiblich	541	29%	50%	13%	5%	4%
Alter	bis 29	237	30%	47%	18%	4%	2%
	30-44	291	32%	47%	15%	3%	2%
	45-59	259	31%	52%	11%	4%	2%
	60 Jahre und älter	271	25%	53%	12%	4%	6%
Bildung	Pflichtschule	239	23%	60%	13%	4%	1%
	Lehre	368	26%	53%	15%	3%	3%
	BMS	139	29%	48%	14%	4%	4%
	AHS, BHS	185	39%	40%	13%	4%	4%
	Hochschule	128	38%	37%	16%	5%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	31%	48%	15%	3%	2%
	in Pension	272	26%	54%	12%	4%	4%
	in Ausbildung	74	37%	42%	10%	9%	2%
	zu Hause	59	18%	61%	18%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	18%	56%	19%	4%	3%
	bis 20.000 EW	202	24%	46%	23%	5%	2%
	bis 100.000 EW	200	30%	47%	14%	5%	4%
	bis 300.000 EW	204	43%	44%	8%	3%	2%
	Wien	243	32%	54%	8%	2%	4%

## 6.4 langweilig

		(n)	langweilig				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	4%	12%	31%	52%	2%
Geschlecht	männlich	517	5%	15%	30%	49%	2%
	weiblich	541	4%	9%	32%	54%	1%
Alter	bis 29	237	7%	21%	28%	44%	0%
	30-44	291	6%	13%	33%	47%	1%
	45-59	259	2%	7%	33%	56%	2%
	60 Jahre und älter	271	2%	6%	31%	58%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	5%	14%	29%	50%	2%
	Lehre	368	4%	13%	34%	48%	2%
	BMS	139	3%	13%	32%	50%	2%
	AHS, BHS	185	5%	8%	31%	55%	1%
	Hochschule	128	5%	6%	27%	62%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	5%	14%	32%	47%	1%
	in Pension	272	2%	6%	32%	58%	2%
	in Ausbildung	74	4%	13%	21%	62%	0%
	zu Hause	59	4%	9%	31%	56%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	6%	26%	38%	28%	2%
	bis 20.000 EW	202	5%	11%	30%	51%	3%
	bis 100.000 EW	200	5%	13%	32%	49%	1%
	bis 300.000 EW	204	3%	6%	28%	63%	1%
	Wien	243	2%	3%	29%	65%	2%

## 6.5 bietet hohe Lebensqualität

		(n)	bietet hohe Lebensqualität				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	53%	38%	7%	2%	1%
Geschlecht	männlich	517	51%	38%	8%	2%	1%
	weiblich	541	56%	34%	7%	2%	1%
Alter	bis 29	237	48%	39%	9%	3%	1%
	30-44	291	50%	42%	6%	1%	1%
	45-59	259	61%	29%	8%	1%	1%
	60 Jahre und älter	271	54%	34%	8%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	47%	40%	9%	3%	1%
	Lehre	368	51%	40%	6%	2%	1%
	BMS	139	55%	35%	8%	1%	1%
	AHS, BHS	185	55%	35%	7%	1%	2%
	Hochschule	128	69%	21%	7%	2%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	51%	38%	8%	2%	1%
	in Pension	272	56%	32%	8%	2%	1%
	in Ausbildung	74	71%	20%	10%	0%	0%
	zu Hause	59	52%	48%	0%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	41%	50%	8%	1%	0%
	bis 20.000 EW	202	62%	29%	5%	3%	1%
	bis 100.000 EW	200	58%	32%	8%	1%	1%
	bis 300.000 EW	204	58%	32%	7%	2%	2%
	Wien	243	49%	37%	9%	3%	2%

## 6.6 sauber

		(n)	sauber				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	54%	33%	11%	2%	0%
Geschlecht	männlich	517	50%	36%	11%	2%	1%
	weiblich	541	57%	29%	11%	2%	0%
Alter	bis 29	237	46%	40%	13%	0%	1%
	30-44	291	47%	36%	14%	3%	1%
	45-59	259	57%	32%	9%	2%	0%
	60 Jahre und älter	271	65%	24%	10%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	53%	35%	10%	2%	0%
	Lehre	368	51%	34%	13%	2%	0%
	BMS	139	55%	32%	12%	2%	0%
	AHS, BHS	185	56%	31%	11%	2%	0%
	Hochschule	128	60%	27%	10%	2%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	48%	37%	12%	2%	1%
	in Pension	272	65%	25%	9%	2%	0%
	in Ausbildung	74	59%	29%	13%	0%	0%
	zu Hause	59	69%	22%	9%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	59%	34%	7%	0%	0%
	bis 20.000 EW	202	69%	23%	7%	1%	0%
	bis 100.000 EW	200	62%	34%	3%	1%	1%
	bis 300.000 EW	204	59%	27%	11%	2%	1%
	Wien	243	26%	44%	25%	5%	0%

## 6.7 da ist immer etwas los

		(n)	da ist immer etwas los				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	35%	41%	17%	5%	1%
Geschlecht	männlich	517	33%	44%	19%	4%	1%
	weiblich	541	37%	39%	16%	6%	1%
Alter	bis 29	237	33%	42%	17%	6%	2%
	30-44	291	32%	42%	21%	5%	1%
	45-59	259	36%	41%	18%	5%	1%
	60 Jahre und älter	271	40%	40%	14%	5%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	37%	43%	13%	6%	2%
	Lehre	368	28%	47%	20%	5%	0%
	BMS	139	33%	39%	23%	4%	1%
	AHS, BHS	185	42%	33%	15%	8%	2%
	Hochschule	128	43%	37%	16%	3%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	34%	42%	19%	4%	1%
	in Pension	272	41%	39%	13%	5%	1%
	in Ausbildung	74	44%	26%	13%	15%	2%
	zu Hause	59	13%	56%	22%	9%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	18%	43%	29%	9%	1%
	bis 20.000 EW	202	27%	37%	29%	8%	0%
	bis 100.000 EW	200	35%	43%	15%	6%	1%
	bis 300.000 EW	204	42%	50%	6%	1%	1%
	Wien	243	51%	34%	10%	2%	2%

## 6.8 stressig

		(n)	stressig				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	9%	23%	28%	39%	1%
Geschlecht	männlich	517	10%	26%	31%	33%	0%
	weiblich	541	7%	21%	26%	45%	1%
Alter	bis 29	237	7%	29%	32%	32%	0%
	30-44	291	14%	25%	29%	32%	0%
	45-59	259	9%	24%	30%	36%	1%
	60 Jahre und älter	271	5%	16%	23%	55%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	10%	23%	25%	41%	1%
	Lehre	368	8%	24%	28%	40%	1%
	BMS	139	11%	27%	26%	36%	1%
	AHS, BHS	185	7%	24%	33%	33%	2%
	Hochschule	128	9%	16%	31%	43%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	11%	26%	31%	32%	0%
	in Pension	272	5%	17%	24%	52%	2%
	in Ausbildung	74	7%	23%	25%	45%	0%
	zu Hause	59	0%	26%	22%	48%	4%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	4%	20%	27%	48%	1%
	bis 20.000 EW	202	2%	13%	34%	50%	1%
	bis 100.000 EW	200	6%	15%	34%	45%	0%
	bis 300.000 EW	204	12%	25%	27%	35%	1%
	Wien	243	18%	40%	22%	20%	0%



## 6.9 seniorenfreundlich

		(n)	seniorenfreundlich				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	46%	41%	7%	2%	4%
Geschlecht	männlich	517	43%	43%	7%	2%	5%
	weiblich	541	48%	39%	8%	1%	4%
Alter	bis 29	237	41%	46%	5%	0%	8%
	30-44	291	38%	47%	8%	2%	4%
	45-59	259	47%	38%	10%	1%	4%
	60 Jahre und älter	271	57%	32%	6%	3%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	47%	38%	7%	1%	7%
	Lehre	368	43%	47%	6%	2%	2%
	BMS	139	46%	40%	11%	1%	3%
	AHS, BHS	185	49%	38%	8%	1%	4%
	Hochschule	128	48%	35%	6%	3%	8%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	39%	46%	8%	2%	5%
	in Pension	272	59%	31%	6%	3%	2%
	in Ausbildung	74	55%	31%	4%	0%	11%
	zu Hause	59	48%	43%	9%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	43%	46%	8%	1%	2%
	bis 20.000 EW	202	59%	31%	3%	4%	3%
	bis 100.000 EW	200	55%	34%	3%	0%	7%
	bis 300.000 EW	204	46%	39%	9%	1%	5%
	Wien	243	29%	52%	11%	2%	6%

## 6.10 laut

		(n)	laut				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	11%	24%	28%	37%	0%
Geschlecht	männlich	517	11%	29%	27%	32%	0%
	weiblich	541	10%	20%	28%	41%	0%
Alter	bis 29	237	7%	33%	31%	29%	0%
	30-44	291	15%	25%	27%	32%	0%
	45-59	259	10%	21%	28%	40%	1%
	60 Jahre und älter	271	10%	18%	25%	46%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	11%	25%	24%	40%	1%
	Lehre	368	10%	24%	26%	39%	0%
	BMS	139	11%	23%	34%	33%	0%
	AHS, BHS	185	11%	25%	31%	33%	0%
	Hochschule	128	12%	23%	28%	35%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	11%	29%	30%	31%	0%
	in Pension	272	12%	18%	24%	45%	1%
	in Ausbildung	74	11%	23%	25%	41%	0%
	zu Hause	59	9%	4%	26%	61%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	2%	22%	36%	40%	0%
	bis 20.000 EW	202	7%	15%	28%	50%	0%
	bis 100.000 EW	200	7%	21%	28%	44%	1%
	bis 300.000 EW	204	13%	24%	24%	38%	1%
	Wien	243	22%	37%	24%	17%	0%

## 6.11 umweltfreundlich

		(n)	umweltfreundlich				
			passt sehr	passt ziem- lich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	44%	40%	12%	3%	2%
Geschlecht	männlich	517	43%	39%	14%	3%	2%
	weiblich	541	44%	41%	11%	4%	1%
Alter	bis 29	237	36%	42%	15%	3%	4%
	30-44	291	38%	47%	11%	3%	1%
	45-59	259	48%	36%	12%	2%	1%
	60 Jahre und älter	271	51%	32%	11%	4%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	40%	39%	15%	2%	3%
	Lehre	368	44%	41%	10%	3%	1%
	BMS	139	39%	42%	14%	3%	1%
	AHS, BHS	185	44%	38%	13%	4%	1%
	Hochschule	128	50%	35%	10%	3%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	40%	42%	13%	3%	2%
	in Pension	272	50%	33%	13%	4%	1%
	in Ausbildung	74	49%	35%	9%	3%	3%
	zu Hause	59	43%	48%	9%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	43%	45%	10%	2%	0%
	bis 20.000 EW	202	55%	34%	7%	2%	1%
	bis 100.000 EW	200	55%	33%	5%	3%	4%
	bis 300.000 EW	204	49%	35%	12%	4%	1%
	Wien	243	20%	49%	25%	4%	2%

## 6.12 bietet viel Kunst und Kultur

		(n)	bietet viel Kunst und Kultur				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	37%	39%	18%	4%	1%
Geschlecht	männlich	517	34%	43%	17%	4%	2%
	weiblich	541	41%	36%	19%	4%	1%
Alter	bis 29	237	25%	47%	19%	5%	3%
	30-44	291	40%	35%	19%	6%	0%
	45-59	259	40%	37%	19%	3%	1%
	60 Jahre und älter	271	44%	38%	14%	4%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	31%	49%	16%	2%	3%
	Lehre	368	35%	35%	24%	6%	0%
	BMS	139	36%	39%	21%	4%	0%
	AHS, BHS	185	47%	35%	10%	6%	3%
	Hochschule	128	45%	38%	14%	3%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	37%	39%	18%	5%	2%
	in Pension	272	41%	40%	15%	4%	1%
	in Ausbildung	74	30%	55%	11%	3%	0%
	zu Hause	59	39%	18%	44%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	20%	40%	30%	7%	2%
	bis 20.000 EW	202	20%	41%	28%	9%	2%
	bis 100.000 EW	200	31%	46%	19%	2%	2%
	bis 300.000 EW	204	58%	36%	5%	0%	0%
	Wien	243	54%	32%	9%	3%	1%

**FRAGE 7:**

Sind Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden ...?

**7.1 mit Ihrer Lebenssituation insgesamt**

		(n)	mit der Lebenssituation insgesamt				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	47%	43%	7%	1%	1%
Geschlecht	männlich	517	49%	43%	6%	1%	1%
	weiblich	541	45%	44%	8%	2%	1%
Alter	bis 29	237	54%	36%	7%	1%	2%
	30-44	291	49%	42%	8%	0%	1%
	45-59	259	47%	43%	7%	2%	1%
	60 Jahre und älter	271	39%	52%	6%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	36%	50%	11%	3%	0%
	Lehre	368	45%	46%	8%	1%	1%
	BMS	139	48%	46%	4%	1%	1%
	AHS, BHS	185	55%	39%	4%	0%	1%
	Hochschule	128	64%	28%	6%	0%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	49%	42%	7%	1%	1%
	in Pension	272	40%	50%	7%	2%	1%
	in Ausbildung	74	57%	33%	8%	0%	1%
	zu Hause	59	48%	48%	4%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	49%	45%	4%	0%	1%
	bis 20.000 EW	202	56%	39%	3%	2%	0%
	bis 100.000 EW	200	46%	45%	6%	1%	2%
	bis 300.000 EW	204	51%	40%	7%	2%	0%
	Wien	243	36%	47%	14%	1%	1%

## 7.2 mit Ihrem Gesundheitszustand

		(n)	mit dem Gesundheitszustand				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	48%	39%	12%	1%	0%
Geschlecht	männlich	517	48%	41%	11%	1%	0%
	weiblich	541	47%	38%	12%	2%	0%
Alter	bis 29	237	69%	27%	4%	0%	0%
	30-44	291	53%	36%	10%	1%	0%
	45-59	259	38%	49%	12%	1%	0%
	60 Jahre und älter	271	33%	44%	21%	3%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	38%	43%	18%	1%	0%
	Lehre	368	41%	43%	14%	2%	0%
	BMS	139	43%	46%	9%	2%	0%
	AHS, BHS	185	59%	33%	7%	1%	0%
	Hochschule	128	72%	24%	5%	0%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	51%	41%	8%	1%	0%
	in Pension	272	31%	44%	22%	3%	0%
	in Ausbildung	74	82%	16%	2%	0%	0%
	zu Hause	59	44%	34%	22%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	46%	41%	11%	1%	0%
	bis 20.000 EW	202	50%	40%	10%	0%	0%
	bis 100.000 EW	200	46%	41%	12%	0%	0%
	bis 300.000 EW	204	53%	35%	11%	2%	0%
	Wien	243	44%	40%	14%	2%	0%

### 7.3 mit Ihrer hauptsächlichen Tätigkeit, sei es in Beruf, Schule, oder Haushalt

		(n)	mit der hauptsächlichen Tätigkeit				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	47%	42%	9%	2%	1%
Geschlecht	männlich	517	48%	42%	7%	1%	1%
	weiblich	541	45%	43%	10%	2%	0%
Alter	bis 29	237	44%	41%	12%	3%	0%
	30-44	291	49%	39%	11%	2%	0%
	45-59	259	47%	45%	6%	1%	1%
	60 Jahre und älter	271	46%	45%	6%	1%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	36%	46%	14%	3%	1%
	Lehre	368	41%	46%	10%	2%	1%
	BMS	139	46%	46%	6%	1%	1%
	AHS, BHS	185	56%	38%	4%	1%	0%
	Hochschule	128	69%	26%	4%	0%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	48%	41%	9%	1%	0%
	in Pension	272	45%	45%	7%	1%	2%
	in Ausbildung	74	46%	35%	11%	8%	0%
	zu Hause	59	39%	52%	9%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	39%	53%	6%	1%	1%
	bis 20.000 EW	202	54%	34%	10%	0%	1%
	bis 100.000 EW	200	42%	49%	6%	2%	0%
	bis 300.000 EW	204	55%	32%	9%	4%	0%
	Wien	243	44%	43%	10%	1%	1%

## 7.4 mit der finanziellen Situation Ihres Haushaltes

		(n)	mit der finanziellen Situation des Haushaltes				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	28%	51%	17%	3%	1%
Geschlecht	männlich	517	29%	54%	13%	3%	1%
	weiblich	541	28%	49%	20%	2%	1%
Alter	bis 29	237	34%	40%	18%	5%	2%
	30-44	291	24%	52%	22%	2%	1%
	45-59	259	31%	49%	17%	3%	1%
	60 Jahre und älter	271	25%	63%	10%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	25%	50%	21%	4%	1%
	Lehre	368	23%	56%	18%	3%	1%
	BMS	139	25%	57%	13%	4%	0%
	AHS, BHS	185	35%	46%	17%	1%	1%
	Hochschule	128	46%	42%	10%	2%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	28%	49%	19%	3%	1%
	in Pension	272	26%	60%	12%	1%	0%
	in Ausbildung	74	44%	33%	16%	2%	6%
	zu Hause	59	26%	52%	18%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	24%	61%	13%	1%	1%
	bis 20.000 EW	202	29%	57%	11%	2%	1%
	bis 100.000 EW	200	31%	51%	15%	1%	2%
	bis 300.000 EW	204	38%	48%	10%	3%	1%
	Wien	243	21%	41%	32%	6%	0%



## 7.5 mit Ihren Freizeitaktivitäten insgesamt

		(n)	mit den Freizeitaktivitäten insgesamt				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	49%	39%	8%	3%	1%
Geschlecht	männlich	517	50%	40%	7%	3%	1%
	weiblich	541	49%	38%	10%	3%	1%
Alter	bis 29	237	55%	37%	4%	1%	3%
	30-44	291	51%	36%	10%	2%	0%
	45-59	259	48%	39%	9%	4%	0%
	60 Jahre und älter	271	43%	43%	9%	4%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	35%	47%	11%	4%	4%
	Lehre	368	48%	40%	8%	3%	0%
	BMS	139	53%	37%	7%	2%	0%
	AHS, BHS	185	55%	37%	6%	2%	0%
	Hochschule	128	66%	26%	6%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	48%	40%	9%	3%	1%
	in Pension	272	43%	42%	10%	4%	1%
	in Ausbildung	74	65%	29%	1%	2%	3%
	zu Hause	59	74%	26%	0%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	45%	47%	5%	2%	0%
	bis 20.000 EW	202	52%	34%	9%	4%	2%
	bis 100.000 EW	200	53%	36%	7%	2%	2%
	bis 300.000 EW	204	53%	38%	6%	2%	1%
	Wien	243	45%	38%	13%	4%	0%

## 7.6 mit Ihrer familiären Situation

		(n)	mit der familiären Situation				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	52%	39%	6%	2%	1%
Geschlecht	männlich	517	53%	39%	5%	2%	1%
	weiblich	541	51%	38%	8%	2%	1%
Alter	bis 29	237	52%	36%	7%	3%	2%
	30-44	291	57%	37%	4%	1%	1%
	45-59	259	54%	36%	5%	3%	1%
	60 Jahre und älter	271	45%	46%	8%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	44%	45%	6%	4%	1%
	Lehre	368	49%	41%	7%	2%	1%
	BMS	139	54%	36%	8%	1%	1%
	AHS, BHS	185	56%	35%	6%	2%	2%
	Hochschule	128	68%	28%	2%	1%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	54%	37%	6%	3%	1%
	in Pension	272	44%	45%	8%	2%	1%
	in Ausbildung	74	58%	32%	4%	1%	5%
	zu Hause	59	61%	34%	4%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	52%	38%	8%	1%	0%
	bis 20.000 EW	202	60%	33%	5%	1%	1%
	bis 100.000 EW	200	48%	41%	5%	3%	3%
	bis 300.000 EW	204	52%	38%	5%	4%	1%
	Wien	243	48%	42%	7%	2%	1%

## 7.7 mit Ihren Sozialkontakten, sei es Freundeskreis oder Bekannte

		(n)	mit den Sozialkontakten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	57%	38%	4%	1%	0%
Geschlecht	männlich	517	56%	39%	4%	1%	0%
	weiblich	541	57%	36%	4%	2%	1%
Alter	bis 29	237	64%	34%	2%	0%	0%
	30-44	291	58%	36%	5%	1%	0%
	45-59	259	58%	39%	2%	1%	1%
	60 Jahre und älter	271	47%	42%	7%	3%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	48%	46%	3%	2%	1%
	Lehre	368	49%	44%	5%	1%	1%
	BMS	139	61%	35%	3%	1%	0%
	AHS, BHS	185	68%	28%	2%	1%	0%
	Hochschule	128	73%	22%	5%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	58%	37%	3%	1%	0%
	in Pension	272	48%	42%	6%	3%	1%
	in Ausbildung	74	73%	25%	2%	0%	0%
	zu Hause	59	57%	39%	4%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	58%	39%	1%	0%	1%
	bis 20.000 EW	202	55%	38%	4%	2%	1%
	bis 100.000 EW	200	54%	42%	3%	1%	1%
	bis 300.000 EW	204	55%	38%	4%	2%	0%
	Wien	243	59%	33%	7%	1%	0%

## 7.8 mit Ihren Lern- und Weiterbildungsaktivitäten

		(n)	mit den Lern- und Weiterbildungsaktivitäten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	27%	44%	13%	9%	7%
Geschlecht	männlich	517	26%	47%	11%	9%	7%
	weiblich	541	28%	41%	15%	9%	6%
Alter	bis 29	237	31%	44%	15%	7%	3%
	30-44	291	30%	45%	14%	7%	4%
	45-59	259	28%	42%	17%	9%	4%
	60 Jahre und älter	271	19%	44%	9%	12%	16%
Bildung	Pflichtschule	239	16%	51%	9%	14%	10%
	Lehre	368	21%	43%	17%	12%	8%
	BMS	139	27%	44%	16%	5%	8%
	AHS, BHS	185	34%	42%	18%	3%	3%
	Hochschule	128	56%	36%	3%	5%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	29%	44%	16%	8%	3%
	in Pension	272	21%	41%	10%	13%	17%
	in Ausbildung	74	51%	32%	8%	6%	3%
	zu Hause	59	9%	65%	9%	9%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	23%	43%	15%	8%	11%
	bis 20.000 EW	202	25%	46%	13%	8%	8%
	bis 100.000 EW	200	29%	43%	11%	13%	3%
	bis 300.000 EW	204	31%	49%	8%	7%	5%
	Wien	243	28%	39%	19%	8%	6%

## 7.9 mit Ihrer sozialen Sicherheit

		(n)	mit der sozialen Sicherheit				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	34%	49%	13%	2%	3%
Geschlecht	männlich	517	34%	51%	11%	1%	2%
	weiblich	541	35%	46%	14%	2%	3%
Alter	bis 29	237	38%	36%	18%	2%	6%
	30-44	291	33%	50%	14%	2%	2%
	45-59	259	35%	48%	12%	3%	1%
	60 Jahre und älter	271	32%	59%	7%	1%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	25%	48%	19%	3%	4%
	Lehre	368	29%	55%	11%	2%	3%
	BMS	139	35%	54%	9%	1%	1%
	AHS, BHS	185	40%	43%	14%	1%	2%
	Hochschule	128	57%	32%	7%	2%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	33%	47%	16%	2%	2%
	in Pension	272	33%	57%	7%	1%	2%
	in Ausbildung	74	46%	27%	14%	2%	12%
	zu Hause	59	35%	61%	4%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	32%	53%	12%	1%	2%
	bis 20.000 EW	202	36%	45%	13%	1%	5%
	bis 100.000 EW	200	33%	56%	7%	1%	3%
	bis 300.000 EW	204	43%	46%	7%	2%	2%
	Wien	243	28%	44%	22%	4%	2%

**FRAGE 8:**

Sind Sie persönlich mit den Angeboten Ihrer Wohngemeinde in den folgenden Bereichen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

**8.1 mit dem Öffentlichen Verkehr**

		(n)	mit dem Öffentlichen Verkehr				
			sehr zu- frieden	ziem- lich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	37%	40%	16%	5%	2%
Geschlecht	männlich	517	38%	40%	15%	4%	2%
	weiblich	541	37%	40%	16%	5%	2%
Alter	bis 29	237	40%	40%	13%	6%	2%
	30-44	291	36%	39%	19%	5%	2%
	45-59	259	34%	43%	16%	4%	3%
	60 Jahre und älter	271	41%	39%	14%	4%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	43%	40%	13%	4%	1%
	Lehre	368	35%	40%	17%	7%	2%
	BMS	139	36%	40%	19%	4%	1%
	AHS, BHS	185	34%	43%	17%	3%	3%
	Hochschule	128	41%	39%	11%	4%	5%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	36%	40%	16%	5%	2%
	in Pension	272	42%	39%	14%	3%	2%
	in Ausbildung	74	49%	35%	9%	5%	3%
	zu Hause	59	17%	53%	26%	4%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	16%	43%	32%	8%	2%
	bis 20.000 EW	202	26%	43%	20%	8%	3%
	bis 100.000 EW	200	32%	40%	18%	5%	5%
	bis 300.000 EW	204	53%	36%	7%	2%	2%
	Wien	243	56%	39%	3%	2%	0%

## 8.2 mit dem Radwegenetz

		(n)	mit dem Radwegenetz				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	34%	46%	9%	5%	6%
Geschlecht	männlich	517	33%	46%	12%	3%	5%
	weiblich	541	35%	46%	6%	6%	6%
Alter	bis 29	237	33%	49%	10%	2%	5%
	30-44	291	33%	47%	10%	6%	3%
	45-59	259	35%	45%	9%	5%	7%
	60 Jahre und älter	271	35%	44%	8%	6%	8%
Bildung	Pflichtschule	239	28%	57%	2%	6%	7%
	Lehre	368	35%	44%	12%	4%	5%
	BMS	139	43%	40%	8%	6%	3%
	AHS, BHS	185	32%	43%	14%	5%	7%
	Hochschule	128	33%	47%	10%	4%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	33%	47%	11%	5%	5%
	in Pension	272	33%	45%	9%	6%	8%
	in Ausbildung	74	37%	54%	6%	3%	0%
	zu Hause	59	48%	35%	0%	4%	13%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	31%	49%	11%	5%	4%
	bis 20.000 EW	202	41%	40%	8%	5%	7%
	bis 100.000 EW	200	37%	43%	10%	2%	9%
	bis 300.000 EW	204	33%	48%	9%	5%	6%
	Wien	243	29%	51%	9%	8%	3%

### 8.3 mit den Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Ambulanzen, Krankenhäuser)

		(n)	mit den Gesundheitseinrichtungen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	51%	39%	9%	1%	1%
Geschlecht	männlich	517	50%	39%	9%	1%	0%
	weiblich	541	51%	40%	8%	1%	1%
Alter	bis 29	237	50%	38%	9%	1%	2%
	30-44	291	46%	44%	9%	1%	0%
	45-59	259	50%	39%	9%	1%	0%
	60 Jahre und älter	271	57%	36%	7%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	52%	39%	7%	1%	1%
	Lehre	368	46%	41%	12%	1%	0%
	BMS	139	50%	37%	12%	0%	0%
	AHS, BHS	185	54%	41%	3%	1%	1%
	Hochschule	128	56%	37%	5%	2%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	50%	39%	9%	1%	0%
	in Pension	272	57%	36%	7%	1%	0%
	in Ausbildung	74	45%	39%	9%	3%	5%
	zu Hause	59	34%	57%	9%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	39%	44%	15%	2%	0%
	bis 20.000 EW	202	53%	37%	9%	1%	0%
	bis 100.000 EW	200	50%	39%	8%	1%	1%
	bis 300.000 EW	204	59%	37%	4%	0%	0%
	Wien	243	52%	40%	6%	1%	1%



## 8.4 mit den Seniorenheimen bzw. dem betreuten Wohnen für Senioren

		(n)	mit den Seniorenheimen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	35%	42%	8%	2%	13%
Geschlecht	männlich	517	33%	43%	9%	1%	14%
	weiblich	541	37%	40%	8%	2%	12%
Alter	bis 29	237	33%	41%	8%	2%	17%
	30-44	291	28%	44%	11%	1%	16%
	45-59	259	33%	45%	7%	2%	14%
	60 Jahre und älter	271	47%	37%	7%	3%	7%
Bildung	Pflichtschule	239	39%	44%	3%	1%	12%
	Lehre	368	34%	42%	11%	3%	10%
	BMS	139	30%	43%	14%	3%	11%
	AHS, BHS	185	34%	41%	6%	2%	17%
	Hochschule	128	39%	35%	6%	0%	21%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	32%	43%	9%	2%	15%
	in Pension	272	45%	37%	7%	4%	7%
	in Ausbildung	74	33%	37%	6%	0%	23%
	zu Hause	59	26%	57%	9%	0%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	26%	53%	12%	2%	8%
	bis 20.000 EW	202	39%	40%	6%	3%	11%
	bis 100.000 EW	200	37%	38%	9%	2%	13%
	bis 300.000 EW	204	39%	38%	7%	0%	15%
	Wien	243	35%	38%	7%	2%	18%

## 8.5 mit den Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime, mobile Pflegedienste usw.)

		(n)	mit den Pflegeeinrichtungen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	35%	44%	7%	1%	13%
Geschlecht	männlich	517	35%	44%	6%	1%	14%
	weiblich	541	34%	44%	8%	1%	13%
Alter	bis 29	237	30%	45%	6%	0%	18%
	30-44	291	31%	45%	9%	2%	13%
	45-59	259	33%	45%	6%	2%	14%
	60 Jahre und älter	271	44%	41%	7%	1%	7%
Bildung	Pflichtschule	239	34%	49%	4%	1%	12%
	Lehre	368	34%	45%	8%	2%	11%
	BMS	139	32%	45%	12%	2%	9%
	AHS, BHS	185	37%	40%	6%	2%	15%
	Hochschule	128	35%	36%	6%	0%	23%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	32%	44%	7%	1%	15%
	in Pension	272	44%	41%	7%	1%	7%
	in Ausbildung	74	30%	47%	3%	0%	20%
	zu Hause	59	26%	53%	9%	4%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	29%	53%	7%	3%	8%
	bis 20.000 EW	202	38%	40%	8%	1%	12%
	bis 100.000 EW	200	35%	42%	9%	0%	14%
	bis 300.000 EW	204	38%	38%	6%	1%	17%
	Wien	243	34%	45%	5%	1%	15%

## 8.6 mit den Kinderbetreuungseinrichtungen

		(n)	mit den Kinderbetreuungseinrichtungen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	35%	41%	10%	1%	12%
Geschlecht	männlich	517	37%	41%	10%	2%	10%
	weiblich	541	34%	42%	10%	1%	13%
Alter	bis 29	237	37%	41%	8%	2%	13%
	30-44	291	31%	46%	15%	2%	6%
	45-59	259	37%	39%	11%	0%	12%
	60 Jahre und älter	271	37%	39%	5%	2%	17%
Bildung	Pflichtschule	239	38%	43%	8%	1%	10%
	Lehre	368	31%	46%	12%	3%	9%
	BMS	139	40%	39%	9%	0%	11%
	AHS, BHS	185	37%	35%	11%	1%	16%
	Hochschule	128	34%	38%	7%	1%	20%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	36%	42%	13%	2%	8%
	in Pension	272	37%	38%	6%	2%	18%
	in Ausbildung	74	34%	41%	0%	0%	25%
	zu Hause	59	26%	48%	13%	0%	13%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	31%	49%	12%	1%	8%
	bis 20.000 EW	202	47%	33%	10%	1%	9%
	bis 100.000 EW	200	33%	44%	7%	1%	14%
	bis 300.000 EW	204	36%	42%	7%	2%	13%
	Wien	243	30%	40%	13%	2%	15%

## 8.7 mit den Soziale Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not

		(n)	mit den Soziale Diensten				
			sehr zu- frieden	ziem- lich zu- frie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	33%	41%	9%	3%	14%
Geschlecht	männlich	517	33%	41%	8%	3%	14%
	weiblich	541	33%	41%	10%	2%	14%
Alter	bis 29	237	33%	42%	8%	3%	14%
	30-44	291	27%	44%	13%	3%	13%
	45-59	259	35%	38%	11%	2%	13%
	60 Jahre und älter	271	38%	40%	4%	2%	16%
Bildung	Pflichtschule	239	42%	36%	6%	2%	14%
	Lehre	368	30%	44%	12%	3%	10%
	BMS	139	35%	39%	15%	1%	10%
	AHS, BHS	185	29%	42%	6%	2%	20%
	Hochschule	128	28%	42%	6%	3%	21%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	30%	43%	12%	2%	13%
	in Pension	272	41%	37%	4%	2%	15%
	in Ausbildung	74	34%	38%	2%	6%	20%
	zu Hause	59	26%	44%	13%	0%	17%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	23%	50%	12%	1%	15%
	bis 20.000 EW	202	35%	39%	9%	3%	14%
	bis 100.000 EW	200	32%	42%	7%	3%	15%
	bis 300.000 EW	204	41%	37%	7%	2%	12%
	Wien	243	33%	38%	10%	3%	15%

## 8.8 mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung

		(n)	mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	21%	40%	20%	11%	8%
Geschlecht	männlich	517	22%	39%	20%	12%	7%
	weiblich	541	20%	41%	21%	10%	8%
Alter	bis 29	237	27%	31%	20%	13%	9%
	30-44	291	19%	43%	25%	10%	4%
	45-59	259	17%	45%	19%	10%	9%
	60 Jahre und älter	271	21%	41%	17%	12%	8%
Bildung	Pflichtschule	239	21%	36%	18%	12%	11%
	Lehre	368	23%	40%	20%	13%	4%
	BMS	139	20%	46%	21%	6%	7%
	AHS, BHS	185	19%	40%	21%	12%	8%
	Hochschule	128	17%	41%	22%	9%	11%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	20%	40%	23%	11%	7%
	in Pension	272	21%	42%	17%	13%	8%
	in Ausbildung	74	26%	32%	17%	16%	9%
	zu Hause	59	30%	48%	13%	0%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	17%	48%	20%	9%	6%
	bis 20.000 EW	202	22%	41%	22%	8%	7%
	bis 100.000 EW	200	24%	44%	11%	11%	11%
	bis 300.000 EW	204	27%	40%	13%	13%	7%
	Wien	243	15%	30%	33%	14%	7%

## 8.9 mit der Müllentsorgung

		(n)	mit der Müllentsorgung			
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
GESAMT		1058	60%	33%	6%	1%
Geschlecht	männlich	517	57%	36%	6%	1%
	weiblich	541	64%	31%	5%	0%
Alter	bis 29	237	56%	35%	8%	1%
	30-44	291	59%	34%	6%	1%
	45-59	259	61%	32%	6%	0%
	60 Jahre und älter	271	65%	32%	3%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	60%	33%	7%	1%
	Lehre	368	57%	35%	6%	1%
	BMS	139	56%	37%	8%	0%
	AHS, BHS	185	62%	34%	5%	0%
	Hochschule	128	73%	25%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	58%	35%	6%	1%
	in Pension	272	66%	30%	3%	0%
	in Ausbildung	74	68%	29%	3%	0%
	zu Hause	59	52%	35%	13%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	55%	37%	8%	0%
	bis 20.000 EW	202	60%	32%	8%	0%
	bis 100.000 EW	200	62%	33%	4%	1%
	bis 300.000 EW	204	61%	33%	5%	0%
	Wien	243	63%	32%	4%	2%

## 8.10 mit der Trinkwasserversorgung

		(n)	mit der Trinkwasserversorgung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	69%	28%	2%	0%	0%
Geschlecht	männlich	517	69%	27%	4%	0%	0%
	weiblich	541	70%	29%	1%	0%	0%
Alter	bis 29	237	63%	32%	5%	0%	0%
	30-44	291	68%	30%	2%	0%	0%
	45-59	259	73%	24%	2%	0%	0%
	60 Jahre und älter	271	72%	26%	1%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	62%	34%	4%	0%	0%
	Lehre	368	69%	29%	3%	0%	0%
	BMS	139	65%	34%	1%	0%	0%
	AHS, BHS	185	75%	23%	3%	0%	0%
	Hochschule	128	82%	16%	1%	0%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	68%	29%	3%	0%	0%
	in Pension	272	75%	23%	2%	0%	0%
	in Ausbildung	74	71%	29%	0%	0%	0%
	zu Hause	59	61%	39%	0%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	63%	32%	4%	0%	0%
	bis 20.000 EW	202	69%	29%	2%	0%	0%
	bis 100.000 EW	200	72%	26%	2%	0%	0%
	bis 300.000 EW	204	68%	29%	3%	0%	0%
	Wien	243	74%	24%	2%	0%	0%

## 8.11 mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen

		(n)	mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	41%	44%	9%	1%	5%
Geschlecht	männlich	517	40%	43%	10%	1%	5%
	weiblich	541	41%	45%	8%	1%	5%
Alter	bis 29	237	38%	50%	6%	1%	6%
	30-44	291	41%	43%	9%	2%	4%
	45-59	259	38%	47%	10%	1%	4%
	60 Jahre und älter	271	47%	37%	10%	1%	6%
Bildung	Pflichtschule	239	42%	45%	8%	1%	4%
	Lehre	368	36%	47%	10%	1%	6%
	BMS	139	44%	40%	11%	2%	3%
	AHS, BHS	185	44%	44%	7%	1%	5%
	Hochschule	128	46%	38%	9%	1%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	38%	46%	10%	2%	4%
	in Pension	272	46%	38%	11%	1%	5%
	in Ausbildung	74	45%	45%	2%	0%	9%
	zu Hause	59	43%	53%	0%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	36%	49%	9%	1%	4%
	bis 20.000 EW	202	44%	43%	6%	1%	7%
	bis 100.000 EW	200	43%	45%	6%	0%	6%
	bis 300.000 EW	204	42%	43%	12%	1%	3%
	Wien	243	40%	40%	12%	4%	4%



## 8.12 mit dem Stadtbild (z.B. Gestaltung von Plätzen und Renovierung von Häusern)

		(n)	mit dem Stadtbild				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	43%	45%	11%	2%	0%
Geschlecht	männlich	517	41%	45%	12%	2%	0%
	weiblich	541	44%	45%	9%	1%	0%
Alter	bis 29	237	42%	50%	7%	1%	0%
	30-44	291	37%	47%	15%	2%	0%
	45-59	259	43%	45%	9%	3%	0%
	60 Jahre und älter	271	50%	38%	10%	1%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	48%	41%	9%	2%	0%
	Lehre	368	38%	48%	11%	2%	0%
	BMS	139	42%	45%	10%	2%	0%
	AHS, BHS	185	47%	41%	12%	0%	0%
	Hochschule	128	41%	46%	11%	2%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	39%	48%	11%	2%	0%
	in Pension	272	49%	39%	11%	1%	1%
	in Ausbildung	74	51%	43%	6%	0%	0%
	zu Hause	59	47%	39%	13%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	33%	55%	10%	2%	0%
	bis 20.000 EW	202	50%	39%	10%	1%	0%
	bis 100.000 EW	200	45%	44%	9%	1%	0%
	bis 300.000 EW	204	50%	42%	6%	1%	1%
	Wien	243	38%	44%	15%	3%	0%

## 8.13 mit der Abwasserentsorgung

		(n)	mit der Abwasserentsorgung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	58%	34%	4%	0%	3%
Geschlecht	männlich	517	56%	36%	5%	0%	3%
	weiblich	541	60%	33%	3%	0%	4%
Alter	bis 29	237	53%	34%	8%	0%	4%
	30-44	291	56%	37%	4%	0%	3%
	45-59	259	61%	32%	4%	0%	3%
	60 Jahre und älter	271	62%	33%	1%	0%	4%
Bildung	Pflichtschule	239	53%	36%	7%	0%	4%
	Lehre	368	59%	34%	3%	0%	3%
	BMS	139	54%	41%	3%	0%	3%
	AHS, BHS	185	64%	31%	3%	0%	3%
	Hochschule	128	62%	29%	5%	0%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	57%	34%	5%	0%	3%
	in Pension	272	61%	33%	2%	0%	3%
	in Ausbildung	74	54%	30%	5%	0%	11%
	zu Hause	59	56%	44%	0%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	55%	34%	8%	0%	3%
	bis 20.000 EW	202	64%	31%	3%	0%	3%
	bis 100.000 EW	200	56%	37%	3%	0%	4%
	bis 300.000 EW	204	53%	37%	6%	0%	4%
	Wien	243	62%	33%	2%	0%	3%

## 8.14 mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo 30 Zonen im Ortsgebiet

		(n)	mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	27%	48%	15%	5%	5%
Geschlecht	männlich	517	28%	49%	13%	6%	3%
	weiblich	541	26%	47%	16%	5%	6%
Alter	bis 29	237	31%	47%	12%	5%	5%
	30-44	291	25%	50%	17%	6%	3%
	45-59	259	29%	47%	14%	6%	5%
	60 Jahre und älter	271	25%	48%	15%	5%	7%
Bildung	Pflichtschule	239	24%	50%	13%	5%	8%
	Lehre	368	28%	47%	17%	4%	4%
	BMS	139	28%	48%	16%	6%	3%
	AHS, BHS	185	28%	46%	15%	7%	4%
	Hochschule	128	26%	50%	12%	9%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	27%	49%	14%	5%	4%
	in Pension	272	27%	47%	14%	5%	7%
	in Ausbildung	74	33%	48%	13%	1%	5%
	zu Hause	59	21%	39%	22%	13%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	23%	53%	15%	4%	4%
	bis 20.000 EW	202	28%	41%	17%	6%	8%
	bis 100.000 EW	200	31%	52%	12%	2%	4%
	bis 300.000 EW	204	34%	51%	7%	4%	4%
	Wien	243	20%	44%	21%	10%	4%

## 8.15 mit dem Angebot für Fußgänger

		(n)	mit dem Angebot für Fußgänger				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	38%	48%	9%	2%	2%
Geschlecht	männlich	517	38%	49%	9%	2%	2%
	weiblich	541	38%	48%	10%	2%	3%
Alter	bis 29	237	40%	46%	9%	0%	4%
	30-44	291	37%	50%	11%	2%	1%
	45-59	259	37%	48%	9%	3%	3%
	60 Jahre und älter	271	38%	50%	8%	2%	3%
Bildung	Pflichtschule	239	39%	49%	7%	2%	2%
	Lehre	368	35%	50%	10%	2%	3%
	BMS	139	37%	46%	13%	3%	0%
	AHS, BHS	185	41%	47%	8%	2%	2%
	Hochschule	128	40%	45%	9%	1%	6%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	36%	50%	10%	2%	2%
	in Pension	272	39%	49%	8%	3%	2%
	in Ausbildung	74	45%	43%	5%	1%	6%
	zu Hause	59	43%	39%	13%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	33%	55%	8%	2%	2%
	bis 20.000 EW	202	44%	43%	9%	1%	3%
	bis 100.000 EW	200	36%	48%	11%	2%	3%
	bis 300.000 EW	204	42%	45%	8%	2%	2%
	Wien	243	35%	50%	10%	2%	2%

**FRAGE 9:**

Es wird immer wieder darüber gesprochen, dass Städte und Gemeinden bestimmte Leistungen an private Anbieter auslagern könnten. Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig, dass die Städte und Gemeinden die folgenden Leistungen selbst machen?

**9.1 Erhaltung und Ausbau des Öffentlichen Verkehrs**

		(n)	Öffentlicher Nahverkehr				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	52%	29%	12%	6%	1%
Geschlecht	männlich	517	53%	30%	12%	5%	1%
	weiblich	541	51%	28%	12%	8%	2%
Alter	bis 29	237	46%	33%	12%	9%	1%
	30-44	291	50%	30%	14%	6%	0%
	45-59	259	56%	25%	12%	5%	2%
	60 Jahre und älter	271	54%	27%	10%	6%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	53%	32%	11%	3%	1%
	Lehre	368	55%	27%	11%	5%	2%
	BMS	139	47%	33%	11%	7%	2%
	AHS, BHS	185	50%	26%	15%	8%	1%
	Hochschule	128	48%	25%	14%	13%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	50%	30%	13%	7%	1%
	in Pension	272	54%	28%	9%	6%	2%
	in Ausbildung	74	60%	25%	9%	4%	2%
	zu Hause	59	52%	26%	17%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	41%	38%	12%	6%	4%
	bis 20.000 EW	202	53%	22%	16%	8%	0%
	bis 100.000 EW	200	50%	30%	12%	8%	0%
	bis 300.000 EW	204	62%	24%	10%	3%	1%
	Wien	243	52%	30%	11%	7%	1%

## 9.2 Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur, z.B. Straßen, Radwege, Parkplätze

		(n)	Verkehrsinfrastruktur				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	56%	29%	10%	2%	2%
Geschlecht	männlich	517	56%	32%	9%	2%	1%
	weiblich	541	57%	27%	11%	3%	3%
Alter	bis 29	237	51%	32%	12%	3%	2%
	30-44	291	57%	31%	10%	1%	1%
	45-59	259	58%	25%	12%	3%	1%
	60 Jahre und älter	271	58%	31%	5%	2%	4%
Bildung	Pflichtschule	239	55%	30%	9%	3%	3%
	Lehre	368	52%	33%	11%	2%	2%
	BMS	139	61%	27%	9%	4%	0%
	AHS, BHS	185	55%	31%	10%	2%	2%
	Hochschule	128	67%	20%	10%	2%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	54%	30%	11%	3%	1%
	in Pension	272	59%	30%	5%	2%	4%
	in Ausbildung	74	59%	27%	14%	0%	0%
	zu Hause	59	61%	18%	18%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	46%	37%	13%	2%	1%
	bis 20.000 EW	202	62%	26%	8%	2%	2%
	bis 100.000 EW	200	61%	26%	9%	2%	2%
	bis 300.000 EW	204	63%	26%	6%	2%	3%
	Wien	243	51%	32%	12%	4%	1%

### 9.3 Bereitstellung und Erhaltung von Gesundheitseinrichtungen (Ambulanzen, Krankenhäuser)

		(n)	Gesundheitseinrichtungen				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	63%	22%	9%	3%	2%
Geschlecht	männlich	517	64%	24%	10%	2%	0%
	weiblich	541	63%	21%	9%	5%	3%
Alter	bis 29	237	57%	31%	8%	4%	0%
	30-44	291	63%	21%	11%	3%	2%
	45-59	259	63%	21%	10%	3%	3%
	60 Jahre und älter	271	70%	18%	7%	3%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	65%	26%	6%	2%	1%
	Lehre	368	69%	21%	6%	3%	2%
	BMS	139	60%	18%	13%	6%	3%
	AHS, BHS	185	59%	23%	11%	5%	1%
	Hochschule	128	56%	22%	18%	2%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	62%	25%	9%	3%	1%
	in Pension	272	71%	18%	6%	3%	2%
	in Ausbildung	74	58%	24%	12%	5%	0%
	zu Hause	59	56%	9%	22%	4%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	52%	29%	10%	3%	5%
	bis 20.000 EW	202	65%	18%	12%	3%	2%
	bis 100.000 EW	200	67%	23%	10%	0%	0%
	bis 300.000 EW	204	68%	19%	8%	3%	1%
	Wien	243	65%	22%	7%	6%	0%

## 9.4 Bereitstellung und Erhaltung von Alten- und Pflegeeinrichtungen

		(n)	Alten- und Pflegeeinrichtungen				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	55%	29%	11%	4%	1%
Geschlecht	männlich	517	54%	33%	10%	3%	1%
	weiblich	541	57%	26%	12%	4%	1%
Alter	bis 29	237	47%	37%	11%	4%	2%
	30-44	291	54%	29%	15%	2%	0%
	45-59	259	58%	25%	10%	5%	2%
	60 Jahre und älter	271	61%	27%	8%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	55%	35%	5%	2%	2%
	Lehre	368	58%	29%	9%	3%	1%
	BMS	139	54%	29%	13%	3%	0%
	AHS, BHS	185	52%	28%	13%	7%	0%
	Hochschule	128	54%	23%	20%	3%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	53%	31%	12%	3%	1%
	in Pension	272	62%	27%	7%	2%	1%
	in Ausbildung	74	52%	29%	10%	7%	2%
	zu Hause	59	52%	18%	18%	13%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	49%	36%	12%	1%	1%
	bis 20.000 EW	202	61%	23%	14%	2%	0%
	bis 100.000 EW	200	55%	33%	8%	5%	0%
	bis 300.000 EW	204	63%	23%	8%	3%	3%
	Wien	243	50%	31%	12%	6%	1%



## 9.5 Bereitstellung und Erhaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen

		(n)	Kinderbetreuungseinrichtungen				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	56%	27%	11%	4%	2%
Geschlecht	männlich	517	55%	31%	9%	4%	0%
	weiblich	541	57%	22%	13%	4%	3%
Alter	bis 29	237	51%	34%	8%	4%	2%
	30-44	291	58%	24%	14%	3%	0%
	45-59	259	57%	26%	11%	4%	2%
	60 Jahre und älter	271	59%	24%	10%	4%	3%
Bildung	Pflichtschule	239	61%	27%	9%	2%	2%
	Lehre	368	56%	32%	8%	2%	2%
	BMS	139	61%	22%	12%	3%	2%
	AHS, BHS	185	51%	25%	13%	9%	3%
	Hochschule	128	52%	19%	22%	7%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	57%	28%	11%	4%	1%
	in Pension	272	59%	23%	9%	5%	3%
	in Ausbildung	74	51%	24%	16%	4%	5%
	zu Hause	59	48%	26%	22%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	52%	32%	13%	1%	2%
	bis 20.000 EW	202	66%	19%	11%	3%	1%
	bis 100.000 EW	200	54%	32%	10%	4%	1%
	bis 300.000 EW	204	61%	21%	11%	4%	3%
	Wien	243	51%	29%	12%	6%	2%

## 9.6 Bereitstellung und Erhaltung der Müllentsorgung

		(n)	Müllentsorgung				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	58%	27%	9%	4%	1%
Geschlecht	männlich	517	59%	28%	9%	3%	1%
	weiblich	541	58%	26%	10%	5%	1%
Alter	bis 29	237	48%	36%	10%	4%	2%
	30-44	291	59%	24%	11%	5%	1%
	45-59	259	64%	22%	9%	5%	0%
	60 Jahre und älter	271	62%	26%	8%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	64%	27%	5%	2%	3%
	Lehre	368	55%	30%	9%	4%	1%
	BMS	139	58%	24%	11%	6%	0%
	AHS, BHS	185	57%	23%	14%	6%	1%
	Hochschule	128	61%	24%	11%	4%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	57%	27%	10%	4%	2%
	in Pension	272	65%	25%	7%	2%	1%
	in Ausbildung	74	52%	32%	6%	10%	0%
	zu Hause	59	52%	26%	18%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	56%	30%	11%	3%	0%
	bis 20.000 EW	202	59%	23%	11%	4%	2%
	bis 100.000 EW	200	58%	26%	11%	5%	1%
	bis 300.000 EW	204	62%	26%	6%	3%	3%
	Wien	243	57%	28%	8%	6%	0%

## 9.7 Bereitstellung und Erhaltung der Trinkwasserversorgung

		(n)	Trinkwasserversorgung				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	65%	21%	7%	4%	2%
Geschlecht	männlich	517	66%	23%	7%	2%	2%
	weiblich	541	65%	19%	7%	6%	3%
Alter	bis 29	237	54%	28%	10%	5%	3%
	30-44	291	65%	22%	7%	5%	2%
	45-59	259	68%	19%	7%	4%	3%
	60 Jahre und älter	271	73%	17%	5%	2%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	67%	19%	8%	3%	3%
	Lehre	368	67%	21%	6%	4%	2%
	BMS	139	66%	22%	6%	4%	2%
	AHS, BHS	185	61%	23%	7%	4%	4%
	Hochschule	128	64%	23%	9%	3%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	64%	22%	7%	5%	2%
	in Pension	272	73%	18%	5%	2%	2%
	in Ausbildung	74	53%	29%	13%	4%	1%
	zu Hause	59	65%	18%	13%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	62%	26%	7%	3%	2%
	bis 20.000 EW	202	69%	15%	8%	5%	3%
	bis 100.000 EW	200	63%	22%	9%	4%	2%
	bis 300.000 EW	204	66%	22%	6%	1%	5%
	Wien	243	67%	22%	5%	6%	0%

## 9.8 Bereitstellung und Erhaltung der Abwasserentsorgung

		(n)	Abwasserentsorgung				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	60%	25%	8%	5%	2%
Geschlecht	männlich	517	58%	28%	9%	3%	2%
	weiblich	541	62%	22%	8%	6%	3%
Alter	bis 29	237	50%	30%	11%	6%	3%
	30-44	291	60%	25%	10%	4%	2%
	45-59	259	61%	25%	7%	5%	2%
	60 Jahre und älter	271	69%	20%	6%	3%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	63%	27%	5%	2%	3%
	Lehre	368	61%	25%	8%	4%	2%
	BMS	139	64%	23%	7%	5%	2%
	AHS, BHS	185	55%	24%	11%	7%	3%
	Hochschule	128	56%	22%	14%	6%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	59%	25%	9%	5%	2%
	in Pension	272	68%	22%	5%	3%	2%
	in Ausbildung	74	50%	34%	12%	5%	0%
	zu Hause	59	52%	26%	13%	4%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	55%	35%	9%	1%	1%
	bis 20.000 EW	202	62%	15%	14%	5%	4%
	bis 100.000 EW	200	62%	21%	10%	7%	1%
	bis 300.000 EW	204	63%	25%	6%	3%	4%
	Wien	243	60%	28%	5%	6%	1%

**FRAGE 10:**

Sind Sie persönlich mit den folgenden Freizeitangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

**10.1 mit den Freizeiteinrichtungen allgemein**

		(n)	mit den Freizeiteinrichtungen allgemein				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	40%	44%	10%	2%	4%
Geschlecht	männlich	517	39%	47%	9%	2%	3%
	weiblich	541	41%	42%	11%	1%	5%
Alter	bis 29	237	33%	50%	13%	1%	3%
	30-44	291	38%	45%	13%	2%	2%
	45-59	259	42%	43%	10%	2%	3%
	60 Jahre und älter	271	45%	41%	5%	2%	8%
Bildung	Pflichtschule	239	40%	44%	10%	2%	5%
	Lehre	368	35%	50%	11%	1%	4%
	BMS	139	44%	39%	9%	3%	5%
	AHS, BHS	185	45%	41%	8%	2%	4%
	Hochschule	128	40%	43%	13%	2%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	40%	44%	12%	2%	2%
	in Pension	272	44%	42%	5%	2%	8%
	in Ausbildung	74	37%	48%	10%	0%	4%
	zu Hause	59	26%	57%	13%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	29%	52%	15%	2%	2%
	bis 20.000 EW	202	40%	40%	15%	2%	3%
	bis 100.000 EW	200	42%	41%	11%	0%	5%
	bis 300.000 EW	204	47%	42%	5%	1%	5%
	Wien	243	41%	46%	6%	3%	5%

## 10.2 mit den Treffpunkten für Jugendliche

		(n)	mit den Treffpunkten für Jugendliche				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	16%	39%	17%	5%	23%
Geschlecht	männlich	517	17%	44%	16%	5%	18%
	weiblich	541	15%	35%	18%	4%	28%
Alter	bis 29	237	21%	49%	16%	5%	9%
	30-44	291	15%	42%	26%	4%	13%
	45-59	259	17%	38%	18%	4%	23%
	60 Jahre und älter	271	11%	28%	8%	6%	46%
Bildung	Pflichtschule	239	16%	39%	10%	5%	30%
	Lehre	368	13%	40%	21%	5%	20%
	BMS	139	16%	37%	22%	3%	23%
	AHS, BHS	185	22%	39%	18%	3%	17%
	Hochschule	128	13%	39%	13%	7%	27%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	18%	43%	20%	4%	15%
	in Pension	272	9%	28%	9%	6%	47%
	in Ausbildung	74	27%	39%	18%	9%	7%
	zu Hause	59	13%	48%	22%	0%	17%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	13%	44%	21%	6%	17%
	bis 20.000 EW	202	17%	35%	21%	5%	22%
	bis 100.000 EW	200	11%	41%	18%	4%	26%
	bis 300.000 EW	204	22%	37%	13%	2%	26%
	Wien	243	15%	39%	14%	6%	26%

### 10.3 mit den Sportmöglichkeiten

		(n)	mit den Sportmöglichkeiten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	40%	44%	8%	1%	6%
Geschlecht	männlich	517	39%	46%	8%	1%	6%
	weiblich	541	41%	42%	9%	1%	7%
Alter	bis 29	237	34%	46%	12%	3%	5%
	30-44	291	42%	45%	9%	1%	3%
	45-59	259	41%	43%	8%	1%	7%
	60 Jahre und älter	271	42%	41%	5%	1%	11%
Bildung	Pflichtschule	239	37%	43%	6%	1%	12%
	Lehre	368	37%	47%	9%	1%	6%
	BMS	139	42%	42%	9%	0%	6%
	AHS, BHS	185	46%	40%	9%	2%	2%
	Hochschule	128	42%	42%	10%	3%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	39%	46%	8%	2%	4%
	in Pension	272	43%	39%	5%	1%	12%
	in Ausbildung	74	36%	42%	18%	1%	3%
	zu Hause	59	39%	39%	13%	0%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	30%	46%	14%	1%	8%
	bis 20.000 EW	202	42%	45%	7%	1%	5%
	bis 100.000 EW	200	44%	41%	8%	2%	4%
	bis 300.000 EW	204	43%	42%	7%	0%	8%
	Wien	243	41%	44%	7%	2%	7%

## 10.4 mit Veranstaltungen

		(n)	mit Veranstaltungen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	40%	39%	14%	3%	4%
Geschlecht	männlich	517	36%	43%	13%	2%	5%
	weiblich	541	43%	35%	15%	3%	3%
Alter	bis 29	237	40%	35%	18%	4%	3%
	30-44	291	37%	40%	17%	3%	3%
	45-59	259	38%	42%	13%	2%	5%
	60 Jahre und älter	271	44%	40%	8%	3%	5%
Bildung	Pflichtschule	239	44%	37%	12%	4%	3%
	Lehre	368	35%	39%	19%	3%	3%
	BMS	139	35%	45%	14%	1%	5%
	AHS, BHS	185	43%	38%	11%	3%	5%
	Hochschule	128	45%	39%	7%	2%	6%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	38%	41%	15%	2%	4%
	in Pension	272	43%	41%	8%	3%	4%
	in Ausbildung	74	39%	29%	16%	11%	4%
	zu Hause	59	43%	31%	26%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	22%	53%	20%	3%	3%
	bis 20.000 EW	202	39%	38%	17%	4%	2%
	bis 100.000 EW	200	41%	34%	15%	6%	4%
	bis 300.000 EW	204	50%	39%	6%	1%	5%
	Wien	243	46%	34%	12%	2%	6%



## 10.5 mit Grünflächen und Naherholungsgebieten

		(n)	mit Grünflächen und Naherholungsgebieten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	57%	33%	8%	2%	1%
Geschlecht	männlich	517	56%	32%	9%	2%	1%
	weiblich	541	58%	34%	6%	2%	0%
Alter	bis 29	237	51%	31%	14%	2%	2%
	30-44	291	58%	32%	7%	2%	1%
	45-59	259	55%	39%	5%	1%	0%
	60 Jahre und älter	271	62%	31%	6%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	53%	38%	6%	2%	1%
	Lehre	368	54%	34%	11%	1%	0%
	BMS	139	61%	31%	4%	3%	0%
	AHS, BHS	185	61%	30%	8%	2%	0%
	Hochschule	128	60%	28%	6%	2%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	55%	33%	8%	2%	1%
	in Pension	272	59%	33%	6%	1%	0%
	in Ausbildung	74	61%	31%	8%	0%	0%
	zu Hause	59	61%	34%	4%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	47%	46%	6%	1%	0%
	bis 20.000 EW	202	61%	29%	9%	1%	1%
	bis 100.000 EW	200	63%	27%	8%	1%	1%
	bis 300.000 EW	204	61%	29%	7%	1%	2%
	Wien	243	53%	33%	9%	5%	0%

## 10.6 mit dem kulturellen Angebot

		(n)	mit dem kulturellen Angebot				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	38%	41%	16%	2%	2%
Geschlecht	männlich	517	36%	44%	15%	2%	2%
	weiblich	541	40%	38%	17%	3%	2%
Alter	bis 29	237	35%	42%	18%	1%	4%
	30-44	291	35%	41%	20%	3%	1%
	45-59	259	42%	38%	16%	1%	2%
	60 Jahre und älter	271	40%	44%	11%	4%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	38%	45%	13%	2%	2%
	Lehre	368	31%	43%	20%	3%	3%
	BMS	139	36%	42%	18%	2%	2%
	AHS, BHS	185	47%	36%	14%	2%	1%
	Hochschule	128	50%	35%	12%	3%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	38%	42%	16%	2%	2%
	in Pension	272	41%	41%	12%	4%	2%
	in Ausbildung	74	39%	38%	17%	4%	2%
	zu Hause	59	30%	35%	35%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	21%	46%	28%	3%	1%
	bis 20.000 EW	202	29%	42%	24%	3%	2%
	bis 100.000 EW	200	34%	44%	17%	3%	3%
	bis 300.000 EW	204	54%	41%	4%	0%	1%
	Wien	243	52%	34%	10%	2%	3%

## 10.7 mit Lokalen und Gaststätten

		(n)	mit Lokalen und Gaststätten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	46%	36%	11%	4%	3%
Geschlecht	männlich	517	44%	41%	11%	3%	2%
	weiblich	541	49%	32%	11%	4%	4%
Alter	bis 29	237	45%	38%	12%	5%	0%
	30-44	291	44%	38%	14%	3%	1%
	45-59	259	52%	34%	8%	4%	2%
	60 Jahre und älter	271	44%	36%	10%	3%	7%
Bildung	Pflichtschule	239	45%	40%	7%	4%	3%
	Lehre	368	44%	36%	13%	3%	4%
	BMS	139	46%	37%	12%	3%	2%
	AHS, BHS	185	47%	35%	14%	3%	1%
	Hochschule	128	52%	32%	8%	6%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	47%	37%	11%	4%	1%
	in Pension	272	44%	35%	11%	4%	7%
	in Ausbildung	74	49%	30%	14%	6%	2%
	zu Hause	59	39%	44%	13%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	28%	48%	18%	4%	2%
	bis 20.000 EW	202	44%	35%	14%	5%	2%
	bis 100.000 EW	200	46%	35%	12%	5%	3%
	bis 300.000 EW	204	55%	36%	5%	1%	3%
	Wien	243	57%	29%	7%	4%	3%

## 10.8 mit den Einkaufsmöglichkeiten

		(n)	mit den Einkaufsmöglichkeiten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	53%	34%	10%	3%	0%
Geschlecht	männlich	517	51%	38%	8%	2%	0%
	weiblich	541	54%	31%	12%	3%	0%
Alter	bis 29	237	46%	38%	14%	2%	0%
	30-44	291	53%	33%	11%	3%	0%
	45-59	259	58%	34%	6%	2%	0%
	60 Jahre und älter	271	54%	33%	8%	4%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	53%	38%	8%	2%	0%
	Lehre	368	51%	35%	11%	3%	0%
	BMS	139	52%	35%	11%	2%	0%
	AHS, BHS	185	55%	28%	13%	4%	0%
	Hochschule	128	56%	36%	5%	3%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	53%	35%	9%	3%	0%
	in Pension	272	55%	34%	8%	4%	0%
	in Ausbildung	74	54%	28%	15%	3%	0%
	zu Hause	59	43%	39%	18%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	34%	45%	17%	4%	0%
	bis 20.000 EW	202	43%	39%	13%	5%	0%
	bis 100.000 EW	200	55%	28%	12%	5%	1%
	bis 300.000 EW	204	65%	31%	4%	0%	0%
	Wien	243	65%	30%	4%	1%	0%

## 10.9 mit der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet

		(n)	mit der Nahversorgung				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	51%	38%	9%	2%	0%
Geschlecht	männlich	517	51%	41%	7%	1%	0%
	weiblich	541	52%	35%	10%	3%	0%
Alter	bis 29	237	44%	42%	11%	2%	0%
	30-44	291	52%	39%	9%	0%	0%
	45-59	259	54%	36%	6%	4%	0%
	60 Jahre und älter	271	52%	36%	8%	3%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	47%	42%	7%	4%	0%
	Lehre	368	49%	41%	8%	2%	0%
	BMS	139	56%	31%	11%	1%	0%
	AHS, BHS	185	54%	34%	9%	2%	1%
	Hochschule	128	56%	36%	8%	0%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	52%	39%	7%	2%	0%
	in Pension	272	54%	35%	9%	3%	0%
	in Ausbildung	74	45%	37%	16%	0%	1%
	zu Hause	59	39%	44%	13%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	37%	48%	12%	3%	0%
	bis 20.000 EW	202	46%	41%	10%	3%	0%
	bis 100.000 EW	200	51%	37%	11%	1%	0%
	bis 300.000 EW	204	58%	33%	7%	2%	1%
	Wien	243	62%	32%	4%	2%	0%

**FRAGE 11:**

Sind Sie persönlich mit folgenden Angeboten Ihrer Wohngemeinde aus den Bereichen Arbeit und Bildung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

**11.1 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein**

		(n)	mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	12%	43%	28%	7%	11%
Geschlecht	männlich	517	12%	46%	27%	7%	7%
	weiblich	541	11%	39%	29%	6%	14%
Alter	bis 29	237	9%	51%	27%	7%	6%
	30-44	291	15%	44%	32%	6%	3%
	45-59	259	12%	40%	34%	6%	8%
	60 Jahre und älter	271	10%	37%	20%	8%	26%
Bildung	Pflichtschule	239	9%	42%	22%	9%	18%
	Lehre	368	13%	45%	31%	6%	6%
	BMS	139	11%	38%	34%	8%	8%
	AHS, BHS	185	11%	47%	26%	5%	11%
	Hochschule	128	14%	40%	28%	6%	12%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	13%	47%	28%	7%	5%
	in Pension	272	12%	34%	23%	8%	23%
	in Ausbildung	74	6%	45%	33%	5%	11%
	zu Hause	59	0%	35%	44%	4%	17%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	5%	37%	43%	10%	6%
	bis 20.000 EW	202	10%	42%	30%	9%	9%
	bis 100.000 EW	200	10%	50%	24%	4%	12%
	bis 300.000 EW	204	18%	49%	16%	5%	12%
	Wien	243	14%	38%	27%	7%	14%

## 11.2 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten

		(n)	mit dem Angebot an guten Arbeitsplätzen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	8%	33%	34%	12%	13%
Geschlecht	männlich	517	9%	34%	37%	11%	9%
	weiblich	541	8%	31%	31%	12%	17%
Alter	bis 29	237	7%	40%	35%	14%	5%
	30-44	291	10%	32%	43%	12%	3%
	45-59	259	10%	30%	36%	9%	14%
	60 Jahre und älter	271	6%	28%	23%	12%	31%
Bildung	Pflichtschule	239	11%	26%	27%	16%	20%
	Lehre	368	7%	34%	38%	12%	9%
	BMS	139	8%	30%	38%	13%	11%
	AHS, BHS	185	7%	36%	36%	7%	14%
	Hochschule	128	10%	38%	30%	8%	14%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	10%	36%	36%	12%	6%
	in Pension	272	8%	27%	26%	12%	28%
	in Ausbildung	74	3%	38%	33%	12%	14%
	zu Hause	59	0%	13%	57%	9%	21%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	8%	24%	43%	15%	9%
	bis 20.000 EW	202	4%	35%	35%	17%	9%
	bis 100.000 EW	200	9%	33%	36%	8%	13%
	bis 300.000 EW	204	11%	45%	22%	7%	14%
	Wien	243	9%	27%	34%	11%	19%

### 11.3 mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten

		(n)	mit dem Angebot an Lehrstellen/Lehrwerkstätten				
			sehr zu- frieden	ziem- lich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	13%	40%	23%	6%	18%
Geschlecht	männlich	517	14%	45%	23%	6%	13%
	weiblich	541	12%	36%	23%	6%	23%
Alter	bis 29	237	14%	45%	23%	4%	14%
	30-44	291	13%	42%	28%	5%	12%
	45-59	259	15%	38%	22%	8%	17%
	60 Jahre und älter	271	12%	36%	17%	7%	27%
Bildung	Pflichtschule	239	12%	39%	21%	7%	21%
	Lehre	368	15%	40%	26%	7%	12%
	BMS	139	12%	39%	27%	9%	13%
	AHS, BHS	185	12%	43%	21%	3%	21%
	Hochschule	128	12%	39%	15%	3%	30%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	14%	45%	23%	5%	13%
	in Pension	272	14%	34%	18%	8%	26%
	in Ausbildung	74	13%	33%	28%	4%	23%
	zu Hause	59	4%	22%	39%	13%	21%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	8%	37%	33%	11%	10%
	bis 20.000 EW	202	9%	43%	30%	5%	13%
	bis 100.000 EW	200	16%	43%	17%	5%	19%
	bis 300.000 EW	204	20%	43%	14%	2%	21%
	Wien	243	13%	36%	20%	6%	25%



#### 11.4 mit dem Angebot an Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschulen und AHS-Unterstufen)

		(n)	mit dem Angebot an Pflichtschulen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	37%	50%	7%	1%	4%
Geschlecht	männlich	517	37%	52%	7%	1%	3%
	weiblich	541	37%	49%	7%	2%	5%
Alter	bis 29	237	34%	56%	5%	0%	4%
	30-44	291	39%	48%	9%	2%	2%
	45-59	259	38%	48%	8%	2%	4%
	60 Jahre und älter	271	37%	50%	5%	2%	6%
Bildung	Pflichtschule	239	35%	54%	7%	0%	4%
	Lehre	368	35%	53%	9%	1%	3%
	BMS	139	41%	48%	4%	4%	3%
	AHS, BHS	185	40%	47%	6%	1%	6%
	Hochschule	128	40%	43%	7%	2%	8%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	38%	51%	7%	1%	3%
	in Pension	272	39%	47%	5%	2%	6%
	in Ausbildung	74	31%	51%	10%	0%	7%
	zu Hause	59	26%	52%	13%	4%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	31%	52%	13%	2%	2%
	bis 20.000 EW	202	43%	51%	5%	1%	0%
	bis 100.000 EW	200	31%	59%	5%	1%	4%
	bis 300.000 EW	204	40%	51%	2%	1%	7%
	Wien	243	41%	41%	9%	3%	6%

## 11.5 mit dem Angebot an Höheren Schulen

		(n)	mit dem Angebot an Höheren Schulen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	32%	44%	13%	8%	4%
Geschlecht	männlich	517	30%	46%	14%	8%	3%
	weiblich	541	33%	42%	12%	7%	4%
Alter	bis 29	237	27%	52%	14%	5%	2%
	30-44	291	33%	40%	17%	9%	2%
	45-59	259	33%	43%	10%	8%	5%
	60 Jahre und älter	271	32%	43%	11%	8%	6%
Bildung	Pflichtschule	239	26%	54%	9%	3%	8%
	Lehre	368	33%	41%	14%	10%	2%
	BMS	139	30%	40%	17%	11%	1%
	AHS, BHS	185	35%	41%	14%	8%	2%
	Hochschule	128	33%	44%	12%	7%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	31%	46%	13%	7%	3%
	in Pension	272	33%	41%	12%	8%	6%
	in Ausbildung	74	33%	46%	14%	7%	0%
	zu Hause	59	26%	39%	18%	18%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	13%	39%	31%	14%	2%
	bis 20.000 EW	202	28%	42%	14%	14%	2%
	bis 100.000 EW	200	32%	45%	11%	8%	4%
	bis 300.000 EW	204	47%	48%	3%	0%	2%
	Wien	243	38%	46%	6%	3%	7%

## 11.6 mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige

		(n)	mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	18%	46%	21%	6%	10%
Geschlecht	männlich	517	17%	47%	22%	5%	8%
	weiblich	541	19%	44%	19%	6%	12%
Alter	bis 29	237	13%	53%	17%	5%	11%
	30-44	291	20%	42%	28%	5%	5%
	45-59	259	19%	43%	23%	8%	6%
	60 Jahre und älter	271	19%	44%	13%	5%	18%
Bildung	Pflichtschule	239	16%	47%	16%	4%	17%
	Lehre	368	17%	45%	21%	8%	8%
	BMS	139	16%	45%	27%	6%	6%
	AHS, BHS	185	15%	46%	22%	4%	12%
	Hochschule	128	29%	43%	18%	5%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	19%	47%	23%	5%	6%
	in Pension	272	20%	42%	14%	6%	19%
	in Ausbildung	74	16%	49%	17%	3%	16%
	zu Hause	59	4%	43%	35%	13%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	9%	30%	42%	11%	7%
	bis 20.000 EW	202	13%	44%	23%	9%	11%
	bis 100.000 EW	200	18%	52%	14%	5%	11%
	bis 300.000 EW	204	27%	53%	8%	1%	10%
	Wien	243	23%	48%	15%	2%	11%

## 11.7 mit den sozialen Aufstiegschancen

		(n)	mit den sozialen Aufstiegschancen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	13%	51%	22%	6%	9%
Geschlecht	männlich	517	12%	53%	20%	6%	9%
	weiblich	541	14%	48%	24%	5%	9%
Alter	bis 29	237	13%	52%	22%	5%	8%
	30-44	291	14%	47%	29%	6%	5%
	45-59	259	12%	52%	21%	6%	8%
	60 Jahre und älter	271	13%	52%	16%	6%	14%
Bildung	Pflichtschule	239	12%	51%	19%	8%	11%
	Lehre	368	13%	49%	26%	6%	6%
	BMS	139	11%	52%	24%	2%	11%
	AHS, BHS	185	14%	49%	21%	5%	11%
	Hochschule	128	15%	55%	15%	6%	9%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	12%	51%	24%	6%	7%
	in Pension	272	15%	49%	16%	6%	14%
	in Ausbildung	74	19%	52%	17%	3%	9%
	zu Hause	59	4%	52%	31%	9%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	8%	45%	33%	7%	6%
	bis 20.000 EW	202	12%	42%	27%	7%	11%
	bis 100.000 EW	200	13%	53%	20%	3%	11%
	bis 300.000 EW	204	14%	64%	11%	5%	6%
	Wien	243	17%	49%	19%	6%	9%

**FRAGE 12:**

In manchen Wohngebieten kennen sich die Leute gut und helfen einander, in anderen Wohngegenden kennt man sich kaum und die Leute gehen mehr ihre eigenen Wege. In welcher Gegend wohnen Sie? Würden Sie sagen, es ist eine Wohngegend, ...?

		(n)	Wohngegend, in der die Menschen ...			
			ein- ander kennen und helfen	mehr ihre eigen- en Wege gehen	eine Misch- ung daraus	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	47%	33%	19%	1%
Geschlecht	männlich	517	42%	37%	20%	1%
	weiblich	541	52%	29%	19%	0%
Alter	bis 29	237	38%	37%	24%	1%
	30-44	291	43%	37%	20%	0%
	45-59	259	49%	33%	18%	1%
	60 Jahre und älter	271	58%	26%	16%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	49%	27%	23%	2%
	Lehre	368	53%	31%	16%	0%
	BMS	139	49%	32%	20%	0%
	AHS, BHS	185	42%	39%	19%	0%
	Hochschule	128	32%	45%	23%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	41%	37%	22%	1%
	in Pension	272	55%	27%	17%	1%
	in Ausbildung	74	42%	43%	15%	0%
	zu Hause	59	82%	9%	9%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	66%	12%	21%	1%
	bis 20.000 EW	202	58%	21%	21%	0%
	bis 100.000 EW	200	44%	32%	24%	0%
	bis 300.000 EW	204	40%	47%	13%	0%
	Wien	243	29%	52%	18%	2%

**FRAGE 13:**

Wie oft kommen Sie durchschnittlich mit Ihren Nachbarn zusammen und unterhalten sich zumindest kurz?

		(n)	Kontakt zu Nachbarn				
			mehrmals in der Woche	etwa einmal pro Woche	etwa ein- bis zweimal pro Monat	selten	gar nicht
GESAMT		1058	53%	27%	8%	7%	4%
Geschlecht	männlich	517	49%	28%	10%	8%	5%
	weiblich	541	57%	26%	7%	7%	4%
Alter	bis 29	237	41%	31%	10%	10%	8%
	30-44	291	52%	25%	11%	10%	2%
	45-59	259	57%	27%	6%	6%	3%
	60 Jahre und älter	271	61%	25%	6%	4%	4%
Bildung	Pflichtschule	239	53%	26%	8%	8%	5%
	Lehre	368	54%	28%	8%	8%	2%
	BMS	139	53%	31%	9%	4%	3%
	AHS, BHS	185	51%	27%	9%	7%	6%
	Hochschule	128	51%	21%	9%	9%	9%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	48%	29%	9%	9%	4%
	in Pension	272	62%	24%	6%	4%	4%
	in Ausbildung	74	50%	16%	15%	8%	12%
	zu Hause	59	74%	26%	0%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	56%	37%	4%	3%	0%
	bis 20.000 EW	202	67%	17%	9%	3%	5%
	bis 100.000 EW	200	55%	19%	10%	7%	7%
	bis 300.000 EW	204	49%	27%	9%	9%	6%
	Wien	243	40%	33%	10%	14%	3%

**FRAGE 14:**

Wie groß ist der Anteil von ausländischen Zuwanderern und Zuwanderinnen in Ihrer Wohnumgebung; welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?

		(n)	AusländerInnen in der Wohnumgebung				
			keine	wenige	ziemlich viele	mehr als die Hälfte	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	6%	43%	44%	6%	1%
Geschlecht	männlich	517	5%	44%	43%	7%	1%
	weiblich	541	6%	42%	46%	5%	1%
Alter	bis 29	237	5%	51%	38%	6%	0%
	30-44	291	6%	40%	45%	8%	1%
	45-59	259	4%	39%	49%	7%	1%
	60 Jahre und älter	271	7%	42%	45%	4%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	3%	39%	48%	9%	1%
	Lehre	368	6%	40%	46%	7%	0%
	BMS	139	4%	55%	35%	3%	3%
	AHS, BHS	185	9%	40%	46%	4%	0%
	Hochschule	128	5%	48%	42%	4%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	4%	43%	45%	8%	1%
	in Pension	272	6%	41%	46%	6%	1%
	in Ausbildung	74	7%	46%	45%	2%	0%
	zu Hause	59	22%	44%	31%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	9%	68%	22%	0%	1%
	bis 20.000 EW	202	11%	50%	36%	2%	1%
	bis 100.000 EW	200	3%	46%	47%	2%	2%
	bis 300.000 EW	204	2%	34%	61%	3%	0%
	Wien	243	4%	19%	55%	21%	1%

**FRAGE 15:**

Sie selbst eingerechnet, wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

		(n)	Haushaltsgröße				
			1	2	3	4	5+
GESAMT		1058	19%	37%	21%	16%	7%
Geschlecht	männlich	517	15%	38%	21%	18%	8%
	weiblich	541	22%	36%	21%	15%	6%
Alter	bis 29	237	16%	30%	24%	19%	11%
	30-44	291	8%	23%	30%	29%	10%
	45-59	259	13%	42%	21%	16%	8%
	60 Jahre und älter	271	37%	53%	7%	1%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	26%	33%	18%	14%	9%
	Lehre	368	16%	38%	18%	20%	9%
	BMS	139	14%	46%	24%	13%	4%
	AHS, BHS	185	20%	32%	26%	16%	5%
	Hochschule	128	17%	40%	22%	16%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	14%	31%	24%	22%	9%
	in Pension	272	36%	54%	8%	1%	0%
	in Ausbildung	74	7%	19%	30%	22%	21%
	zu Hause	59	4%	47%	26%	18%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	9%	44%	23%	16%	8%
	bis 20.000 EW	202	10%	36%	24%	19%	11%
	bis 100.000 EW	200	23%	32%	16%	19%	9%
	bis 300.000 EW	204	25%	38%	18%	14%	6%
	Wien	243	24%	36%	22%	14%	4%



**FRAGE 16:**

Sind Sie derzeit ...? (Erwerbsstatus)

		(n)	Erwerbsstatus					zu Hause
			berufstätig	in Karenz	arbeitslos	in Ausbildung	in Pension	
GESAMT		1058	55%	3%	4%	7%	26%	6%
Geschlecht	männlich	517	66%	1%	4%	7%	21%	1%
	weiblich	541	44%	5%	4%	7%	31%	9%
Alter	bis 29	237	60%	7%	4%	29%	0%	0%
	30-44	291	81%	5%	4%	1%	1%	8%
	45-59	259	72%	0%	7%	1%	10%	10%
	60 Jahre und älter	271	6%	0%	0%	0%	90%	4%
Bildung	Pflichtschule	239	37%	4%	7%	12%	38%	2%
	Lehre	368	60%	1%	4%	1%	27%	7%
	BMS	139	54%	5%	4%	1%	23%	13%
	AHS, BHS	185	58%	5%	1%	15%	19%	3%
	Hochschule	128	71%	1%	2%	8%	13%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	89%	5%	6%	0%	0%	0%
	in Pension	272	0%	0%	0%	0%	100%	0%
	in Ausbildung	74	0%	0%	0%	100%	0%	0%
	zu Hause	59	0%	0%	0%	0%	0%	100%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	58%	4%	2%	4%	25%	7%
	bis 20.000 EW	202	52%	5%	3%	7%	30%	3%
	bis 100.000 EW	200	53%	2%	1%	9%	30%	5%
	bis 300.000 EW	204	57%	1%	3%	8%	25%	6%
	Wien	243	54%	3%	10%	7%	20%	6%

**FRAGE 17:**

Sind Sie derzeit ...? (Berufliche Stellung)

		(n)	Berufliche Stellung				
			Ar- beiter	Ange- stellte	öff. Be- dien- stete	Selb- stän- dige	Son- stiges
GESAMT		653	23%	54%	10%	13%	0%
Geschlecht	männlich	367	29%	49%	8%	13%	0%
	weiblich	285	15%	60%	12%	13%	0%
Alter	bis 29	188	20%	66%	9%	4%	0%
	30-44	262	23%	54%	8%	15%	0%
	45-59	205	26%	45%	13%	16%	0%
	60 Jahre und älter	17	13%	40%	0%	47%	0%
Bildung	Pflichtschule	114	58%	36%	2%	4%	0%
	Lehre	239	30%	54%	5%	10%	0%
	BMS	88	6%	72%	9%	12%	1%
	AHS, BHS	117	5%	65%	17%	13%	0%
	Hochschule	95	1%	44%	22%	32%	0%
Erwerb	erwerbstätig	653	23%	54%	10%	13%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	132	17%	61%	12%	10%	0%
	bis 20.000 EW	122	23%	53%	12%	13%	0%
	bis 100.000 EW	112	27%	53%	9%	11%	0%
	bis 300.000 EW	124	24%	52%	10%	14%	0%
	Wien	162	25%	50%	7%	17%	0%

**FRAGE 18:**

Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wahrscheinlich, ...?

**18.1 (NUR WENN NICHT IN PENSION:) dass Sie in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben**

		(n)	in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben				
			sehr wahr- schein- lich	ziem- lich wahr- schein- lich	wenig wahr- schein- lich	gar nicht wahr- schein- lich	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		786	20%	51%	16%	5%	9%
Geschlecht	männlich	411	22%	56%	13%	2%	7%
	weiblich	375	18%	45%	18%	8%	11%
Alter	bis 29	237	18%	56%	13%	6%	6%
	30-44	288	21%	49%	19%	3%	8%
	45-59	233	23%	47%	14%	7%	9%
	60 Jahre und älter	27	6%	54%	11%	2%	27%
Bildung	Pflichtschule	148	11%	45%	23%	9%	11%
	Lehre	269	18%	55%	15%	3%	9%
	BMS	107	16%	56%	13%	9%	7%
	AHS, BHS	150	25%	48%	15%	4%	8%
	Hochschule	111	36%	46%	9%	3%	6%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	22%	53%	14%	4%	7%
	in Ausbildung	74	21%	58%	10%	8%	3%
	zu Hause	59	0%	13%	39%	13%	35%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	156	25%	49%	10%	8%	8%
	bis 20.000 EW	142	25%	54%	12%	3%	6%
	bis 100.000 EW	140	20%	54%	17%	4%	5%
	bis 300.000 EW	154	16%	60%	13%	1%	10%
	Wien	194	17%	40%	24%	7%	12%

## 18.2 dass Sie in Zukunft eine sichere Pension haben

		(n)	in Zukunft eine sichere Pension haben				
			sehr wahr- schein- lich	ziem- lich wahr- schein- lich	wenig wahr- schein- lich	gar nicht wahr- schein- lich	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	13%	51%	24%	6%	6%
Geschlecht	männlich	517	12%	54%	21%	5%	8%
	weiblich	541	14%	48%	26%	6%	5%
Alter	bis 29	237	8%	48%	24%	9%	10%
	30-44	291	6%	41%	38%	7%	8%
	45-59	259	11%	51%	27%	6%	5%
	60 Jahre und älter	271	28%	64%	5%	1%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	10%	58%	20%	6%	6%
	Lehre	368	11%	54%	24%	6%	5%
	BMS	139	17%	51%	22%	4%	6%
	AHS, BHS	185	16%	42%	26%	6%	9%
	Hochschule	128	16%	42%	29%	7%	6%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	8%	50%	26%	8%	8%
	in Pension	272	29%	62%	6%	1%	2%
	in Ausbildung	74	6%	37%	37%	8%	11%
	zu Hause	59	0%	34%	61%	0%	4%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	15%	51%	23%	5%	6%
	bis 20.000 EW	202	17%	55%	19%	3%	5%
	bis 100.000 EW	200	11%	58%	24%	4%	4%
	bis 300.000 EW	204	14%	56%	20%	4%	6%
	Wien	243	10%	37%	32%	11%	10%

### 18.3 dass Sie sich in Zukunft eine gute Gesundheitsvorsorge leisten können

		(n)	sich eine gute Gesundheitsvorsorge leisten können				
			sehr wahrscheinlich	ziemlich wahrscheinlich	wenig wahrscheinlich	gar nicht wahrscheinlich	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	14%	65%	14%	3%	4%
Geschlecht	männlich	517	14%	65%	13%	3%	5%
	weiblich	541	14%	65%	14%	4%	3%
Alter	bis 29	237	10%	68%	12%	4%	6%
	30-44	291	15%	60%	17%	2%	6%
	45-59	259	16%	63%	15%	4%	2%
	60 Jahre und älter	271	15%	68%	10%	4%	2%
Bildung	Pflichtschule	239	7%	68%	14%	5%	5%
	Lehre	368	10%	68%	15%	4%	3%
	BMS	139	16%	60%	16%	2%	5%
	AHS, BHS	185	21%	59%	13%	3%	4%
	Hochschule	128	28%	62%	7%	0%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	15%	63%	14%	3%	5%
	in Pension	272	15%	66%	12%	5%	2%
	in Ausbildung	74	11%	68%	12%	5%	4%
	zu Hause	59	4%	69%	18%	4%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	15%	64%	13%	2%	5%
	bis 20.000 EW	202	14%	70%	10%	3%	3%
	bis 100.000 EW	200	18%	64%	11%	4%	3%
	bis 300.000 EW	204	13%	70%	10%	4%	3%
	Wien	243	11%	57%	22%	4%	5%

## 18.4 dass Sie in Zukunft ein ausreichendes Einkommen haben

		(n)	in Zukunft ein ausreichendes Einkommen haben				
			sehr wahrscheinlich	ziemlich wahrscheinlich	wenig wahrscheinlich	gar nicht wahrscheinlich	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	14%	57%	19%	2%	7%
Geschlecht	männlich	517	15%	58%	17%	2%	8%
	weiblich	541	13%	57%	21%	3%	7%
Alter	bis 29	237	13%	56%	21%	3%	6%
	30-44	291	12%	57%	21%	2%	8%
	45-59	259	16%	54%	23%	2%	5%
	60 Jahre und älter	271	15%	63%	10%	2%	10%
Bildung	Pflichtschule	239	7%	59%	21%	3%	10%
	Lehre	368	10%	59%	23%	2%	6%
	BMS	139	14%	55%	18%	2%	10%
	AHS, BHS	185	19%	54%	16%	3%	8%
	Hochschule	128	31%	55%	9%	1%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	14%	55%	22%	2%	6%
	in Pension	272	15%	60%	11%	3%	11%
	in Ausbildung	74	11%	63%	18%	3%	5%
	zu Hause	59	9%	56%	26%	0%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	17%	53%	18%	3%	9%
	bis 20.000 EW	202	15%	63%	14%	2%	7%
	bis 100.000 EW	200	16%	67%	11%	1%	4%
	bis 300.000 EW	204	12%	63%	17%	1%	6%
	Wien	243	10%	43%	32%	4%	10%

**FRAGE 19:**

Wie kommen Sie mit Ihrem derzeitigen Haushaltseinkommen aus, welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?

		(n)	Auskommen mit dem Haushaltseinkommen				
			kann sehr gut davon leben	es reicht einiger- maßen aus	es reicht nur knapp aus	es reicht nicht aus	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	31%	48%	17%	3%	1%
Geschlecht	männlich	517	32%	48%	16%	3%	1%
	weiblich	541	29%	47%	19%	4%	1%
Alter	bis 29	237	24%	47%	19%	7%	2%
	30-44	291	28%	48%	20%	3%	1%
	45-59	259	37%	45%	16%	2%	0%
	60 Jahre und älter	271	34%	50%	14%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	239	18%	52%	21%	8%	1%
	Lehre	368	21%	56%	19%	2%	1%
	BMS	139	37%	47%	12%	4%	0%
	AHS, BHS	185	44%	38%	16%	1%	1%
	Hochschule	128	56%	27%	15%	1%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	30%	46%	19%	4%	1%
	in Pension	272	32%	52%	14%	2%	0%
	in Ausbildung	74	31%	49%	13%	2%	6%
	zu Hause	59	34%	44%	18%	4%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	29%	51%	16%	2%	2%
	bis 20.000 EW	202	31%	52%	17%	0%	0%
	bis 100.000 EW	200	36%	48%	14%	0%	1%
	bis 300.000 EW	204	36%	42%	17%	3%	1%
	Wien	243	23%	45%	22%	9%	0%

**FRAGE 20:**

Leben Sie seit der Geburt hier bzw. in welchem Jahr sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?

		(n)	lebt in der Gemeinde seit (Jahr)				
			der Geburt	vor 1980	vor 2000	nach 2000	keine Angabe
GESAMT		1058	52%	13%	18%	17%	0%
Geschlecht	männlich	517	54%	9%	18%	19%	0%
	weiblich	541	50%	17%	18%	15%	1%
Alter	bis 29	237	64%	0%	8%	27%	0%
	30-44	291	53%	2%	20%	25%	1%
	45-59	259	45%	13%	30%	12%	0%
	60 Jahre und älter	271	48%	36%	11%	4%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	49%	19%	15%	16%	1%
	Lehre	368	55%	12%	21%	12%	0%
	BMS	139	60%	16%	16%	8%	0%
	AHS, BHS	185	54%	9%	14%	23%	0%
	Hochschule	128	39%	7%	20%	33%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	53%	5%	21%	21%	0%
	in Pension	272	48%	36%	12%	4%	0%
	in Ausbildung	74	63%	0%	5%	32%	0%
	zu Hause	59	53%	13%	22%	13%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	62%	12%	18%	8%	0%
	bis 20.000 EW	202	52%	15%	15%	16%	1%
	bis 100.000 EW	200	49%	13%	14%	23%	0%
	bis 300.000 EW	204	43%	13%	21%	23%	0%
	Wien	243	55%	11%	20%	14%	1%



**FRAGE 21:**

(FALLS ZUGEZOGEN:) Von woher sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?

		(n)	Zuzug von woher?			
			aus einer kleineren Gemeinde	aus einer größeren Gemeinde	aus dem Ausland	keine Angabe
GESAMT		502	54%	20%	25%	1%
Geschlecht	männlich	238	47%	20%	32%	1%
	weiblich	264	59%	20%	18%	2%
Alter	bis 29	85	53%	15%	31%	1%
	30-44	135	45%	22%	32%	0%
	45-59	141	51%	21%	26%	2%
	60 Jahre und älter	141	65%	21%	13%	2%
Bildung	Pflichtschule	119	51%	11%	37%	2%
	Lehre	167	57%	19%	24%	1%
	BMS	55	69%	20%	11%	0%
	AHS, BHS	85	49%	25%	20%	5%
	Hochschule	76	45%	32%	23%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	305	48%	20%	31%	1%
	in Pension	141	68%	20%	9%	3%
	in Ausbildung	28	48%	21%	28%	4%
	zu Hause	28	46%	28%	26%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	79	52%	46%	2%	1%
	bis 20.000 EW	95	48%	31%	19%	2%
	bis 100.000 EW	102	45%	23%	32%	0%
	bis 300.000 EW	117	59%	11%	30%	0%
	Wien	109	61%	0%	34%	5%

**FRAGE 22:**  
(FALLS ZUGEZOGEN:) Und was waren für Sie die Hauptgründe für die Übersiedlung?

		Hauptgründe für die Übersiedlung in die Gemeinde														TOTAL									
		eigene Arbeit	Arbeit Partnerin	eigene Weiterbildung	Aus-/Weiterbildung eines Familienmitglieds	allgemeine Veränderung	besere Infrastruktur/Ausstattung	Gesundheits-/Pflegeeinrichtungen	Verkehrsverbindungen	Haus/Wohnung gekauft/ gemietet	Wohnungssituation	private, familiäre Gründe	Partnerin, Freund/ inwohner hier	Heirat/ Familiengründung	Familie lebt hier	Bekannt/ Freunde leben hier	bin hier geboren/ aufgewachsen	lebe gerne hier/ fühle mich wohl	Verbundenheit	Natur, frische Luft, gesundes Leben	Sicherheit, Zusammenhalt	gut für Kinder	Sonstiges	Nenn. (n)	
GESAMT	männlich	50%	8%	5%	4%	12%	6%	3%	2%	9%	3%	49%	6%	10%	4%	3%	0%	3%	1%	4%	1%	2%	2%	189%	502
	weiblich	53%	4%	6%	5%	18%	6%	4%	2%	10%	4%	42%	4%	7%	3%	4%	1%	3%	1%	4%	3%	2%	3%	3%	187%
Alter	bis 29	48%	11%	4%	3%	9%	5%	2%	2%	9%	3%	58%	7%	13%	6%	1%	0%	4%	1%	4%	0%	1%	2%	190%	264
	30-44	52%	3%	12%	10%	14%	6%	9%	2%	11%	0%	43%	5%	4%	5%	9%	0%	0%	0%	2%	3%	5%	0%	196%	85
	45-59	42%	11%	8%	6%	17%	7%	3%	3%	8%	4%	42%	8%	14%	5%	2%	1%	3%	0%	1%	2%	1%	3%	192%	135
	60 Jahre und älter	53%	10%	2%	2%	11%	3%	0%	0%	12%	5%	50%	7%	8%	5%	2%	1%	5%	2%	7%	2%	1%	4%	191%	141
Bildung	Pflichtschule	54%	6%	1%	0%	6%	7%	2%	2%	8%	3%	58%	4%	11%	3%	0%	0%	3%	3%	5%	0%	0%	1%	179%	141
	Lehre	64%	9%	1%	3%	19%	9%	9%	1%	4%	1%	57%	2%	11%	8%	9%	0%	0%	1%	1%	2%	2%	1%	216%	119
Erwerbsstatus	BMS	46%	8%	1%	1%	11%	3%	1%	2%	7%	3%	52%	7%	12%	2%	1%	1%	2%	0%	3%	3%	1%	4%	169%	167
	AHS, BHS	46%	4%	3%	3%	7%	6%	4%	3%	17%	5%	44%	2%	10%	3%	1%	0%	3%	0%	6%	0%	0%	4%	172%	55
	Hochschule	35%	10%	14%	6%	15%	6%	1%	1%	12%	6%	38%	13%	9%	6%	1%	1%	8%	4%	9%	1%	4%	1%	200%	85
	erwerbstätig	58%	5%	12%	10%	3%	6%	1%	0%	14%	4%	48%	5%	5%	3%	0%	1%	6%	2%	5%	0%	0%	1%	189%	76
Gemeindegröße	in Pension	51%	8%	6%	4%	15%	6%	4%	2%	9%	4%	46%	6%	9%	5%	4%	1%	3%	0%	2%	2%	2%	3%	193%	305
	in Ausbildung zu Hause	55%	5%	1%	0%	5%	7%	2%	2%	7%	3%	57%	5%	12%	3%	0%	0%	3%	2%	5%	0%	0%	1%	175%	141
	bis 10.000 EW	20%	3%	22%	29%	3%	0%	0%	0%	7%	0%	31%	0%	3%	10%	0%	0%	0%	0%	10%	0%	3%	0%	142%	28
	bis 20.000 EW	45%	28%	0%	0%	18%	0%	0%	0%	28%	0%	63%	18%	18%	0%	0%	0%	9%	9%	18%	0%	0%	0%	255%	28
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	28%	11%	2%	4%	2%	1%	0%	0%	17%	5%	34%	9%	18%	4%	0%	0%	2%	2%	9%	0%	3%	2%	152%	79
	bis 20.000 EW	52%	7%	2%	1%	10%	8%	6%	1%	15%	4%	53%	11%	12%	6%	4%	1%	5%	1%	6%	1%	1%	1%	208%	95
	bis 100.000 EW	66%	5%	2%	5%	19%	5%	2%	4%	5%	3%	58%	4%	7%	2%	5%	1%	5%	2%	4%	1%	0%	0%	203%	102
	bis 300.000 EW	64%	7%	6%	8%	11%	6%	2%	2%	5%	0%	61%	5%	5%	5%	1%	1%	4%	2%	3%	4%	3%	1%	205%	117
Wien	36%	9%	12%	2%	16%	7%	4%	1%	8%	5%	38%	3%	8%	8%	3%	0%	1%	0%	1%	1%	1%	7%	168%	109	

**FRAGE 23:**

Kennen Sie den Begriff „Smart City“?

		(n)	Kennen Sie den Begriff Smart City?		
			ja	nein	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	20%	78%	1%
Geschlecht	männlich	517	22%	77%	1%
	weiblich	541	18%	80%	2%
Alter	bis 29	237	29%	69%	1%
	30-44	291	24%	75%	1%
	45-59	259	17%	82%	1%
	60 Jahre und älter	271	12%	86%	1%
Bildung	Pflichtschule	239	6%	93%	2%
	Lehre	368	18%	82%	1%
	BMS	139	24%	76%	0%
	AHS, BHS	185	28%	69%	2%
	Hochschule	128	41%	58%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	24%	75%	1%
	in Pension	272	12%	87%	1%
	in Ausbildung	74	36%	60%	3%
	zu Hause	59	0%	100%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	23%	77%	0%
	bis 20.000 EW	202	19%	80%	1%
	bis 100.000 EW	200	20%	77%	3%
	bis 300.000 EW	204	18%	80%	2%
	Wien	243	21%	78%	1%

**FRAGE 24:**

Der Begriff „Smart City“ steht für Maßnahmen einer Stadt in den Bereichen Energie, Verkehr und Wohnbau unter Anwendung neuer Technologien. Haben Sie in Ihrer Gemeinde in den folgenden Bereichen Aktivitäten bemerkt, die diesem Ziel dienen?

**24.1 ökologischer Wohnbau oder Gebäudesanierung**

		(n)	ökologischer Wohnbau oder Gebäudesanierung		
			ja	nein	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	58%	37%	6%
Geschlecht	männlich	517	58%	37%	6%
	weiblich	541	55%	38%	7%
Alter	bis 29	237	47%	44%	9%
	30-44	291	62%	33%	5%
	45-59	259	61%	33%	6%
	60 Jahre und älter	271	54%	39%	6%
Bildung	Pflichtschule	239	44%	49%	6%
	Lehre	368	59%	36%	5%
	BMS	139	56%	33%	11%
	AHS, BHS	185	62%	32%	6%
	Hochschule	128	63%	31%	6%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	58%	36%	7%
	in Pension	272	56%	39%	5%
	in Ausbildung	74	50%	43%	7%
	zu Hause	59	52%	39%	9%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	47%	50%	3%
	bis 20.000 EW	202	61%	35%	4%
	bis 100.000 EW	200	59%	35%	6%
	bis 300.000 EW	204	58%	31%	11%
	Wien	243	57%	35%	8%

## 24.2 Energiesparmaßnahmen oder verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien

		(n)	Energiesparmaßnahmen oder Einsatz erneuerbarer Energien		
			ja	nein	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	54%	41%	5%
Geschlecht	männlich	517	53%	42%	5%
	weiblich	541	55%	39%	6%
Alter	bis 29	237	46%	49%	6%
	30-44	291	54%	41%	5%
	45-59	259	61%	35%	4%
	60 Jahre und älter	271	54%	39%	7%
Bildung	Pflichtschule	239	44%	52%	4%
	Lehre	368	54%	42%	4%
	BMS	139	54%	35%	10%
	AHS, BHS	185	61%	32%	6%
	Hochschule	128	61%	34%	5%
Erwerbs- status	erwerbstätig	653	53%	42%	5%
	in Pension	272	55%	39%	6%
	in Ausbildung	74	58%	37%	5%
	zu Hause	59	57%	34%	9%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	208	45%	51%	4%
	bis 20.000 EW	202	61%	36%	3%
	bis 100.000 EW	200	53%	43%	5%
	bis 300.000 EW	204	60%	32%	8%
	Wien	243	52%	41%	7%

### 24.3 Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel

		(n)	Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel		
			ja	nein	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	45%	49%	6%
Geschlecht	männlich	517	45%	50%	5%
	weiblich	541	45%	47%	8%
Alter	bis 29	237	41%	52%	7%
	30-44	291	48%	46%	6%
	45-59	259	49%	44%	7%
	60 Jahre und älter	271	41%	53%	5%
Bildung	Pflichtschule	239	42%	51%	7%
	Lehre	368	42%	51%	7%
	BMS	139	44%	46%	10%
	AHS, BHS	185	49%	46%	5%
	Hochschule	128	52%	46%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	44%	50%	6%
	in Pension	272	43%	51%	6%
	in Ausbildung	74	63%	30%	7%
	zu Hause	59	39%	52%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	23%	72%	5%
	bis 20.000 EW	202	41%	52%	6%
	bis 100.000 EW	200	52%	45%	4%
	bis 300.000 EW	204	53%	38%	10%
	Wien	243	54%	38%	8%

## 24.4 mehr Information zu diesem Thema

		(n)	mehr Information zu diesem Thema		
			ja	nein	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	41%	54%	6%
Geschlecht	männlich	517	39%	55%	6%
	weiblich	541	42%	53%	5%
Alter	bis 29	237	34%	61%	5%
	30-44	291	42%	51%	8%
	45-59	259	44%	51%	5%
	60 Jahre und älter	271	43%	53%	4%
Bildung	Pflichtschule	239	36%	57%	7%
	Lehre	368	39%	55%	5%
	BMS	139	38%	55%	8%
	AHS, BHS	185	46%	50%	4%
	Hochschule	128	51%	46%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	40%	54%	6%
	in Pension	272	41%	54%	4%
	in Ausbildung	74	49%	48%	3%
	zu Hause	59	44%	48%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	30%	67%	4%
	bis 20.000 EW	202	45%	49%	6%
	bis 100.000 EW	200	44%	54%	2%
	bis 300.000 EW	204	48%	45%	7%
	Wien	243	38%	53%	9%

**FRAGE 26:**

Sind die folgenden Möglichkeiten Ihrer Meinung nach sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht geeignet, den Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu finanzieren?

**26.1 höhere Preise bei den öffentlichen Verkehrsmitteln**

		(n)	höhere Preise bei den öffentlichen Verkehrsmitteln					weiß nicht	keine Angabe
			sehr geeignet	ziemlich geeignet	wenig geeignet	gar nicht geeignet			
GESAMT		1058	4%	18%	19%	56%	2%	1%	
Geschlecht	männlich	517	5%	20%	18%	53%	2%	1%	
	weiblich	541	3%	16%	20%	58%	2%	1%	
Alter	bis 29	237	4%	23%	15%	56%	2%	1%	
	30-44	291	4%	19%	22%	53%	1%	1%	
	45-59	259	3%	15%	19%	59%	2%	1%	
	60 Jahre und älter	271	4%	15%	20%	55%	3%	2%	
Bildung	Pflichtschule	239	6%	19%	17%	56%	1%	1%	
	Lehre	368	4%	20%	21%	51%	3%	0%	
	BMS	139	0%	17%	19%	59%	3%	2%	
	AHS, BHS	185	5%	14%	18%	59%	2%	2%	
	Hochschule	128	1%	14%	20%	64%	0%	2%	
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	3%	20%	20%	54%	2%	1%	
	in Pension	272	5%	14%	19%	58%	4%	2%	
	in Ausbildung	74	7%	15%	17%	60%	2%	0%	
	zu Hause	59	0%	17%	18%	66%	0%	0%	
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	5%	22%	17%	53%	2%	1%	
	bis 20.000 EW	202	2%	12%	21%	58%	5%	1%	
	bis 100.000 EW	200	3%	28%	17%	48%	2%	1%	
	bis 300.000 EW	204	6%	16%	19%	56%	0%	3%	
	Wien	243	3%	12%	22%	63%	1%	0%	



## 26.2 höhere Preise für Kurzparkzonen und Parkpickerl

		(n)	höhere Preise für Kurzparkzonen und Parkpickerl					weiß nicht	keine Angabe
			sehr geeignet	ziemlich geeignet	wenig geeignet	gar nicht geeignet			
GESAMT		1058	6%	24%	23%	40%	4%	2%	
Geschlecht	männlich	517	8%	25%	23%	39%	3%	1%	
	weiblich	541	5%	24%	22%	41%	5%	3%	
Alter	bis 29	237	7%	28%	23%	36%	4%	2%	
	30-44	291	8%	22%	22%	43%	3%	1%	
	45-59	259	5%	22%	22%	44%	4%	3%	
	60 Jahre und älter	271	5%	25%	23%	36%	6%	4%	
Bildung	Pflichtschule	239	7%	22%	20%	42%	7%	3%	
	Lehre	368	7%	27%	27%	35%	3%	2%	
	BMS	139	6%	22%	22%	41%	5%	4%	
	AHS, BHS	185	5%	20%	22%	48%	3%	2%	
	Hochschule	128	7%	30%	18%	41%	1%	2%	
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	7%	24%	22%	42%	3%	2%	
	in Pension	272	6%	24%	23%	37%	7%	4%	
	in Ausbildung	74	6%	27%	20%	42%	3%	2%	
	zu Hause	59	4%	26%	26%	31%	9%	4%	
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	7%	20%	26%	40%	5%	1%	
	bis 20.000 EW	202	4%	21%	26%	38%	7%	4%	
	bis 100.000 EW	200	6%	27%	20%	43%	3%	1%	
	bis 300.000 EW	204	9%	30%	21%	33%	3%	4%	
	Wien	243	6%	24%	20%	46%	2%	2%	

### 26.3 Gebühren für das Autofahren in der Stadt wie z.B. die City Maut

		(n)	Gebühren für das Autofahren in der Stadt					keine Angabe
			sehr geeignet	ziemlich geeignet	wenig geeignet	gar nicht geeignet	weiß nicht	
GESAMT		1058	12%	26%	20%	37%	2%	2%
Geschlecht	männlich	517	10%	29%	23%	35%	2%	2%
	weiblich	541	13%	24%	18%	39%	3%	3%
Alter	bis 29	237	18%	25%	19%	35%	1%	1%
	30-44	291	10%	24%	24%	40%	1%	1%
	45-59	259	10%	25%	19%	40%	2%	3%
	60 Jahre und älter	271	9%	30%	18%	34%	5%	4%
Bildung	Pflichtschule	239	13%	24%	20%	38%	3%	2%
	Lehre	368	12%	26%	25%	34%	2%	2%
	BMS	139	8%	24%	17%	46%	2%	4%
	AHS, BHS	185	12%	26%	19%	39%	3%	2%
	Hochschule	128	12%	33%	14%	36%	0%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	11%	26%	22%	39%	1%	2%
	in Pension	272	10%	27%	18%	35%	7%	4%
	in Ausbildung	74	27%	20%	18%	32%	0%	3%
	zu Hause	59	9%	34%	13%	39%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	10%	21%	24%	42%	1%	2%
	bis 20.000 EW	202	13%	19%	23%	38%	4%	3%
	bis 100.000 EW	200	11%	31%	18%	35%	3%	3%
	bis 300.000 EW	204	14%	33%	17%	30%	3%	3%
	Wien	243	10%	26%	20%	41%	1%	2%

## 26.4 eine zweckgebundene, zeitlich befristete Sondersteuer

		(n)	eine zweckgebundene, zeitlich befristete Sondersteuer					keine Angabe
			sehr geeignet	ziemlich geeignet	wenig geeignet	gar nicht geeignet	weiß nicht	
GESAMT		1058	4%	27%	17%	45%	5%	2%
Geschlecht	männlich	517	4%	28%	18%	43%	5%	1%
	weiblich	541	4%	26%	16%	46%	5%	3%
Alter	bis 29	237	5%	28%	18%	39%	8%	2%
	30-44	291	3%	25%	18%	52%	1%	1%
	45-59	259	4%	25%	17%	44%	7%	3%
	60 Jahre und älter	271	4%	30%	17%	41%	4%	3%
Bildung	Pflichtschule	239	4%	40%	13%	31%	9%	3%
	Lehre	368	5%	26%	18%	45%	5%	1%
	BMS	139	3%	18%	14%	56%	5%	4%
	AHS, BHS	185	4%	21%	18%	52%	3%	3%
	Hochschule	128	1%	23%	27%	47%	1%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	4%	26%	18%	47%	4%	2%
	in Pension	272	4%	30%	17%	42%	5%	2%
	in Ausbildung	74	7%	26%	15%	38%	9%	5%
	zu Hause	59	4%	30%	13%	39%	9%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	5%	25%	20%	46%	4%	1%
	bis 20.000 EW	202	2%	24%	19%	44%	8%	3%
	bis 100.000 EW	200	3%	36%	15%	40%	4%	2%
	bis 300.000 EW	204	4%	34%	16%	37%	6%	2%
	Wien	243	6%	17%	17%	54%	3%	3%

## 26.5 finanzielle Beteiligung privater Firmen, denen der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel zugute kommt

		(n)	finanzielle Beteiligung privater Firmen					keine Angabe
			sehr geeignet	ziemlich geeignet	wenig geeignet	gar nicht geeignet	weiß nicht	
GESAMT		1058	19%	41%	14%	18%	5%	3%
Geschlecht	männlich	517	18%	41%	16%	19%	4%	2%
	weiblich	541	20%	41%	11%	16%	6%	4%
Alter	bis 29	237	15%	43%	16%	19%	4%	4%
	30-44	291	22%	36%	15%	21%	4%	3%
	45-59	259	21%	43%	11%	16%	5%	3%
	60 Jahre und älter	271	19%	44%	12%	14%	8%	3%
Bildung	Pflichtschule	239	19%	46%	12%	11%	8%	3%
	Lehre	368	21%	42%	16%	13%	5%	3%
	BMS	139	19%	36%	11%	24%	7%	3%
	AHS, BHS	185	17%	39%	10%	27%	3%	4%
	Hochschule	128	18%	38%	16%	22%	2%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	20%	40%	13%	19%	5%	3%
	in Pension	272	21%	43%	12%	13%	8%	2%
	in Ausbildung	74	9%	40%	22%	23%	0%	6%
	zu Hause	59	18%	43%	13%	18%	4%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	17%	44%	14%	18%	4%	3%
	bis 20.000 EW	202	18%	33%	16%	22%	7%	4%
	bis 100.000 EW	200	23%	46%	11%	14%	3%	4%
	bis 300.000 EW	204	19%	43%	13%	15%	6%	5%
	Wien	243	20%	40%	13%	19%	6%	2%

**FRAGE 27:**

Wären oder sind die folgenden Maßnahmen für Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht hilfreich, dass Sie ohne ein eigenes Auto mobil sein können?

**27.1 Ausbau des öffentlichen Verkehrs**

		(n)	Ausbau des öffentlichen Verkehrs				
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	gar nicht hilfreich	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		1058	37%	43%	9%	9%	2%
Geschlecht	männlich	517	35%	45%	8%	10%	1%
	weiblich	541	39%	40%	10%	8%	3%
Alter	bis 29	237	34%	51%	7%	8%	0%
	30-44	291	40%	39%	12%	7%	2%
	45-59	259	34%	41%	10%	13%	1%
	60 Jahre und älter	271	40%	41%	7%	8%	4%
Bildung	Pflichtschule	239	33%	47%	7%	9%	4%
	Lehre	368	40%	40%	10%	9%	1%
	BMS	139	40%	43%	7%	8%	1%
	AHS, BHS	185	39%	38%	12%	10%	2%
	Hochschule	128	29%	50%	10%	10%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	37%	43%	11%	9%	1%
	in Pension	272	38%	40%	7%	10%	5%
	in Ausbildung	74	33%	56%	2%	9%	0%
	zu Hause	59	39%	43%	9%	9%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	29%	46%	12%	12%	1%
	bis 20.000 EW	202	34%	42%	9%	11%	4%
	bis 100.000 EW	200	43%	40%	7%	8%	3%
	bis 300.000 EW	204	37%	48%	9%	7%	0%
	Wien	243	42%	39%	10%	8%	1%

## 27.2 mehr Rad- und Fußwege

		(n)	mehr Rad- und Fußwege				
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	gar nicht hilfreich	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	18%	45%	17%	19%	2%
Geschlecht	männlich	517	17%	46%	17%	18%	2%
	weiblich	541	19%	43%	16%	19%	3%
Alter	bis 29	237	22%	48%	13%	16%	0%
	30-44	291	19%	42%	22%	14%	2%
	45-59	259	13%	45%	16%	25%	1%
	60 Jahre und älter	271	18%	44%	14%	19%	4%
Bildung	Pflichtschule	239	17%	52%	15%	12%	3%
	Lehre	368	18%	49%	15%	15%	3%
	BMS	139	18%	38%	22%	20%	1%
	AHS, BHS	185	17%	35%	22%	24%	2%
	Hochschule	128	17%	41%	11%	31%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	17%	45%	19%	18%	1%
	in Pension	272	18%	42%	15%	20%	5%
	in Ausbildung	74	26%	41%	13%	18%	2%
	zu Hause	59	18%	56%	9%	18%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	19%	41%	18%	19%	2%
	bis 20.000 EW	202	15%	49%	11%	21%	4%
	bis 100.000 EW	200	21%	44%	17%	15%	3%
	bis 300.000 EW	204	20%	49%	15%	15%	0%
	Wien	243	14%	42%	21%	21%	2%

### 27.3 Ausbau von Autoverleih- oder car sharing-Angeboten

		(n)	Ausbau von Autoverleih oder car sharing-Angeboten				
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	gar nicht hilfreich	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	17%	38%	17%	20%	9%
Geschlecht	männlich	517	19%	39%	17%	20%	5%
	weiblich	541	16%	37%	16%	19%	12%
Alter	bis 29	237	21%	41%	16%	16%	6%
	30-44	291	20%	37%	23%	16%	3%
	45-59	259	19%	39%	17%	20%	5%
	60 Jahre und älter	271	10%	34%	10%	26%	20%
Bildung	Pflichtschule	239	9%	37%	15%	22%	18%
	Lehre	368	21%	36%	18%	19%	6%
	BMS	139	21%	27%	23%	23%	7%
	AHS, BHS	185	19%	39%	15%	21%	6%
	Hochschule	128	18%	52%	13%	13%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	20%	40%	19%	16%	5%
	in Pension	272	11%	32%	11%	27%	19%
	in Ausbildung	74	19%	43%	11%	23%	3%
	zu Hause	59	21%	31%	22%	22%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	18%	34%	16%	27%	5%
	bis 20.000 EW	202	16%	36%	14%	25%	10%
	bis 100.000 EW	200	16%	39%	18%	17%	10%
	bis 300.000 EW	204	21%	41%	13%	14%	11%
	Wien	243	16%	39%	21%	17%	8%

## 27.4 bessere Nahversorgung und mehr Geschäfte in der Wohnumgebung

		(n)	bessere Nahversorgung und mehr Geschäfte in der Wohnumgebung				
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	gar nicht hilfreich	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	30%	43%	13%	12%	1%
Geschlecht	männlich	517	27%	45%	13%	14%	1%
	weiblich	541	34%	41%	13%	10%	2%
Alter	bis 29	237	31%	46%	15%	8%	0%
	30-44	291	30%	43%	12%	13%	2%
	45-59	259	25%	47%	14%	13%	1%
	60 Jahre und älter	271	36%	38%	12%	12%	3%
Bildung	Pflichtschule	239	30%	49%	8%	11%	2%
	Lehre	368	33%	42%	14%	10%	1%
	BMS	139	35%	44%	12%	8%	1%
	AHS, BHS	185	27%	41%	13%	16%	2%
	Hochschule	128	22%	38%	22%	16%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	29%	45%	14%	12%	1%
	in Pension	272	36%	38%	11%	13%	3%
	in Ausbildung	74	30%	46%	13%	11%	0%
	zu Hause	59	26%	52%	13%	9%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	31%	41%	16%	12%	1%
	bis 20.000 EW	202	39%	34%	9%	15%	2%
	bis 100.000 EW	200	27%	50%	11%	10%	2%
	bis 300.000 EW	204	28%	49%	12%	10%	1%
	Wien	243	28%	42%	16%	12%	2%



## 27.5 eine gemeinsame Fahrkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel

		(n)	eine gemeinsame Fahrkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel				
			sehr hilfreich	ziemlich hilfreich	wenig hilfreich	gar nicht hilfreich	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1058	28%	43%	11%	13%	5%
Geschlecht	männlich	517	29%	40%	14%	13%	4%
	weiblich	541	27%	46%	9%	12%	6%
Alter	bis 29	237	27%	47%	9%	13%	5%
	30-44	291	28%	39%	16%	13%	4%
	45-59	259	29%	42%	12%	13%	5%
	60 Jahre und älter	271	28%	45%	8%	13%	6%
Bildung	Pflichtschule	239	22%	47%	7%	13%	11%
	Lehre	368	29%	42%	14%	12%	2%
	BMS	139	37%	40%	7%	12%	4%
	AHS, BHS	185	29%	39%	14%	15%	3%
	Hochschule	128	25%	46%	13%	12%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	653	29%	42%	13%	12%	4%
	in Pension	272	29%	42%	9%	14%	6%
	in Ausbildung	74	23%	44%	9%	18%	5%
	zu Hause	59	22%	56%	9%	9%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	208	29%	39%	13%	16%	3%
	bis 20.000 EW	202	29%	43%	8%	12%	8%
	bis 100.000 EW	200	23%	51%	14%	9%	4%
	bis 300.000 EW	204	29%	47%	9%	11%	4%
	Wien	243	31%	36%	13%	15%	6%

## Bereiche, in denen sich die Gemeinde künftig stärker einsetzen sollte (Text)

Text	Nennungen	in Prozent
Abgase überwachen - auch von den Ausländern	1	0,1
Abgase, in die Luft geblasene Schadstoffe, alles in diese Richtung	1	0,1
abgasschonende Lkw, Anrainer von den Umfahrungen besser schützen, Abfall reduzieren	1	0,1
achten auf Lärmentwicklung, Abgase-Stopp	1	0,1
all das genannte mehr fördern und auch wirklich tun	1	0,1
alle Bereiche	5	0,5
alle Bereiche sind für unsere Zukunft wichtig	1	0,1
alle Bereiche sind sehr wichtig	2	0,2
alle Bereiche sind sehr wichtig für uns	1	0,1
alle Bereiche sind wichtig	4	0,4
alle Bereiche sind wichtig für uns	1	0,1
alle Bereiche sollten mehr bekannt sein!	1	0,1
alle Bereiche wichtig	1	0,1
alle Themen notwendig	1	0,1
alles gut	1	0,1
alles was öffentlichen Verbrauch angeht reduzieren, mehr Aufklärung	1	0,1
alles wichtig	3	0,3
Allgemeinkosten einsparen	1	0,1
Altbausanierung	1	0,1
alternative Energie mehr einsetzen	1	0,1
alternative Energie ressourcen	1	0,1
alternative Energieformen	15	1,4
alternative Energieformen z.B. Solarenergie	1	0,1
alternative Energieformen, Gebäudesanierung, Umstieg auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel	1	0,1
alternative Energieformen, Stromsparmassnahmen	1	0,1
alternative Energieformen, umweltfreundliche Fahrzeuge	1	0,1
alternative Energieformen, umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel	1	0,1
alternative Energieformen, umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
alternative Energieformen, umweltschonende Verkehrsmittel	4	0,4
alternative Energiemassnahmen, Gebäudesanierung	1	0,1
am meisten bei Energiesparmassnahmen	1	0,1
Anlagen auf Dach für Stromerzeugung	1	0,1
Anliegen älterer Menschen	1	0,1
Arbeitsplätze	2	0,2
auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umsteigen	1	0,1
Aufklärung	1	0,1
Aufklärung schon in den Schulen und Bewußtseinsmachung	1	0,1
Ausbau der erneuerbarer Energie	1	0,1
Ausbau der industriellen Ansiedlungen	1	0,1
Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel	4	0,4
Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel, umweltschonende Verkehrsmittel	1	0,1
Ausbau des öffentlichen Verkehrs	5	0,5
Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Energiesparmassnahmen	1	0,1
Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Nahversorgung	1	0,1
Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Nahversorgung erweitern	1	0,1
Ausbau erneuerbarer Energieträger	1	0,1
Ausbau öffentlicher Verkehr	2	0,2
Ausbau umweltfreundlicher Verkehrsmittel	1	0,1
Ausbau von mehr umweltfreundlichen Verkehr	1	0,1
autarke Versorgung	1	0,1
Autobusse kleiner, sind ohnehin immer leer und nur mit Bio betreiben	1	0,1
Autoverkehr verringern	1	0,1
bei allen, weil ich glaube dass die Leute es nicht kennen	1	0,1
bei der Gebäudesanierung, bei neuen Wohnbauten auf umweltfreundliche Baustoffe achten	1	0,1
bei Heizung und Stromverbrauch im öffentlichen Bereich	1	0,1
bei öffentlichen Verkehrsmitteln	1	0,1
bei weniger Energieverbrauch - weniger im Verhältnis zahlen	1	0,1
bei Wohnbau und Sanierung	1	0,1
beim Bauen mehr Kontrolle	1	0,1
Bekämpfung des Autostaus in Salzburg	1	0,1

## Bereiche, in denen sich die Gemeinde künftig stärker einsetzen sollte (Text)

Text	Nennungen	in Prozent
Bereich erneuerbare Energien	1	0,1
Bereich Wohnbau	1	0,1
besondere Förderungen auf ökologische Bauweise	1	0,1
bessere Auseinandersetzung mit diesem Thema	1	0,1
bessere Bedingungen für Radfahrer	1	0,1
bessere Busverbindungen	1	0,1
bessere Dämmung und Solaranlagen bei den öffentlichen Gebäuden	1	0,1
bessere Info	1	0,1
bessere Information - finanzielle Unterstützungen	1	0,1
bessere Information zu diesem Thema	1	0,1
bessere Infrastruktur	1	0,1
bessere Koordinierung des Strassenverkehrs	1	0,1
bessere öffentliche Verkehrsanbindung	1	0,1
bessere Verkehrsanbindung	4	0,4
bessere Wärmedämmung	1	0,1
besserer Ausbau des öffentlichen Verkehrs	1	0,1
Betreuungseinrichtungen	1	0,1
bewusster Einsatz erneuerbarer Energie	1	0,1
Bewusstseinsbildung	1	0,1
billigere Heizstoffe	1	0,1
bin zufrieden	1	0,1
Bio-Heizmaterial	1	0,1
Biogas, Biotreibstoff	1	0,1
Biostrom, Grossfirmen auf Energiesparsysteme umstellen	1	0,1
Busse oder Gemeinschaftstransporte zu Ärzten, Schulen, Ämtern	1	0,1
darauf schauen, dass öffentl. Verkehr mit allen Anschlüssen besser funktioniert, Verbindungen so gestalten dass man auf Auto ohne Einbussen verzichten kann	1	0,1
das Freizeitangebot soll erhöht werden	1	0,1
dass auch in die Randgebiete öffentliche Busse zu vernünftigen Zeiten fahren	1	0,1
dass Ausländer nicht den ganzen schlechten Benzin unnötig in die Luft blasen	1	0,1
dass die Bewohner dazu mehr erfahren	1	0,1
dass es auch Bewohner die nicht im Zentrum wohnen sauber und angenehm haben	1	0,1
den Menschen die Vorteile besser erklären	1	0,1
der Arbeitsmarkt gehört aufgebessert	1	0,1
die Gemeinde möge weiter tun mit der Sanierung der Häuser und den Wohnungen	1	0,1
die Gemeinde sollte mit uns mehr zusammenarbeiten und nicht streiten	1	0,1
die Gemeinde sollte sich in Bezug auf umweltfreundliche Verkehrsmittel besonders einsetzen!	1	0,1
die Leute müssen es kennenlernen, also mehr Informationen	1	0,1
eigentlich ist meiner Meinung nach alles in Ordnung in allen Bereichen	1	0,1
Einbindung der Bürger, auf Umweltbewußtsein achten	1	0,1
eine Lärmschutzwand ist sehr wichtig	1	0,1
einheitliche Tarife	1	0,1
Einsatz erneuerbarer Energien	2	0,2
Einsparungen bei unnützem Stromverbrauch Springbrunnen, Automatisierungen, Automaten	1	0,1
Elektroautos forcieren	1	0,1
Elektroautos, Stadtbusse etc. insbesondere energiesparend	1	0,1
Elektrofahrzeuge	2	0,2
Elektrofahrzeuge, bessere Zugverbindung auch abends oder nachts	1	0,1
Elektrogebühren nach Verbrauch staffeln	1	0,1
energetische Gebäudesanierung	1	0,1
Energie	4	0,4
Energie sparen	3	0,3
Energieeffizienz	3	0,3
Energieersparnis, keine Eingriffe in die Natur	1	0,1
Energiesparen	4	0,4
energiesparende Fahrzeuge und Maschinen fördern; in Schulen, Ämter etc. energiesparend Heizen etc.	1	0,1
energiesparende Fahrzeuge, mehr Werbung dafür, bessere Aufklärung auch bei Kleinigkeiten, Sparmöglichkeiten an Energie	1	0,1
Energiesparmassnahmen	49	4,6

## Bereiche, in denen sich die Gemeinde künftig stärker einsetzen sollte (Text)

Text	Nennungen	in Prozent
Energiesparmassnahmen oder verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien	1	0,1
Energiesparmassnahmen und erneuerbare Energien	1	0,1
Energiesparmassnahmen, erneuerbare Energie	4	0,4
Energiesparmassnahmen, Gebäudesanierung	3	0,3
Energiesparmassnahmen, mehr umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
Energiesparmassnahmen, ökologischer Wohnbau	1	0,1
Energiesparmassnahmen, ökologischer Wohnungsbau	1	0,1
Energiesparmassnahmen, Steigerung des Anteils an umweltfreundlichen Verkehrsmitteln	1	0,1
Energiesparmassnahmen, umweltfreundliche Verkehrsmittel	3	0,3
Energiesparmassnahmen, umweltfreundliche Verkehrsmittel, mehr Information	1	0,1
Energiesparmassnahmen, verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien	1	0,1
Energieverwaltung	1	0,1
Erhaltung und Ausbau der Grünanlagen und umliegenden Wälder	1	0,1
Erhöhung der Abgase, der Ozonwerte	1	0,1
erneuerbare Energie	11	1,0
erneuerbare Energie sinnvoll einsetzen	1	0,1
erneuerbare Energie, Aufstellung von Windrädern	1	0,1
erneuerbare Energie, Gebäudesanierung	1	0,1
erneuerbare Energieformen	2	0,2
erneuerbare Energien	13	1,2
erneuerbare Energien, umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
erneuerbare Heiz/Stromenergie	1	0,1
erneuernde Energie, Biogedanken fördern, Einschränkung von Atomkraftwerken, Einschränkung von Mikrowellen aller Art	1	0,1
Erneuerung der Energie	1	0,1
erneurbare Energie fördern, öffentliche Verkehrsmittel	1	0,1
erneurbare Energie, Energieeinsparungen im öffentlichen Bereich	1	0,1
erneurbare Energie, Solarenergie auch im öffentlichen Bereich	1	0,1
es gibt nichts was die Gemeinde noch machen sollte	1	0,1
es sollte mehr Information über alle vier Bereiche gegeben werden	1	0,1
es wäre sicher sehr von Vorteil, wenn die Gemeinden mehr Info über die sog. "Smart City" weitergeben	1	0,1
etwas mehr Nahversorgung	1	0,1
flexiblere Buszeiten, Zusammenfassung von Transporten	1	0,1
Förderung von Öko-Stromverbrauch	1	0,1
Förderungen für den einzelnen	1	0,1
Frequenz öffentlicher Verkehrsmittel erhöhen	1	0,1
für alle 4 Punkte sollte sich die Gemeinde verstärkt einsetzen	1	0,1
für Energiesparen sorgen	1	0,1
für umweltschonende Industrie, Transporte etc.	1	0,1
Gebäude	1	0,1
Gebäudebereich	1	0,1
Gebäudesanierung	32	3,0
Gebäudesanierung mit Wärmedämmung	1	0,1
Gebäudesanierung und bei Energie	1	0,1
Gebäudesanierung, alternative Energieformen	2	0,2
Gebäudesanierung, Ausbau des öffentlichen Verkehrs	2	0,2
Gebäudesanierung, Energiesparmassnahmen und Einsatz erneuerbarer Energien, umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
Gebäudesanierung, erneuerbare Energie	1	0,1
Gebäudesanierung, erneuerbare Energien	1	0,1
Gebäudesanierung, ökologischer Wohnbau	1	0,1
Gebäudesanierung, umweltfreundliche Energieformen	1	0,1
Gebäudesanierung, umweltfreundliche Kraftfahrzeuge	1	0,1
Gebäudesanierung, umweltfreundliche Verkehrsmittel	5	0,5
Gebäudesanierung, umweltschonende Kraftfahrzeuge	1	0,1
Gebäudesanierung, umweltschonende Verkehrsmittel	1	0,1
gegen Atomkraftwerke, gegen Unternehmensgründungen mit denen starke Verschmutzungen einhergehen	1	0,1
Gemeinde macht viel	1	0,1
Gemeinde noch nicht sehr bekannt	1	0,1
glaube nicht dass ein einzelner Bezirk da was machen kann	1	0,1
grossflächige Info in allen Bereichen, Schulen, Firmen etc.	1	0,1

## Bereiche, in denen sich die Gemeinde künftig stärker einsetzen sollte (Text)

Text	Nennungen	in Prozent
Grünanlagen und Parks	1	0,1
Hausrenovierungen	1	0,1
Heizersparnis	1	0,1
hochwertige Arbeitsplätze	1	0,1
höhere Steuern für SUVs	1	0,1
ich weiss nicht wofür sich die Gemeinde einsetzen sollte!	1	0,1
im Bauwesen, Firmensanierungen, öffentlichen Verkehr	1	0,1
im Bauwesen, Strassenwesen, im öffentlichen Verkehr	1	0,1
im Bereich Behindertenwohnen	1	0,1
im Bereich erneuerbare Energie	1	0,1
im Bereich erneuerbarer Energien	1	0,1
im Bereich Wohnen	1	0,1
im Bereich Wohnen, Energiesparmaßnahmen	1	0,1
in allen Bereichen	22	2,1
in allen Bereichen gleich	1	0,1
in allen Bereichen sollte sich die Gemeinde stärker einsetzen, vor allem auch informieren	1	0,1
in allen Bereichen, die angeführt sind	1	0,1
in allen Bereichen, vor allem mit mehr Informationen zu diesen Themen	1	0,1
in allen Punkten sollte sich die Gemeinde verstärkt einsetzen	1	0,1
in allen vier Bereichen sollte sich die Gemeinde stärker einsetzen	1	0,1
in allen, weil sie sich ohnehin zu wenig einsetzt	1	0,1
in Bezug auf erneuerbare Energie sollte sich die Gemeinde stärker einsetzen	1	0,1
in den Bereichen der Gebäudesanierung	1	0,1
in ökologischer Hinsicht	1	0,1
in Richtung Bio, ökologischer Anbau, Förderungen und Bevölkerung aufklären	1	0,1
Informationen	1	0,1
Informationen sind das wichtigste	1	0,1
innerstädtischer Ausbau von Verkehr in Richtung Grün; Busse im 1. Bezirk nur mit Öko-Strom weniger Weihnachtsbeleuchtung	1	0,1
ist ohnehin am richtigen Weg	1	0,1
ja in allen Bereichen sollten sie etwas tun	1	0,1
jeder Bereich hat seine Prioritäten aber für mich am stärksten bei erneuerbarer Energie	1	0,1
kann nur über Aufklärung gehen	1	0,1
kann nur über Information und über Bewusstseinsbildung gehen	1	0,1
keine	3	0,3
keine Atomenergie - Ersatzenergien finden	1	0,1
keine Unterstützung für Betriebe die Luftverschmutzer sind oder unnötig Energie verbrauchen	1	0,1
kenn mich da nicht so gut aus	1	0,1
kenne ich mich zu wenig aus, betrifft mich nicht wirklich	1	0,1
kenne mich da nicht aus	1	0,1
Kinder und Jugendliche	1	0,1
Leben wieder billiger machen	1	0,1
Luftqualität	1	0,1
macht ohnehin alles in diese Richtung	1	0,1
mehr Arbeitsplätze bei uns im Gars am Kamp	1	0,1
mehr auf die Arbeitslosigkeit eingehen	1	0,1
mehr die Menschen darüber informieren	1	0,1
mehr eingehen auf die Mieter	1	0,1
mehr Energie sparen	2	0,2
mehr Energiesparen	1	0,1
mehr Energiesparmassnahmen	2	0,2
mehr Energiesparmassnahmen im Wohnbau, öffentlichen Bereich, Niedrigenergiehäuser, mehr Information	1	0,1
mehr erneuerbare Energie und bessere Verkehrsanbindung	1	0,1
mehr erneuerbare Energien	1	0,1
mehr Förderung beim Brennmaterial z.B. Pellets in Schulen etc.	1	0,1
mehr Förderung für private Energiesparmassnahmen	1	0,1
mehr für die Sicherheit tun, das wäre sehr wichtig bei uns	1	0,1
mehr Gebäudesanierungen mit guter Wärmedämmung	1	0,1
mehr Geld vom Staat für ökologischen Wohnbau	1	0,1
mehr Hundenauslaufzonen schaffen	1	0,1

## Bereiche, in denen sich die Gemeinde künftig stärker einsetzen sollte (Text)

Text	Nennungen	in Prozent
mehr Info	4	0,4
mehr Info ökol. Wohnbau	1	0,1
mehr Info über Sparmöglichkeiten bei öffentlichen Bauten, verstärkter Einsatz von erneuerbarer Energie	1	0,1
mehr Information	8	0,8
mehr Information über dieses Thema	1	0,1
mehr Information über Energie und Ökologie etc.	1	0,1
mehr Information über Smart City	3	0,3
mehr Information zu diesem Thema	4	0,4
mehr Information, Energiesparmassnahmen	3	0,3
mehr Informationen	14	1,3
mehr Informationen dazu	1	0,1
mehr Informationen über Energiesparmassnahmen	1	0,1
mehr Informationen zu diesem Thema	4	0,4
mehr Infos über verschiedene Möglichkeiten zum Einsparen	1	0,1
mehr Kontrollen bei Neubauten mit welchem Material gebaut wird	1	0,1
mehr Mitspracherechte natürlich	1	0,1
mehr Nahversorgung, umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
mehr öffentliche Verkehrsmittel	3	0,3
mehr öffentlichen Verkehr	1	0,1
mehr Parkplätze für Autos	1	0,1
mehr Plakate mit Informationen und Anregungen, Fernsehen, Radio, Werbung und Info darüber	1	0,1
mehr Solarenergie auf öffentlichen Bauten, energiesparende Busse	1	0,1
mehr umweltfreundliche Verkehrsmittel	8	0,8
mehr umweltfreundliche Verkehrsmittel, Wohnbau	1	0,1
mehr umweltfreundlichen Verkehr fördern	1	0,1
mehr Umweltfreundlichkeit	1	0,1
mehr Werbung für energiesparende Umweltfahrzeuge, mehr derartige Tankstellen	1	0,1
mehr Werbung für erneuerbare Heizstoffe, Waren die energiesparend hergestellt werden mehr bewerben	1	0,1
mehr Wohnungen für Menschen die nicht so viel Geld haben	1	0,1
mich betrifft es zwar nicht so, aber öffentlicher Verkehr sollte mehr ausgebaut werden	1	0,1
Mobilität	1	0,1
Motorboote und dergleichen am See abschaffen	1	0,1
Müllentsorgung, Trennung, Strassenverschmutzung verfolgen	1	0,1
Nahrversorgung	1	0,1
Nahverkehr	2	0,2
Neusanierung der Gebäude	1	0,1
niedrigere Preise bei Parken, niedrige Spritkosten	1	0,1
öffentliche Verkehrsmittel auf Sparflamme fahren, Verzicht auf Autos	1	0,1
öffentliche Verkehrsmittel, Gebäudesanierung	1	0,1
öffentlicher Verkehr	6	0,6
öffentlicher Verkehr und Energiesparmassnahmen	1	0,1
Öffi-Ausbau	1	0,1
Öko-Strom	1	0,1
Öko-Stromgewinnung, schädigendes Eingreifen in die Natur verhindern, Alternativen fördern	1	0,1
ökologische Bauweise	1	0,1
ökologische Bauweise, Einstellung extrem vieler Sendemasten, Flugverkehr reduzieren	1	0,1
ökologische Wohnbau und Gebäudesanierung	1	0,1
ökologischer Wohnbau	24	2,3
ökologischer Wohnbau und Gebäudesanierung	4	0,4
ökologischer Wohnbau und Sanierung	1	0,1
ökologischer Wohnbau, alternative Energieformen, umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
ökologischer Wohnbau, Energiesparmassnahmen	1	0,1
ökologischer Wohnbau, Energiesparmassnahmen, umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
ökologischer Wohnbau, Energiesparmassnahmen, umweltfreundliche Verkehrsmittel und mehr Information	7	0,7

## Bereiche, in denen sich die Gemeinde künftig stärker einsetzen sollte (Text)

Text	Nennungen	in Prozent
ökologischer Wohnbau, erneuerbare Energie	1	0,1
ökologischer Wohnbau, Gebäudesanierung, alternative Energieformen	1	0,1
ökologischer Wohnbau, mehr Information, Energiesparmassnahmen	1	0,1
ökologischer Wohnbau, mehr Informationen	1	0,1
ökologischer Wohnbau, Strassenbau	1	0,1
ökologischer Wohnbau, umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
Ökologisierung	1	0,1
Ökologisierung, sozialer Zusammenhalt	1	0,1
optimale Information über dieses Thema	1	0,1
passt ohnehin	1	0,1
passt ohnehin so wie es ist	1	0,1
Photovoltaik	1	0,1
private Citybusse	1	0,1
Qualm von den Raffinerien reduzieren	1	0,1
Radarkontrollen in Tempo 30 Zonen	1	0,1
Recycling jeder Art fördern	1	0,1
Recycling, erneurbare Energie, gezielte Förderungen in diesen Belangen	1	0,1
Sanieren der Häuser mit Energiesparen	1	0,1
Sanierungen der Strassen	1	0,1
Sauberkeit	1	0,1
schon beim Hausbau auch gute Dämmung etc. achten	1	0,1
Sicherheit	1	0,1
sie haben alles neu gemacht die Gemeinde, ich bin 85 Jahre und liege krank im Bett	1	0,1
sinnvoller Ausbau des öffentlichen Verkehrs	1	0,1
Solaranlagen	1	0,1
Solarenergie	1	0,1
Solarenergie über Stromerzeugung	1	0,1
Solarenergie und Bauen mehr fördern	1	0,1
Solarenergie, Alternativenergie	1	0,1
Solarenergie, Energiegewinnung generell	1	0,1
Solarenergie, Wärmedämmungen bei öffentliche Gebäuden	1	0,1
Solarenergie, wiederverwertbare Heizstoffe, Elektroautos Preisreduktionen	1	0,1
Sonne, Wind	1	0,1
Sparen im öffentlichen Bereich z.B. keine automatischen Türen, also alles in dieser Richtung	1	0,1
Steigerung des Anteils an umweltfreundlichen Verkehrsmitteln	1	0,1
Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel	1	0,1
Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel, Energiesparmassnahmen oder verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien	1	0,1
Steuerung des Verkehrsaufkommen, Belohnung für Sparen bei Elektrizität Heizung etc.	1	0,1
Strom	1	0,1
Trinkwasserverbesserung	1	0,1
tut eh alles	1	0,1
Umfahrungen und Durchzugsverkehr betreffend Anrainer besser kontrollieren, Abgaskontrollen verstärken	1	0,1
umfassende Aufklärung, bei Einhaltung der Vorschriften finanzielle Vorteile	1	0,1
Umstellung auf Solarenergie generell	1	0,1
Umwelt	3	0,3
Umwelt und Energie	1	0,1
Umwelt und Energiemassnahmen	1	0,1
umweltfreundliche Autos	3	0,3
umweltfreundliche Autos, ökologischer Wohnungsbau	1	0,1
umweltfreundliche Energie	1	0,1
umweltfreundliche Kraftfahrzeuge	2	0,2
umweltfreundliche Kraftfahrzeuge, Energiesparmassnahmen	1	0,1
umweltfreundliche Mobilität	1	0,1
umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel	1	0,1
umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel, ökologischer Wohnbau	1	0,1
umweltfreundliche Verkehrsmittel	38	3,6
umweltfreundliche Verkehrsmittel, alternative Energieformen	5	0,5
umweltfreundliche Verkehrsmittel, alternativen Energieformen	1	0,1
umweltfreundliche Verkehrsmittel, Ausbau des öffentlichen Verkehrs	1	0,1

## Bereiche, in denen sich die Gemeinde künftig stärker einsetzen sollte (Text)

Text	Nennungen	in Prozent
umweltfreundliche Verkehrsmittel, Energiesparmassnahmen	10	0,9
umweltfreundliche Verkehrsmittel, Gebäudesanierung	38	3,6
umweltfreundliche Verkehrsmittel, ökologischer Wohnbau	2	0,2
umweltfreundliche Verkehrsmittel, Verringerung des Autoverkehrs	1	0,1
umweltfreundlicher öffentlicher Verkehr	1	0,1
umweltfreundlicher Verkehr	1	0,1
umweltfreundlichere Autos, Gebäudesanierung	1	0,1
umweltfreundlichere Energieformen	4	0,4
umweltfreundlichere Energieformen sollte gefördert werden	1	0,1
umweltfreundlichere Verkehrsmittel	17	1,6
umweltfreundlichere Verkehrsmittel, alternative Energieformen	1	0,1
umweltfreundlichere Verkehrsmittel, Energiesparmassnahmen	1	0,1
umweltfreundlichere Verkehrsmittel, Energiesparmassnahmen, ökologischer Wohnbau	1	0,1
umweltfreundlichere Verkehrsmittel, unbedingt mehr Nahversorgung	1	0,1
Umweltfreundlichkeit, Ausbau des öffentlichen Verkehrs	1	0,1
umweltschonende Energieformen	1	0,1
umweltschonende Fahrzeuge	1	0,1
umweltschonende Fahrzeuge, Energiesparmassnahmen	1	0,1
umweltschonende Kraftfahrzeuge	2	0,2
umweltschonende Kraftfahrzeuge, alternative Energieformen	3	0,3
umweltschonende Kraftfahrzeuge, Energiesparmassnahmen	1	0,1
umweltschonende Kraftfahrzeuge, Gebäudesanierung	1	0,1
umweltschonende Mobilität	1	0,1
umweltschonende öffentliche Verkehrsmittel, Gebäudesanierung	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmassnahmen, Energiesparmassnahmen	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmittel	23	2,2
umweltschonende Verkehrsmittel, alternative Energieformen	5	0,5
umweltschonende Verkehrsmittel, Alternative Energieformen	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmittel, Alternativenergieformen	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmittel, Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmittel, Ausbau des öffentlichen Verkehrs	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmittel, Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mehr Nahversorgung	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmittel, Energie sparen	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmittel, Energiesparmassnahmen	15	1,4
umweltschonende Verkehrsmittel, Förderung des öffentlichen Verkehrs	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmittel, Gebäudesanierung	23	2,2
umweltschonende Verkehrsmittel, ökologischer Wohnungsbau	1	0,1
umweltschonende Verkehrsmittel, Sanierungsmassnahmen	1	0,1
umweltschonender Verkehr	1	0,1
Umweltschutz	1	0,1
Umweltschutzmassnahmen, erneuerbare Energie	1	0,1
Unterstützung bei Öko-Bauten	1	0,1
verbesserte Energievorsorge	1	0,1
Verkehr	2	0,2
Verkehr von der Bundesstrasse wegbringen - Umfahrungen errichten	1	0,1
Verkehrs- und Parksituation verbessern	1	0,1
verkehrsarme Innenstadt oder ganz autofrei	1	0,1
Verkehrsberuhigung	2	0,2
Verkehrslärmreduzierung	1	0,1
Verkehrsplanung	2	0,2
Verkehrsplanung schneller umsetzen	1	0,1
Verkehrssituation	1	0,1
Verschmutzung von Bewohnern: Strafen dafür	1	0,1
verstärkter Einsatz erneuerbarer Aktivitäten	1	0,1
verstärkter Einsatz erneuerbarer Energie	6	0,6
verstärkter Einsatz erneuerbarer Energie, umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien	5	0,5
verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien	1	0,1
verstärkter Einsatz umweltbewusster Baustoffe	1	0,1
viel mehr Information	1	0,1
Wärmedämmung der Häuser	1	0,1
Wärmeisolation in Wohngebäuden	1	0,1



### Bereiche, in denen sich die Gemeinde künftig stärker einsetzen sollte (Text)

Text	Nennungen	in Prozent
weniger Autos - mehr öffentliche Verkehrsmittel mit Biogas etc.	1	0,1
weniger Autos, aber in vernünftiger Art reduzieren	1	0,1
weniger innerstädtischer Verkehr	1	0,1
weniger Kraftwerke, mehr mit Natur arbeiten ohne sie auszubeuten	1	0,1
weniger Verkehr in der Stadt	1	0,1
Wiederverwertung, weniger Maschineneinsatz	1	0,1
wir sind eine Radstadt und das sollte noch mehr gefördert werden	1	0,1
Wohnbau	10	0,9
Wohnbausanierung, umweltfreundliche Verkehrsmittel	1	0,1
Wohnbereich	1	0,1
Wohnungssanierung	3	0,3
w.n.	70	6,6
k.A.	96	9,1
Total	1058	100,0